

11 2018



Industrie- und Handelskammer
für Essen, Mülheim an der Ruhr,
Oberhausen zu Essen

www.essen.ihk24.de

men

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN

Wertschätzung statt Einwegkultur

10. IHK-Bestenehrung

296 Azubis aus der Region ausgezeichnet

101. Konjunkturbericht

Regionale Wirtschaft in Topform

Messekalender 2019

Die wichtigsten Messen auf einen Blick



BECKERFRANCE MOBILE –

IHR PEUGEOT PROFESSIONAL CENTER IN OBERHAUSEN

Vom kleinen Handwerksbetrieb bis zum Großkunden – als **PEUGEOT PROFESSIONAL CENTER** begleiten wir Sie kompetent im Tagesgeschäft.

Sie erhalten bei uns eine speziell auf Ihre Bedürfnisse und Ihr Unternehmen abgestimmte Beratung in allen Fragen rund um den Fuhrpark.

Nutzfahrzeuge, Umbauten, Speziallösungen

BECKERfrance mobile verfügt ständig über eine große Auswahl an **Nutzfahrzeugen bis zu 3,5 Tonnen**. Schnelle Verfügbarkeit und genau auf Ihren Betrieb zugeschnittene Individuallösungen sind Ihre Vorteile bei uns! Ob Einzelfahrzeug oder komplette Firmen-Flotte – wir beraten Sie gerne und gehen auf die individuellen Anforderungen Ihres Betriebs ein. Sie möchten Ihr neues Fahrzeug **finanzieren**? Oder denken Sie über **Leasing** nach? Im Business-Bereich zählen individuelle Finanzierungs- und Leasing-Programme zu unseren Leistungen. Gerne informieren wir Sie bei einem persönlichen Termin über unsere **Sonder- und Staffeldingungen**.

Als PEUGEOT Geschäftskunde profitieren Sie von:

- abgestimmten Lösungen aus einer Hand
- Werterhalt Ihres Fuhrparks
- Beratung durch geschulte PEUGEOT PROFESSIONAL Verkaufsberater
- längeren Öffnungszeiten und eigener Kontaktnummer
- bedarfsgerechten Versicherungs-, Werkstatt- und Serviceangeboten

Unsere **PEUGEOT Edition-Modelle** bieten in sieben Versionen genau die passende Lösung für jedes Unternehmen. In Zusammenarbeit mit renommierten Herstellern hat PEUGEOT seine Edition-Modelle ideal auf die Bedürfnisse verschiedenster Branchen abgestimmt. So garantiert beispielsweise die PHARMA EDITION für Arzneimittel den Transport bei Idealtemperatur.

Und die AVANTAGE EDITION sorgt dafür, dass Sie alles an Bord haben, was Sie brauchen um wirtschaftlich und sicher zu Ihren Kunden zu gelangen. Schauen Sie sich alle weiteren Edition-Modelle online unter www.beckerfrancemobile.de an oder lassen Sie sich persönlich von uns beraten.

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden: professional.peugeot.de

MEINE WERKSTATT FÜR UNTERWEGS.

OB SÄGE, SCHAUFEL ODER SCHUBKARRE – IN DEN PEUGEOT BOXER ODER DEN PEUGEOT EXPERT PASST ALLES. IMPRESS YOURSELF.



INKL. FULL-SERVICE²

GEWERBELEASING

Abb. enthalten Sonderausstattung.

€ 173,- mtl.¹

z. B. für den PEUGEOT Boxer Kastenwagen L1H1 BlueHDi 110

- Moderne und sparsame BlueHDi-Motoren (Euro 6)
- Unterschiedliche Höhen-Längen-Versionen
- Fahrzeugkomplettlösungen für jede Branche

BECKERfrance mobile

PEUGEOT-VERTRAGSPARTNER

46149 Oberhausen · Lessingstr. 2a · Tel.: 0208 376 376

www.beckerfrancemobile.de

¹Ein unverbindliches Free2Move-Lease-Kilometerleasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neusenburg für Gewerbetreibende, gültig bis 30.11.2018, für den PEUGEOT Boxer Kastenwagen L1H1 BlueHDi 110, zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten, 0,- € Anzahlung, 20.000 km / Jahr Laufleistung, 48 Monate Laufzeit. ²Leistungen Full-Service (Garantie, Wartung, Verschleißreparaturen und Mobilität im Pannenfall) gemäß den Bedingungen des PEUGEOT optiway-ServicePlus-Business-Vertrages der PEUGEOT DEUTSCHLAND GmbH.

Ihre Ansprechpartner



Ingolf Schmeil

Business-Kunden Verkaufsberater
Fleet- u. Business Manager

Telefon: 0208 / 376 37 79

Mail: i.schmeil@bfm-ob.de



Thomas Kresin

Business-Kunden Verkaufsberater
Fleet- u. Business-Manager

Telefon: 0175 408 19 61

Mail: t.kresin@bfm-ob.de



Patrik Aßmuth

PEUGEOT-Serviceberater
Business-Kunden

Telefon: 0208 / 376 37 15

Mail: p.assmuth@bfm-ob.de

BECKERfrance mobile

Lessingstraße 2a
46149 Oberhausen

www.beckerfrancemobile.de



Gesundheitswirtschaft MEO: Veni, vidi, vici

Die Gesundheitswirtschaft ist weiterhin auf Erfolgskurs. Die dichte Kliniklandschaft und eine nahezu geschlossene Wertschöpfungskette haben die MEO-Städte zu einem zentralen Standort der Gesundheitsbranche im Ruhrgebiet gemacht.

So sind über 2.000 Unternehmen aus dieser Branche in der Region ansässig. Zudem ist die Gesundheitswirtschaft ein Beschäftigungsmotor: Rund 62.000 Menschen sind MEO-weit im Gesundheits- und Sozialwesen tätig – dies sind 26 Prozent aller Beschäftigten im Dienstleistungsbereich. Zwischen 2016 und 2017 hat die Beschäftigtenzahl um 3,1 Prozent zugenommen – mehr als im Bundesdurchschnitt. Insgesamt eine der wichtigsten Wachstumsbranchen der Region.

Grund genug, als IHK den Gesundheitsstandort – durch Vernetzung von Akteuren sowie unternehmensindividuelle Beratungen – weiter zu stärken. So ist die IHK aktiver Partner in verschiedenen Initiativen zur Förderung der Branche – wie beispielsweise dem

Netzwerk „Essen.Gesund.Vernetzt“. Das Netzwerk hat sich in den vergangenen drei Jahren als feste Größe in der Region etabliert und fördert gezielt den Austausch von Akteuren der Medizin, Forschung, Pflege, Pharmazie, Bildung und Wirtschaft.

Start-ups in der Gesundheitswirtschaft stehen besonders im Fokus der IHK. Daher veranstalten die Industrie- und Handelskammern in NRW – in Kooperation mit den Netzwerken „STARTERCENTER NRW“ und „Digitale Wirtschaft NRW“ – im Rahmen der Medizinbranchen-Messe „Medica“ am 14. November 2018 einen „Investoren Pitch“. Hier bekommen Start-ups die Gelegenheit, ihre Geschäftsideen und Projekte vor möglichen Investoren zu präsentieren. Damit sollen Gründer in den Bereichen „Life Sciences“, Medizintechnik, Pharma und Telemedizin/e-Health bei der Akquise des notwendigen Kapitals unterstützt und somit innovative Lösungen im Gesundheitswesen gefördert werden.

Die MEO-Region ist auf einem guten Weg, sich auf nationaler und internationaler Ebene als Top-Gesundheitsstandort zu profilieren. Neben den vorhandenen Stärken bergen die Bereiche Gesundheitstourismus und e-Health enorme Potenziale. Die IHK forciert deren Nutzung und unterstützt die Unternehmen bei der Generierung von Wissen und der Umsetzung von Ideen.

Jutta Kruff-Lohrengel
Präsidentin

Dr. Gerald Püchel
Hauptgeschäftsführer

Titelthema

6 **Wertschätzung
statt Einwegkultur**



Foto: tukestuk - Fotolia.com



Foto: Matthias Duschner

36 **IHK-Bestenehrung
Auszeichnung für 296 Spitzen-
Azubis aus der MEO-Region**

3 Editorial

5 Impressum

Titelthema

6 **Wertschätzung statt Einwegkultur**

16 Region

Menschen und Orte

24 Promostore GmbH
Am Anfang war das Schlüsselband

Praxis

26 Verbraucherpreisindizes

30 Wichtige Messen in der
Bundesrepublik Deutschland 2019

31 Angebote für
Existenzgründer und
Jungunternehmer

32 Existenzgründer- und
Nachfolgebörsen

33 Neues aus Berlin und Brüssel

34 IHK-Aktuell

Thema

36 **IHK-Bestenehrung
Auszeichnung für 296 Spitzen-
Azubis aus der MEO-Region**

38 101. Konjunkturbericht
**Wirtschaft der MEO-Region
in Topform**

40 10. IHK-Außenwirtschaftstag NRW
in Aachen
**IHK zu Essen übernimmt
Staffelstab für 2020**

42 Internationale Gründerszene
zu Gast in Essen
IHK organisierte die Events

46 **Trusted Cloud Praxisbeispiele
Chancen der Digitalisierung**



Foto: bakhtiarzein - Fotolia.com



Foto: WrightStudio - Fotolia.com

48 Aktuelle Studie zur Digitalisierung im Facility-Management Was erwarten die Auftraggeber?

44 Aktionstag „Helfende Hände“
in Oberhausen-Osterfeld
Trotz Sturm und Regen viel bewegt

46 Trusted Cloud Praxisbeispiele
**Chancen der Digitalisierung
für Ihr Geschäft**

Verlagssonderveröffentlichung „Gebäudedienstleister“

48 Aktuelle Studie zur Digitalisierung
im Facility-Management
Was erwarten die Auftraggeber?

Verlagssonderveröffentlichung „Personal · Aus- und Weiterbildung“

50 Ein junger Ausbildungsberuf
feiert Geburtstag:
**10 Jahre Personaldienst-
leistungskaufleute**

54 Berufsvielfalt wird größer
**Digitalisierung krempelt
den Arbeitsmarkt um**

57 Personalien

58 Kultur



Industrie- und Handelskammer
für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen
zu Essen

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer für Essen,
Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu
Essen, 45117 Essen

Haus- und Lieferanschrift

Am Waldthausenpark 2 · 45127 Essen
Fon 0201 1892-0 · Fax 0201 1892-173
www.essen.ihk24.de
E-Mail: ihkessen@essen.ihk.de

Redaktion

Dr. jur. Gerald Püchel (verant.)
Dipl.-Des. Gabriele Pelz
Fon 0201 1892-214
Anja Matthies M.A.
E-Mail: meo@essen.ihk.de

Verlag, Gestaltung und Druck

commedia GmbH · Olbrichstraße 2
45138 Essen · Fon 0201 879 57-11

Anzeigenservice

commedia GmbH
Olbrichstraße 2 · 45138 Essen
Anzeigen: Eva Lupp (verant.)
Anzeigenberatung und -verkauf:
Fon 0201 879 57 11 (Eva Lupp)
Fax 0201 879 57 77
E-Mail: lupp@commedia.de

Erscheinungstermin

Jeweils zum Monatsbeginn

Auflage

46.012 (Druckauflage 3. Quartal 2018)



Nachdruck in Wort und Bild ist nur mit
Genehmigung der Redaktion gestattet.
Alle Nachrichten werden nach bestem
Wissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.
MEO ist das öffentliche Organ der IHK zu
Essen und wird den beitragspflichtigen
IHK-Unternehmen im Rahmen ihrer Mitglied-
schaft ohne besonderes Entgelt geliefert.
MEO kann beim Verlag commedia auch
kostenpflichtig bezogen werden.

Nähere Informationen unter: Tel.: 0201 87 957-11
E-Mail: lupp@commedia.de

Beilagenhinweis: Wortmann AG
Wir bitten um freundliche Beachtung.

Titel: robert - Fotolia.com



Wertschätzung statt Einwegkultur

Natürlich, nachhaltig und fair: Die neuen Wertvorstellungen eröffnen Chancen und Perspektiven. So wurde 2017 in Deutschland ein Gesamtwert von 1,33 Milliarden Euro für Produkte mit dem Fair-Trade-Siegel ausgegeben – ein Umsatzplus von 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Von einem kurzlebigen Trend spricht längst niemand mehr.



Gehörten Bio- oder Fair-Trade-zertifizierte Produkte vor zehn Jahren in Discountern noch zur Nischenware, hat sich das Bild grundlegend geändert – Nachhaltigkeit ist massentauglich geworden. Und es zeigt auch: Bio und Fair Trade kauft man aus Überzeugung. Es geht um mehr als die eigene Gesundheit, es geht um faire Löhne, artgerechte Tierhaltung und die Schonung der Umwelt. Wurden Idealisten, Umwelt- und Tierschützer einst als Öko-Spinner abgetan, sind sie heute Innovatoren und bieten eine bunte Palette für bio-faires Leben. Die meo stellt einige von ihnen vor, die mit unterschiedlichen Konzepten ihren Platz gefunden, aber eins gemeinsam haben: Nachhaltigkeit als Lebenseinstellung.

Für den Werterhalt

Eine gute Möglichkeit, Müll zu vermeiden, bietet das Repair Café in Oberhausen – eins von mehr als 1.600 weltweit, entstanden nach einer Idee aus Holland. Seit 2015 haben Interessenten jeden ersten Samstag im Monat die Gelegenheit, kaputte Elektrogeräte oder Alltagsgegenstände von fachkundigen Ehrenamtlichen überprüfen und reparieren zu lassen. Besonders beliebt sind Geräte mit Steckern und Kinderspielzeuge. Das Angebot stieß schnell auf großes Interesse – mehr als 300 Menschen nutzen es pro Jahr –, so dass inzwischen unterschiedliche Träger das Repair Café an drei verschiedenen Standorten in Oberhausen organisieren. Für Patrick Klüber und Mark Letford, Initiatoren der Werkstatt im Mehrgenerationenhaus, ein großer Erfolg.

Während der Reparatur gibt es Kaffee, Kuchen und die Möglichkeit, mit anderen Gästen ins Gespräch zu kommen. „Der Großteil unserer Besucher beschäftigt sich mit den Themen Nachhaltigkeit und Umwelt. Sie setzen sich mit Werten und aktuellen Entwicklungen auseinander. Für sie bedeutet das Reparieren nicht nur Müllvermeidung,



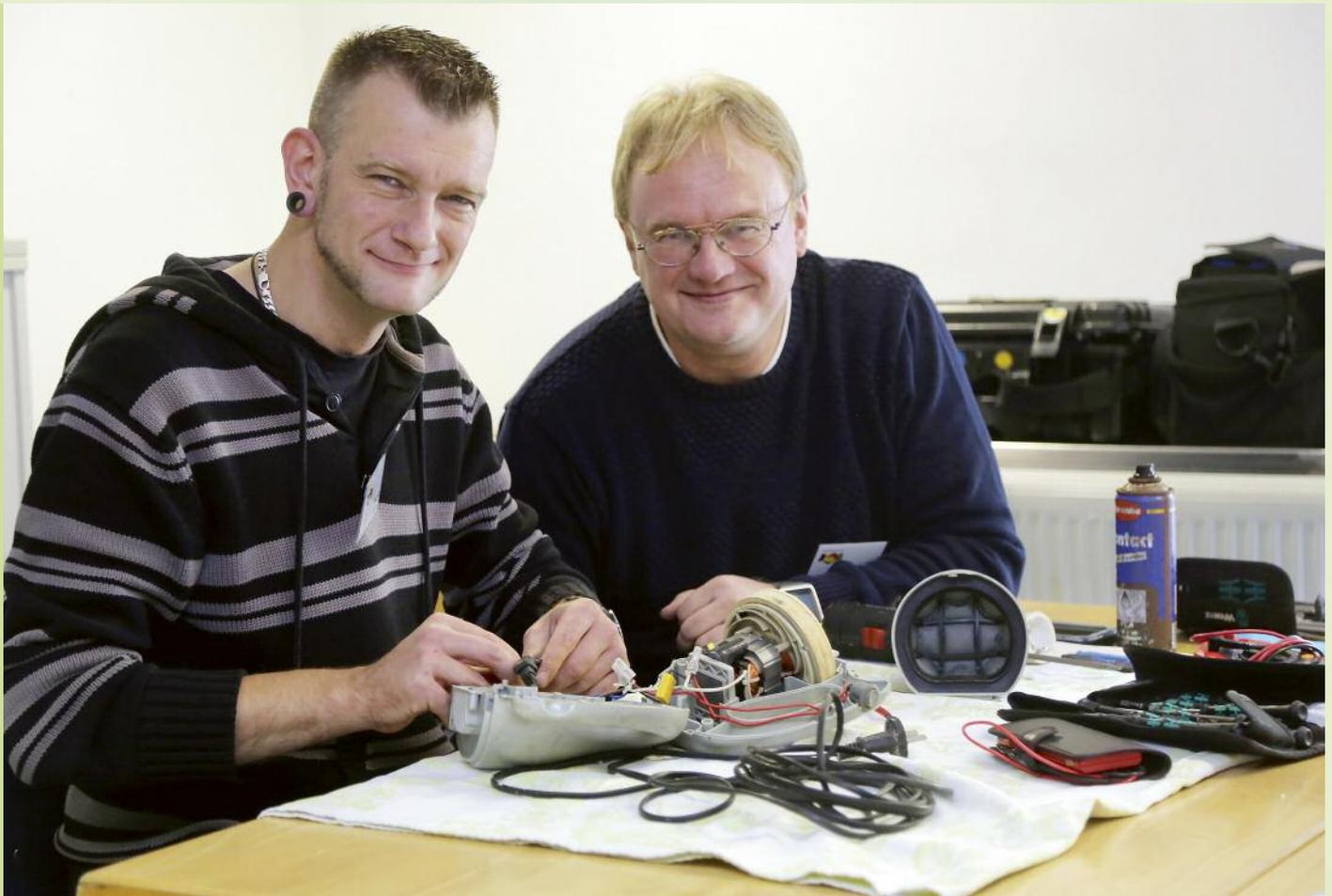
sondern auch ein deutliches Positionieren gegen den schnellen Konsum“, betonen Letford und Klüber, die sich über neue Helfer für das Repair Café jederzeit freuen. Außerdem suchen sie nach Helfern mit Kenntnissen über das Upcycling: also Abfallprodukte oder scheinbar nutzlose Stoffe verarbeiten und aufwerten.

Aus Alt mach Neu

Einer vom Fach ist Gregor Volk aus Mülheim: Upcycling ist unter dem Label PRESS.BAG sein Geschäftsmodell. Oder anders ausgedrückt: Was haben Fox, Samy, Enzo und Koi gemeinsam – abgesehen vom ungewöhnlichen Namen? Sie alle waren in ihrem ersten Leben Fahrradreifen, Fahrradschlauch, Werbebanner oder Feuerwehrschauch, bevor sie als Handtasche, Rucksack, Geldbörse oder Gürtel den Besitzer wechseln.

Gregor Volk fertigt Taschen und andere Accessoires an, die er auf Kreativmärkten in ganz Deutschland und über seinen Online-Shop verkauft. „Kreativ war ich schon als Kind – ich habe mit Holz gewerkelt, Marionetten gebaut oder eigene Klamotten genäht. Und weil die finanziellen Mittel nach meinem Studium knapp waren, habe ich seit jeher genommen, was mir in die Hände fiel und nützlich erschien.“ 2012 machte er sich dann selbstständig, nachdem er auf einem Schrottplatz ein altes Autopolster entdeckte,

Patrick Klüber (l.) und Mark Letford bringen kaputte Gegenstände wieder in Gang.



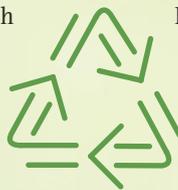


Vom Werbebanner zur Umhängetasche: Upcycling-Experte Gregor Volk macht's möglich.

das ihn zu neuen Ideen – und seinem ersten Prototyp – inspirierte: eine Umhängetasche mit originalen Sicherheitsgurten als Verschluss. So entstand auch der Name PRESS.BAG.

Seine Materialien bekommt er von Fahrradwerkstätten, Schrottplätzen oder Werbeagenturen. Mit Ausnahme der Schrottplätze gilt dabei: Kein Geld für Müll. In seinen eigenen vier Wänden hat er sich eine kleine Werkstatt eingerichtet – mit drei Nähmaschinen, die je nach Stoffstärke zum Einsatz kommen. Bevor er die Fox-Tasche zum Leben erweckt, muss der studierte Soziologe die großen Werbebanner in kleine Einzelteile schneiden und waschen. Ein aufwändiger Akt, der mehrere Tage dauert. Aber wenn das geschafft ist, produziert er vier Taschen am Tag, kleinere Produkte gehen schneller.

„Gesellschaftliche Zusammenhänge spielen für mich schon immer eine Rolle. Es macht mich stolz, dass ich durch meine Arbeit Kreatives schaffen und gleichzeitig meinen Beitrag zum Umweltschutz leisten kann“, betont Volk, der Möbel vom Sperrmüll besorgt, Ökostrom bezieht und sich vegetarisch ernährt.



Wo ein Metzger Stammkunde ist

Für Ines und Micha Müntjes aus Oberhausen ist der Verzicht auf Nahrungsmittel tierischen Ursprungs Lebenseinstellung und Geschäftsidee zugleich: Seit knapp zwei Jahren sind sie mit ihrem Foodtruck Che Vegan auf Streetfood-Festivals, Wochenendmärkten, bei Firmenevents oder privaten Veranstaltungen im Ruhrgebiet unterwegs und bereiten vegane Köstlichkeiten wie Burger oder Sandwiches zu. „Wir sind selbst begeisterte Festivalgänger

und waren Pommes und Co. irgendwann leid. In erster Linie aber wollen wir Speisen anbieten, für die kein Tier leiden musste, und beweisen, dass die vegane Küche alles andere als eintönig ist. Ganz im Gegenteil“, betonen die beiden. Sie selbst leben seit mehr als zehn Jahren vegan – und Tofu spielt bei ihrer Ernährung kaum eine Rolle.

„Auch wenn die vegane Küche allmählich mehr Anhänger findet, setzen noch immer viele vegan mit Tofu gleich – und sind abgeschreckt. Sie können sich nicht vorstellen, dass vegane Speisen abwechslungsreich und sehr schmackhaft sind. Und, wenn es richtig zubereitet wird, dem Geschmack von Fleisch in nichts nachstehen“, betont der gelernte Koch. Einer seiner Stammkunden ist Metzger – der muss es wohl wissen. Und weil es inzwischen so gut läuft, dass sie sogar Anfragen von Marktveranstaltern ablehnen müssen, bieten sie ihren Kunden eine „Geld-zurück-Garantie“ an: Wem es nicht geschmeckt hat, der bekommt sein Geld zurück, ohne Wenn und Aber.

Regelmäßig hilft auch Tochter Chantal, dann stehen sie zu dritt in dem kleinen und nach ihren Bedürfnissen ausgestatteten Truck. Da muss jeder seinen Platz kennen und jeder Handgriff sitzen – pro Burger brauchen sie 1,10 min inklusive Zubereitung, Garnitur und Servieren. Zwar ein wenig wie Fließbandarbeit,



Vegan, selbstgemacht und lecker, lautet die Philosophie der Foodtrucker Ines und Micha Müntjes.

wie Ines Müntjes erklärt, aber mit viel Spaß und zufriedenen Kunden. Besonders begehrt ist der Jackfruit Burger Goa mit Brotbaumfrucht und passend zur Weihnachtszeit wird demnächst vegane Ente – also eine Erbsenproteinmischung – zwischen die Brioche-Hälften gelegt. Bei der Zubereitung lassen sie ihrer Kreativität freien Lauf oder orientieren sich an bestehenden Rezepten, die sie einfach veganisieren. Geschmack als Trumpf. Damit das Gesamtkonzept auch über den sprichwörtlichen Tellerrand hinausgeht, sind Besteck, Teller und Servietten aus Bambus, Zuckerrohr und recyceltem Papier – nachhaltig durch und durch.



Was Michelangelo schon schwach werden ließ

„Farben bestimmen unser Leben mehr als wir ahnen“, betont Jens Müller, Gründer und Inhaber der Farbenmühle mcdrent – ein kleines Ökoparadies in der Mülheimer Altstadt. „Da wir auf jegliche Bindemittel und Konservierungsstoffe verzichten, sind unsere Farben und Malmittel gesundheitlich unbedenklich“, so der Familienvater und Diplom-Mineraloge, der nach mehr als zwanzig Jahren in der Lackindustrie den Drang nach mehr nachhaltiger Produktion ver-

sürte. „Gesellschaftskritisch sind viele, aber meine Devise war: Handeln, statt nur meckern, und einen Beitrag zur gesellschaftlichen Veränderung leisten. Etwas Gutes und Sinnvolles hinterlassen.“ Ein ambitioniertes Vorhaben, doch der Plan ging auf: Entstanden ist eine gemeinwohlorientierte Pigmentmanufaktur – mit Alleinstellungsmerkmal in Deutschland. Die nächste gibt es erst in der Schweiz. Zum Sortiment gehören Innenwandfarben aus reinen Naturpigmenten, Künstlerfarben ohne chemische Zusatzstoffe und Zubehör wie Papier, Pinsel und Schmierseife. „Ich kenne alle meine 25 Rohstofflieferanten und die Herstellungsverfahren persönlich, das ist mir sehr wichtig. In meinem Geschäft zieht sich Nachhaltigkeit durch alle Produkte und Bereiche“, erklärt Müller. Natur setze auf Harmonie und so haben in der Farbenmühle alle Wände und sogar die Decke einen anderen Anstrich erhalten, ohne dass es bunt oder störend wirkt.

80 Prozent seiner Arbeit drehen sich darum, die Naturpigmente – insgesamt 140 verschiedene – zu verarbeiten und neue Farbkonzepte zu entwerfen. Die Basisfarbe Weiß wird zusammen mit den Pigmenten, die in einem mehrtägigen traditionellen Prozess in einer Kugelmühle mit Wasser vermahlen werden, zu Farbpasten verarbeitet – ohne Konservierungsmittel, Füllstoffe, Verdicker und andere Zusatzstoffe. „Naturpigmente sind natürliche Rohstoffe, die immer wieder nachwachsen. Besonders bekannte Minen liegen in Indien, Frankreich, Italien, Zypern und Afghanistan. Hier befindet sich übrigens auch die Provinz Sar-e-Sang, wo das berühmte Lapislazuli abgetragen wird.“ Das unvergleichliche Blau, sein Seltenheitswert und der damit verbundene hohe Preis



Jens Müller arbeitet in seiner Werkstatt mit dem Naturpigment Indisch Rot: „Ein tiefes und erdenes Rot, mit dem auch große Räume gestrichen werden können ohne aggressiv zu wirken.“

brachten dem Halbedelstein den Beinamen Königsfarbe ein – schon Cleopatra ließ sich Schminke daraus herstellen. Selbst Michelangelo vergaß Recht und Anstand, als er am neuen Auftragsort einen Eimer mit Lapislazuli-Farbe entdeckte und sich statt der Arbeit zu widmen, den Eimer schnappte und stiftete ging. Damals wie heute wohl nicht verwunderlich: Kostet ein Kilogramm Lapislazuli immerhin mehrere Tausend Euro. Inzwischen gibt es auch andere Blautöne, die weniger kostspielig, aber ebenso schön sind.

Zu Müllers Kundenstamm gehören neben Künstlern auch immer mehr Architekten und private Hausbauer, die Wert auf eine naturreine Farbgestaltung legen. Sein Ziel: eine ökologische und nachhaltige Wandfarbenmarke zu etablieren, die ebenso anerkannt ist wie handelsübliche Wandfarbenmarken.

Plastik kommt nicht in die Tüte

Ähnlich wie Jens Müller stellte auch Helena Mohr nach zwölf Jahren fest, dass sie nicht bis an ihr Lebensende im Büro arbeiten möchte. Mit „von Grünstadt“ im Essener Südviertel hat sie sich vor sechs Monaten ihren lang gehegten Traum vom eigenen Geschäft erfüllt und ermöglicht ein plastikfreies Einkaufserlebnis mit ökologischen Artikeln rund um Haushalt und Naturkosmetik.

Wer möchte, kann eigene Behälter mitbringen, ansonsten gibt es Dosen aus Rinde – als Alternative zur Plastik-Tupperware –, ohne Leim, dafür gewickelt und gesteckt. Außerdem gibt es



Putzmittel zum Selberabfüllen, Gläser, Trinkflaschen, Jutetaschen, jede Menge Geschenkideen sowie Tee und Kaffee – präsentiert in Holzkisten. „Es ist nicht schwer, sein Leben mit kleinen Dingen grüner zu gestalten.“ Genau das will sie mit ihren rund 300 Produkten zeigen – ohne den berühmten Zeigefinger zu erheben. „Es geht nicht darum, Plastik komplett aus dem Alltag zu verbannen – das geht auch nicht für alle Bereiche. Aber es geht darum, ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, wie viel (Plastik)Müll wir täglich produzieren und zu hinterfragen, ob der vermeidbar ist“, so die Betriebswirtin, die auch einen Online-Shop betreibt. Erhebungen aus dem Jahr 2016 zeigen, dass jeder Deutsche rund 220 Kilogramm Verpackungsmüll produzierte. Der europäische Durchschnitt liegt bei nicht einmal 170 Kilogramm pro Kopf. Und nicht nur jede Menge Plastik ist ein Fall für die Tonne, sondern auch ein Drittel der für Deutschland hergestellten Lebensmittel. Für Helena Mohr Grund, sich am organisierten Foodsharing zu beteiligen: Dafür befindet sich in ihrem Ladengeschäft ein Kühlschrank, den jeder mit überschüssigen Lebensmitteln auffüllen und so vor dem Verfall retten kann. Essen teilen, statt wegwerfen.



Macht den Alltag grüner: „von Grünstadt“-Inhaberin Helena Mohr (l.), zusammen mit Gastreferentin Merle Alena Fischer

Um auf vielfältige Weise zu sensibilisieren, organisiert sie in ihrem Ladenlokal einmal im Monat Workshops, Vorträge und andere Events: So hatten Teilnehmerinnen zum Beispiel die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung Naturkosmetik herzustellen oder sich über alternative Textilien zu informieren. Eine der Referentinnen war Merle Alena Fischer, Freundin und Mitbewohnerin von Helena Mohr. Als Studentin des Textile and Clothing Management beschäftigt sie sich viel mit dem heutigen Umgang mit Textilien: „Bei der Produktion unserer Kleidung fallen Wasserverbrauch und Schadstoffbelastungen an – und gleichzeitig produzieren wir immer mehr Textilmüll. Die Wertschätzung dafür ist völlig verloren gegangen. Früher, als Bekleidung noch von Hand hergestellt wurde, wussten die Leute, wie viel Zeit und Aufwand in der Herstellung einer Hose, eines Kleides oder eines Hemds stecken. Niemand hätte damals eine Hose einfach nach zwei Monaten weggeschmissen, weil sie nicht mehr gefällt“, betont die Studentin. „Nach dem Motto ‚weniger ist mehr‘ habe ich kürzlich meinen Kleiderschrank aussortiert und kann die Stücke, die übriggeblieben sind, wieder mehr schätzen.“



Von wegen Jutesack und Birkenstocksandalen

Neben der Reduktion sind Second-Hand-Waren, Klamottentauschbörsen oder auch Textilien mit Ökolabels weitere Möglichkeiten. Zu den Bekanntesten gehören Bluesign, Fairtrade und „GOTS“ (Global Organic Textile Standard) – ein Zeichen für internationale Standards. Pestizide und Chemikalien sind in der gesamten Herstellungskette verboten und soziale Kriterien werden streng reguliert. Durch die strikten Anforderungen sollen nicht nur die Menschen, die in der Produktionskette arbeiten, sondern auch die Konsumenten geschützt werden. Denn: Allergene, krebserregende oder giftige Rückstände, die in den Farben nicht-zertifizierter Waren festgestellt werden konnten, sind in GOTS zertifizierter Kleidung verboten.

Wer sich genauer mit dem Thema auseinandersetzen und nach Fair-Trade-zertifizierter Kleidung suchen möchte, wird bei Native Souls in Essen und Bochum fündig. Hier verkaufen Rebecca Kerkhoff und ihr Mann Daniel Schmitz nicht nur Klassiker wie T-Shirts, Pullover, Jacken und Hosen, sondern auch saisonale Hingucker – und Gespräche rund um Siegel und Fair Trade gibt es kostenlos obendrauf. Hier gilt: Jedes Kleidungsstück ist bio und nachhaltig produziert, die Zusammenarbeit erfolgt nur mit ausgewählten Ökolabels, u. a. eben GOTS. „Immer mehr Kunden stellen begeistert fest: Von wegen Jutesack und Birkenstock. Ökofaire Kleidung steht der konventionellen Mode in nichts nach und ist längst nicht mehr öde oder sackartig“, so Kerkhoff.

„Wir verkaufen grüne Mode fürs gute Gewissen – und das inzwischen seit mehr als acht Jahren. Anfangs waren wir noch eine Nische, aber man merkt, dass immer mehr auf den Nachhal-



tigkeitszug aufspringen. Für uns ist das eine Lebenseinstellung“, erklärt die Inhaberin, die, wie ihr Mann, 20 Jahre im konventionellen Handel tätig war. Dadurch kennen sie Hintergründe zu Produktionsabläufen, Arbeitsbedingungen und Materialverarbeitung – und wollten es anders machen. Weil Trends kurzlebig sind und nichts mit Nachhaltigkeit zu tun haben, verweigert sie auch trendige, angesagte Kleidung, die nach einem Sommer schon wieder out ist. „Unsere Mode ist langlebig, zeitlos und schick. Die Preise sind natürlich nicht mit Discountern vergleichbar, aber mit anderen namhaften Marken auf jeden Fall. Bei uns bezahlt man nicht den Namen, sondern die nachhaltige Produktion.“

Seit einiger Zeit entwerfen sie unter „Native Souls“ auch eine eigene Kollektion auf Sri Lanka. „Die T-Shirts, Longsleeves, Cardigans und Blazer entstehen nach meinen Entwürfen“, freut sich Kerkhoff. „Dabei achte ich auf dezente Muster. Wir sind regelmäßig auf Sri Lanka; die Fabriken – also Spinnerei, Färberei, Näherei und Druckerei – haben wir alle mit aufgebaut und für angenehme Arbeitsbedingungen gesorgt. Ein Partner von uns vor Ort, mit dem wir freundschaftlich verbunden sind, kümmert sich um alle Angelegenheiten.“

Seit einiger Zeit entwerfen sie unter „Native Souls“ auch eine eigene Kollektion auf Sri Lanka. „Die T-Shirts, Longsleeves, Cardigans und Blazer entstehen nach meinen Entwürfen“, freut sich Kerkhoff. „Dabei achte ich auf dezente Muster. Wir sind regelmäßig auf Sri Lanka; die Fabriken – also Spinnerei, Färberei, Näherei und Druckerei – haben wir alle mit aufgebaut und für angenehme Arbeitsbedingungen gesorgt. Ein Partner von uns vor Ort, mit dem wir freundschaftlich verbunden sind, kümmert sich um alle Angelegenheiten.“

In Rebecca Kerkhoffs Laden in der Essener Innenstadt ist jedes Kleidungsstück umweltfreundlich und fair produziert.



Wandel durch Handel: Fairer Handel – Pflicht oder Kür?

Rund 42.000 Verkaufsstellen deutschlandweit sowie der Online-Handel bieten ein breites Sortiment an Fairtrade-Produkten an – Tendenz steigend. Doch was sind die Chancen von Fair Trade für Unternehmen in der MEO-Region? Warum ist fairer Handel überhaupt notwendig? Die IHK-Veranstaltung gibt Antworten.

Wir laden Sie herzlich dazu ein!



6. November 2018, 16 – 18 Uhr,
IHK zu Essen, Am Waldthausenpark 2, 45127 Essen
Infos und Anmeldung: www.essen.ihk24.de/fairtrade

Bio fürs Baby

Auch Birgit Tewes ist mit ihrem Klabauterladen in Essen-Stadtwald im Verkauf von Bio- und Fair-Trade-zertifizierten Textilien zu Hause. Wie der Name schon vermuten lässt, gibt es hier spezielle Mode und Schuhe für Säuglinge und Kleinkinder – und Damen, aber die haben ihr Extra-Geschäft: den Klabauterladen 2.0. „Bei unseren Produkten achten wir auf Naturfasern,



mit Ausnahme des Outdoor-Bereichs, hier machen wir Zugeständnisse. Ebenso bei den Schuhen, da es manchmal keine Alternativen für die Nachfrage der Kunden gibt. Denn für Waldkindergarten und andere Draußenzwerge benötigt man einfach sehr robuste wetterfeste Kleidung. Dafür hinterfragen wir Produktionsstandorte und Qualitäten“, betont die gelernte Erzieherin.

Die Nachfrage ist immens, Zeit für Pausen bleibt kaum. „Seit 2007 sind wir mit unserem Klabauterladen im Stadtwald und die Reaktion der Kunden war von Anfang an positiv. Der Großteil kommt gezielt wegen unseres Bio-Fair-Trade-Sortiments und nimmt auch weite Strecken auf sich.“ Immer mehr Menschen interessieren sich für Nachhaltigkeit, Umgang mit Ressourcen, Naturfasern sowie gesunde und zertifizierte Kleidung. Testinstitute finden immer wieder Schadstoffe in Textilien, die wiederum Allergien auslösen können. „Gerade Babys sind aufgrund ihres noch nicht ausgereiften Immunsystems besonders gefährdet“, so die Inhaberin. Durch die Geburten ihrer eigenen Kinder setzte sie sich mit den Themen auseinander und entwickelte so eine Geschäftsidee daraus. „Achtsamkeit und Fairness bedeuten für mich auch Ehrlichkeit zu den Kunden, eine gute Fachberatung, faire Preise und Rohstoffe nicht als Wegwerfware zu sehen.“

Genau wie Native Souls gibt es auch bei Birgit Tewes eine eigene Kollektion: die Klabautersocke – auch bekannt als Ledersocke, Lederstrümpfe, Lederpuschen oder Krabbelschuhe –, die sie bereits seit mehr als 20 Jahren anfertigt. Das Besondere daran: „Für die Verarbeitung wird ausschließlich weiches, naturbelassenes Bio-Leder aus Deutschland verwendet, das sehr robust und strapazierfähig ist. Alle Leder der Produktlinie sind vom Internationalen Verband Naturtextilien (IVN) zertifiziert – der renommierteste Naturtextilverband“, erklärt sie. Der IVN arbeitet auf internationaler Ebene und steht für das strengste Gütesiegel im Bereich Textilien. „Die Klabautersocke wird von uns per Hand gestanzt und genäht – jede ist also ein Unikat.“

Ein Kräuterelexier für alle Fälle

Ganz in der Nähe befindet sich die SOLIFORM Erich Reinecke GmbH. Natur und Bio werden auch hier großgeschrieben – allerdings gibt es nur ein einziges Produkt. Und das hat es in sich: das „Soli-Chlorophyll-Öl 21“. Erfinder war 1939 der staatlich anerkannte Heilkundige Erich Reinecke. Damals hatte der Bergbau Hochkonjunktur und viele Kumpel suchten Reinecke mit unterschiedlichen Beschwerden auf – Atemwegsprobleme, Hautabschürfungen oder Rückenschmerzen. Da sie aber unter Tage nicht für jedes Zipperlein eine eigene Medizin mitnehmen konnten, war es Reineckes Bestreben, ein einziges Mittel zu entwickeln, das dem Körper hilft, sich selbst zu helfen.

Alles für die Kleinen: Birgit Tewes mit ihren handgemachten Klabautersocken aus weichem und robustem Bio-Leder.





„Einen Tropfen Soli-Chlorophyll-Öl S 21 in den Handflächen verreiben, erwärmen lassen und Hände anschließend vor Mund und Nase halten. Wichtig: Tief einatmen“, lautet Karin Zieglers Tipp für einen guten Start in den Tag.

„Das Soli-Öl lockert, löst und entspannt den ganzen Organismus. Man kann es einreiben, einatmen, als Badezusatz oder Saunaaufguss verwenden“, so Inhaberin Karin Ziegler, die das Geschäft 1991 übernommen hat. Da Reinecke keine eigenen Nachkommen hatte und die Chemie zwischen ihm und Ziegler sofort stimmte, als sie sich über das Soli-Öl kennenlernten, fiel die Wahl auf die junge Essenerin als seine Nachfolgerin. „Ich musste nicht lange überlegen, denn ich wollte unbedingt, dass dieses Öl weiterbestehen bleibt – genau so, wie es Herr Reinecke entwickelt hatte: 100 Prozent naturrein, ohne synthetische Zusätze.“ Und das ist bis heute so geblieben: Insgesamt 21 Inhaltsstoffe – davon 18 ätherische Öle wie z. B. die von Lavendel, Melisse, Orange oder Eukalyptus – werden nach den alten Herstellungsvorgaben gemischt. In zwei 200 Liter Tanks wird das fertige Öl gelagert und nach Bedarf abgefüllt. „Das Mischen erfolgt ungefähr alle zwei Monate und dauert jeweils drei bis vier Tage. Ich mache das ausschließlich selbst. Noch nicht einmal meine beiden Angestellten kennen die Uraltrezeptur im Detail – noch nicht“, lacht Ziegler. Nicht nur die Rezeptur ist original von 1939, sondern auch der Öl-Importeur – bei ihm weiß die Inhaberin genau, dass Produktion und Qualität stimmen und die Destillation genau da vorgenommen wird, wo die frischen Pflanzen wachsen.

Anders als zu Reineckes Zeiten gibt es keinen direkten Ladenverkauf mehr. Wichtigster Abnehmer heute ist der Pharmagroßhandel, der gewährleistet, dass das Soli-Chlorophyll-Öl S 21 deutschlandweit in jeder Apotheke erhältlich ist.



Auch Ärzte fragen verstärkt nach dem Öl und empfehlen es ihren Patienten weiter. Ganzheitliche Naturverfahren erfreuen sich neuer Beliebtheit, wie Karin Ziegler feststellen konnte. „Viele Menschen besinnen sich wieder auf die Kraft der Natur und ziehen altbewährte Hausmittel synthetischen Arzneien vor.“ ■

Anja Matthies

Nachhaltige meo-Region

Über 2.000 Kommunen weltweit tragen den Titel Fairtrade-Town: Essen, Oberhausen und Mülheim an der Ruhr gehören auch dazu. Durch gezielte Maßnahmen fördern sie den fairen und sozialgerechten Handel und nehmen eine Vorreiterrolle in Sachen Nachhaltigkeit ein. Darüber hinaus erhielt Essen 2018 die Sonderauszeichnung als „Mehrfachsieger“ im Papieratlas-Städtewettbewerb der Initiative Pro Recyclingpapier. Hintergrund: Essen verwendet seit zehn Jahren Papier mit dem Blauen Engel – eine besonders einfache und effektive Maßnahme für den Klima- und Ressourcenschutz.

Die ME0-Region bildet aus

Evonik: Azubi-Start am Standort Essen



Foto: Evonik kr

Der Ausbildungsjahrgang 2018: 31 junge Menschen begannen am 3. September ihre Berufsausbildung am Evonik-Standort Essen Goldschmidtstraße.

Im September haben 31 Nachwuchskräfte ihre Berufsausbildung am Evonik-Standort Essen Goldschmidtstraße begonnen. In diesem Jahr werden fünf Chemielaboranten, zwei Lacklaboranten, zehn Chemikanten, drei Industriemechaniker, drei Elektroniker, vier Industriekauffrauen, eine Kauffrau für Büromanagement und ein Kaufmann für Spedition- und Logistikdienstleistungen ausgebildet. Zusätzlich bildet Evonik in Essen erstmals zwei Chemikanten für die DHC Solvent Chemie GmbH aus.

Insgesamt sind rund 100 Auszubildende in allen vier Lehrjahren am Standort Essen beschäftigt. „Als Spezialchemieunternehmen sind wir auf qualifizierten Nachwuchs angewiesen“, so Danielle Messner, Teamleiterin der Ausbildung. Um qualifizierte Nachwuchskräfte zu gewinnen, beteiligt sich Evonik unter anderem an Ausbildungsbörsen, bietet Praktika und Infokurse an und unterhält Kooperationen mit Essener Schulen.

l www.evonik.de

Edeka Paschmann: 67 neue Auszubildende

67 junge Leute haben Anfang September ihre Ausbildung beim Mülheimer Unternehmen Paschmann begonnen. Neben dem klassischen Abschluss als Kaufmann/-frau oder Fachverkäufer/-in bietet das Unternehmen auch die Abschlüsse zum Handelsfachwirt im Einzelhandel und zum Frischespezialisten an.

„Wir bilden für den eigenen Bedarf aus. Junge Menschen mit guten Schulnoten, die sich begeistern können für Lebensmittel, den Kontakt zu unseren Kunden und die Arbeit im Team mögen, haben bei uns beste Chancen auf eine spätere Übernahme“, beschreibt Ausbildungsleiterin Venice Mückschitz die Karriereaussichten der Azubis.

Zurzeit werden 140 Auszubildende in neun Märkten auf ihre Abschlüsse und Berufe als Handelsspezialisten vorbereitet.



Foto: PR-Foto/Köhning

Anfang September wurden die neuen Azubis von der Geschäftsführung begrüßt.

Nachwuchs im Landschaftsbau



Foto: KNAPPMANN

Insgesamt sieben Azubis begannen in diesem Jahr ihre Ausbildung bei KNAPPMANN in Essen – sechs davon als Landschaftsgärtner. „Die Ausbildung junger Menschen liegt uns sehr am Herzen. Da es in der heutigen Zeit schwierig ist, engagierte Nachwuchskräfte zu finden, haben wir ein umfangreiches Ausbildungskonzept entwickelt“, so die Geschäftsführerin Laura Knappmann. Ausbilder Marius Wolf hat u. a. einen Grundlagen-Lehrgang entwickelt, der die neuen Azubis optimal auf das Berufsleben vorbereiten soll. „Wir möchten, dass unsere Auszubildenden Spaß an ihrem Job haben!“

l www.knappmann.de

Personalreferentin Manuela Stöter, Ausbilder Marius Wolf und Geschäftsführerin Laura Knappmann mit den neuen Auszubildenden.

Die MEO-Region bildet aus Beilharz: Neue Nachwuchskräfte



Auf dem Foto sind 8 der neuen Auszubildenden zu sehen.

Insgesamt 9 Azubis haben im neuen Lehrjahr beim Essener Nutzfahrzeuge-Unternehmen Beilharz ihre Ausbildung in den Lehrberufen KFZ-Mechatroniker, Karosseriebauer und Kaufmann für Büromanagement begonnen. Insgesamt werden bei Beilharz Nutzfahrzeuge 28 Auszubildende an den Standorten in Essen, Gelsenkirchen und Duisburg beschäftigt.

Eine gute Ausbildung hat in unseren Unternehmen seit jeher einen hohen Stellenwert. So haben wir mit über 13 Prozent eine bewusst hohe Ausbildungsquote, um dem jetzt schon vorhandenen Fachkräftemangel entgegen zu wirken.



Standortleitung CONTACT Mülheim: Marcel Blank und Anke Schäfer-Delija

Aus 2WERKRUHR wird CONTACT.

Die seit 2009 in Mülheim ansässige Agentur wurde Anfang Oktober in die Kommunikations- und Werbeagentur CONTACT GmbH aus Oberhausen integriert, die ab Mitte Oktober ihre Tätigkeit in den Räumlichkeiten von 2WERKRUHR in der Mülheimer Altstadt aufgenommen hat. Anke Schäfer-Delija, bisherige Inhaberin von 2WERKRUHR: „Ich freue mich, ab jetzt mit meinen Mitarbeitern unter dem Dach von CONTACT tätig zu sein und gemeinsam bestehende und neue Kunden zu betreuen. Und das mit einem Angebot, das unsere bisherigen Kompetenzen gerade in den Bereichen Digital, Event und Videoproduktion bestens erweitert und ergänzt.“ Norbert Lamb, geschäftsführender Gesellschafter bei CONTACT, ergänzt: „Mülheim hat als Standort großes Potenzial und eine vielfältige Unternehmenslandschaft, das ist für uns als Agentur natürlich sehr spannend.“ CONTACT arbeitet mit 28 Mitarbeitern für Kunden in ganz Deutschland. Zum Kundenstamm zählen u. a. Netto Marken Discount, VIACTIV, DHL und thyssenkrupp, aber auch regional verankerte Unternehmen wie die Energieversorgung Oberhausen, Wohnungsgenossenschaften in Essen oder die Universitäten Duisburg-Essen und Witten/Herdecke.

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich
und nachhaltig.

GOLDBECK

Ministerpräsident Armin Laschet, Umweltministerin Ursula Heinen-Esser sowie zahlreiche Stadtspitzen der Emscher-Region wohnten der offiziellen Einweihungsfeier in Bottrop bei.

In Betrieb genommen „Herzstück“ des Emscher-Umbaus läuft



Foto: Kirsten Neumann / EGV

Gemeinsam mit dem nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Armin Laschet hat die Emschergenossenschaft Ende September erstmals einen Abschnitt des Abwasserkanals Emscher in Betrieb genommen. Er ist das zentrale Bauwerk des Emscher-Umbaus, insgesamt 51 km lang von Dortmund bis Dinslaken. Schrittweise in Betrieb genommen wurde nun der 35 km lange Abschnitt bis Bottrop, da weiter unterhalb noch am Pumpwerk Oberhausen sowie am hochliegenden Kanal bis Dinslaken gebaut wird. In dem Be-

reich zwischen Dortmund und Bottrop wurden 10.661 Kanalarhre mit Innendurchmessern von 1,60 bis 2,80 Meter und einem Gesamtgewicht von 213.747 Tonnen verbaut – eine Investition von mehr als einer halben Milliarde Euro.

„Der Emscher-Umbau ist eine Erfolgsstory made in Nordrhein-Westfalen“, sagte Armin Laschet, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen. „Die Renaturierung der Emscher ist eines der symbolträchtigsten Projekte des Strukturwandels im Ruhrgebiet und trägt deutlich zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen in dieser Region bei.“ | www.eglv.de

Hähnel Assekuranzmakler Neue Adresse



Foto: Hähnel Assekuranzmakler

Die Hähnel Assekuranzmakler GmbH & Co KG hat 40 Jahre nach der Gründung Quartier an der Ruhr bezogen. Mit dem Umzug des Büros an die Ruhrpromenade 1 im Ruhrquartier in Mülheim habe das Unternehmen seine Standorttreue bekräftigt und ist in den neuen Räumlichkeiten für die Zukunft gerüstet.

Aktuell betreuen sechs Versicherungsfachwirte und Versicherungskaufleute bundesweit über 1.500 Mandate. Für Unternehmen aus Sport und Freizeit z. B. hält das Team um Geschäftsführer Ulrich Hähnel Speziallösungen bereit.

| www.haehnel-am.de

Grubenhelden: Jetzt auch in Essen

Das Modelabel „Grubenhelden“, das Kleidung mit Bergbaubezug anbietet, hat einen zweiten Store in Essen eröffnet – auf Zollverein. Alle Teile lässt das Unternehmen Grubenhelden zu fairen Bedingungen in Portugal produzieren, so Geschäftsführer Matthias Bohm. Limitierte Teile werden im Ruhrgebiet gefertigt.

„Es geht darum, den Bergmännern Respekt zu zollen und ihnen etwas zurückzugeben. Denn ohne die Kohle und den Bergbau wäre Deutschland nicht da, wo es heute steht“, so Bohm weiter. In jedem seiner Kleidungsstücke verarbeitet das Modelabel einen Teil der originalen Grubenluft oder ein Stück Kohle. Es sei der Ansatz, Tradition und Zukunft zu vereinen.

| www.grubenhelden.de



Foto: Grubenhelden

Stopka Essen Investition in neuen Standort



Foto: Stopka Essen

Von links: Die Geschäftsführung von Stopka Essen, Sebastian Kujawa, Hartmut Gombsen, Anna Nagel, Rolf Nagel mit Rainer Ohlenhard, Leiter Händlernetzentwicklung Jaguar Land Rover Deutschland, und Andreas Hill, Prokurist Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH.

Mit einem feierlichen Spatenstich hat das Autohaus Stopka Essen den Startschuss der Bauarbeiten für ein neues Jaguar und Land Rover Autohaus gegeben. Rund fünf Millionen Euro wird Stopka in den neuen Standort investieren.

Die Fertigstellung des Neubaus am Berthold Beitz Boulevard ist für den Spätsommer 2019 geplant. Der Neubau wird auf einer Fläche von rund 10.000 qm, 1.000 qm Servicefläche, einen 1.000 qm großen Werkstattbereich mit 15 Werkstattplätzen sowie einen 8.000 qm großen Außenbereich für die Präsentation von bis zu 130 Fahrzeugen bieten. Zudem sollen bis zu sieben Ladestationen für elektrische Fahrzeuge entstehen. Mittelfristig sollen in dem Essener Betrieb 30 Mitarbeiter beschäftigt werden. Die Geschäftstätigkeiten der Stopka-Gruppe am Standort Essen verantworten Anna Nagel, Hartmut Gombsen und Sebastian Kujawa.

Business Metropole Ruhr GmbH Digitale Plattform für Investitionen

Unter www.invest.ruhr hat die Business Metropole Ruhr GmbH (BMR) ein neues digitales Angebot geschaffen. Auf der Investment-Plattform werden für Investoren relevante Informationen und Daten angeboten, z. B. aktuelle Zahlen und Analysen zum Immobilienmarkt Ruhr, Leitmärkten, Wirtschafts- und Strukturdaten sowie Angebote des Investorenservice. Kommunen und Unternehmen haben über die Plattform die Möglichkeit, eigene Flächen, Immobilien und Entwicklungsprojekte gezielt zu vermarkten. „Mit Invest.Ruhr möchten wir die Sichtbarkeit und Vermarktung der Region weiter optimieren und Investoren alle relevanten Informationen gebündelt zur Verfügung stellen“, sagt Rasmus C. Beck, Vorsitzender der Geschäftsführung der BMR.

www.invest.ruhr

vollmergruppe
dienstleistung
security parking cleaning services



GENAU MEIN DIENSTLEISTER

Wenn es noch keine Lösung für mein Problem gibt, wird eine entwickelt.

Ordnung und Sauberkeit sind für mich wichtig. Die Profis der Vollmergruppe sorgen bei mir für beste An- und Aussichten. Sie kümmern sich darum, dass meine Gebäude innen und außen einen gepflegten Eindruck machen – eine Visitenkarte für unser Unternehmen. Auch für den Privathaushalt greife ich auf die Hauswirtschaftsdienste der Vollmergruppe zurück. **Die Vollmergruppe – genau mein Dienstleister!**

[24/7] 0208 588 577
Offen für Ihre Aufgaben

Neckarstraße 22-24 · 45478 Mülheim an der Ruhr
www.vollmergruppe.de



Von Mittelstand zu Mittelstand

Die Webserie der Genossenschaftlichen Beratung

„Was braucht ein Unternehmer, um die Welt zu erobern?“

Mark Korzilius,
Gründer Vapiano & Farmers Cut

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Ehrlich, kompetent und glaubwürdig. Mehr Informationen auf vr.de/mittelstand

Volksbank

Unternehmerinnenverband Schöne Aussichten: Bundeskonferenz in Essen

Foto: Schöne Aussichten e. V.



Die Unternehmerinnen trafen sich im historischen Ambiente.

Im September 2018 war die Bundeskonferenz des Unternehmerinnenverbands „Schöne Aussichten e. V.“ zu Gast in Essen. 30 Frauen aus den Regionalgruppen Berlin-Brandenburg, München, Nord, Rheinland und Ruhrgebiet trafen sich auf Schloss Borbeck, um die Weichen für die kommenden zwei Jahre zu stellen.

Neben der Wahl des neuen Vorstands, der sich aus fünf Frauen der Regionalgruppen rekrutiert, standen das Netzwerken und ein Kreativ-Workshop auf der Agenda. Darin entwickelten die Unternehmerinnen gemeinsam Ansätze, um aktuelle Themen wie Digitalisierung, Empfehlungsmarketing, Kundenbindung und Markenpositionierung noch besser in die Verbandsarbeit zu integrieren.

Schloss Borbeck wurde bewusst als Kulisse für die Veranstaltung gewählt, residierten dort doch ab dem 14. Jahrhundert die Essener Fürstäbtissinnen – die Gründerinnen Essens, die mit Weitsicht in die Montanindustrie und Infrastruktur der wachsenden Stadt investierten.

Infos zu den Netzwerktreffen der Regionalgruppe Ruhrgebiet unter <http://schoene-aussichten.de/2018/02/unsere-termine-2018-im-ruhrgebiet/>

IHK-Branchentreff Kreativwirtschaft

IHK IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen

6. IHK-BRANCHENTREFF KREATIVWIRTSCHAFT NRW

STADT UND LAND - GRENZENLOSE KREATIVITÄT

**30. NOVEMBER 2018
15:00 UHR BIS 19:00 UHR**

AUSTAUSCH UND BEGEGNUNG

WIRTSCHAFT UND POLITIK

KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

Unter dem Thema „Stadt und Land – Grenzenlose Kreativität“ findet der diesjährige IHK-Branchentreff Kreativwirtschaft am 30. November in Münster statt. Das Factory-Hotel mit seinem urbanen Umfeld bietet den passenden Rahmen zum Austausch für Unternehmen aus dem Kultur- und Kreativsektor. Schwerpunkt des sechsten

NRW-weiten Treffens sind Workshops rund um die Themen Unternehmensführung und -präsentation vor dem Hintergrund, dass Kreativwirtschaft nicht nur in unseren großen Metropolen, sondern auch im ländlichen Raum stattfindet. Weitere Informationen zum Programm und Anmeldung unter: www.ihk-nw.de/kreativtag2018.



IHK-Geschäftsführer Heinz-Jürgen Hacks (2.v.l.) übergab im Rahmen der Feierlichkeiten die Jubiläumsurkunde an den geschäftsführenden Vorstand Hans-Joachim Kraft (2.v.r.) und die Vorstandsmitglieder Karl-Werner Dams (l.) und Rolf Schatz.

Jubiläum gefeiert

100 Jahre Bauverein Kettwig

Genau am Gründungsdatum feierte der Bauverein Kettwig sein 100-jähriges. Am 10. Oktober 1918 hatten etwa 70 Männer, vor allem Eisenbahner und Postbeamte, die Gründung einer gemeinnützigen Baugenossenschaft beschlossen. Das Ziel – damals wie heute: Gutes, modernes und sicheres Wohnen auch für Menschen mit kleinem Einkommen möglich zu machen. Bereits Ende des Gründungsjahres verzeichnete die Genossenschaft 60 Mitglieder mit 64 Anteilen zu je 300 Reichsmark. Aktuell sind es knapp 1500 Mitglieder.

Heute verfügt der Bauverein über mehr als 600 Wohnungen in 147 Häusern. Auch für die Zukunft sieht sich das Unternehmen gut aufgestellt. Während früher das Schaffen von neuem Wohnraum im Vordergrund stand, liege heute der Schwerpunkt im Erhalt und der stetigen Modernisierung. „Die energetische Sanierung unserer Häuser sowie die Modernisierung der zweiten Hälfte unseres Wohnungsbestandes bleiben die große Herausforderung für die nächsten Jahre“, sagt Geschäftsführer Hans-Joachim Kraft. Darüber hinaus engagiert sich die Genossenschaft in vielfältiger Weise bei Partnern und Aktionen, die den Stadtteil unterstützen.

! www.bauverein-kettwig.de



IHK-Geschäftsführer Heinz-Jürgen Hacks überreichte die Jubiläumsurkunde anlässlich des 50-jährigen Firmenjubiläums der Kaufmann Druckmedien GmbH, Essen, an die Geschäftsführer Martin Kaufmann (l.) und Dipl.-Ing. Harald Kaufmann (r.). Das Unternehmen bietet mit modernster Drucktechnologie die Realisierung verschiedener Medien wie Broschüren, Magazine, Mailings, Verpackungen, Ordner oder Geschäftsberichte an. Neben den klassischen Druckverfahren und dem Digitaldruck ist das Unternehmen auch auf ein patentiertes Siebdruckverfahren spezialisiert, das Reflexionseffekte im Textiltransferbereich ermöglicht. Das eigene Brand „Blissker“ für den Bereich Fashion ist im Aufbau und soll die Diversifikation stärken. Aktuell beschäftigt die Kaufmann Druckmedien GmbH 15 Mitarbeiter.

! www.kaufmann-druckmedien.de

39 gute Gründe

Dortmund Airport verbindet.
Schnell und günstig zu 39 Zielen in ganz Europa.



Von links: Andreas Winterott, Prokurist und Leiter der NSL, Christian Frinke, Niederlassungsleiter der Westdeutscher Wach- und Schutzdienst Fritz Kötter SE & Co. KG, Essen, freuen sich über die Auszeichnung, die von Dr. Harald Olschok, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Sicherheitswirtschaft (BDSW) überreicht wurde.

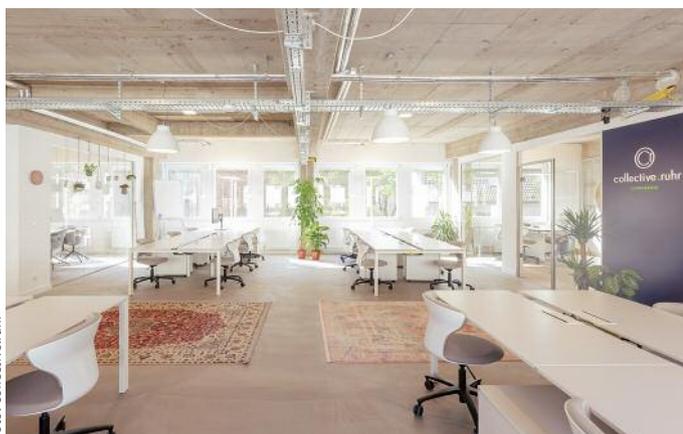
KÖTTER Security Security Innovation Award erhalten

Der Essener Sicherheitsdienstleister KÖTTER wurde im Rahmen der Sicherheitsmesse „security essen 2018“ mit dem „Security Innovation Award 2018“ ausgezeichnet. Prämiert wurde die High-Tech Notruf- und Serviceleitstelle des Unternehmens in Kombination mit dem eigenentwickelten Web-Portal, das Kunden u. a. den Abruf von Live-Informationen über Einsätze ermöglicht.

Daneben gab das Unternehmen weitere Kooperationen bekannt. Mit der F24 AG, München, – Software-as-a-Service-Anbieter für Alarmierung und Krisenmanagement sowie für sensible und kritische Kommunikation in Europa – erweitert KÖTTER Security sein Portfolio um eine webbasierte, global einsetzbare Lösung für Alarmierung und Krisenmanagement. Zudem hat das Unternehmen die ARNDT-Gruppe mit Sitz in Fürth übernommen. Die Partnerschaft sei wichtig beim weiteren Ausbau der Marktposition speziell in Süd- und Ostdeutschland, betonte Friedrich P. Kötter, Verwaltungsrat der KÖTTER Security Gruppe.

Seit 1934 ist die KÖTTER Unternehmensgruppe Anbieter von Systemlösungen, Sicherheitsdienstleistungen, Sicherheitstechnik, Reinigungs- und Personaldienstleistungen. Sie erwirtschaftet mit rund 18.600 Mitarbeitern an mehr als 50 Standorten in Deutschland einen Umsatz von 549 Mio. Euro (2017). | www.koetter.de

collective.ruhr Coworking Space



Stadthalle Mülheim: Erneut unter den besten 10 Eventlocations Deutschlands



Marc Lenz, Tina Specht und Kirsten Schweda von der Stadthalle Mülheim nahmen die Auszeichnung entgegen.

Die Mülheimer Stadthalle nahm zum wiederholten Mal erfolgreich an der Wahl der besten deutschen Tagungshotels und der Top-Tagungs- und Eventlocations teil und belegte in der Kategorie „Eventlocation“ den 6. Platz von über 90 nominierten Veranstaltungsorten. Damit ist sie bereits zum fünften Mal unter den Top Ten der Tagungs- und Eventlocations. Die Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST) ist stolz über die erneute Auszeichnung.

„Wir freuen uns, dass auch die Arbeit unseres Teams auf diese Weise so viel Anerkennung bekommt. Diese Auszeichnung beweist, wie zufrieden unsere Kundinnen und Kunden nicht nur mit unserem Haus, sondern auch mit unserem Service sind, was uns sehr stolz macht“, so Tina Specht, die als stellvertretende Leitung Projektmanagement die Auszeichnung vor Ort entgegengenommen hat.

Mit über 200 Events mit mehr als 1.000 Raumbelegungen und 150.000 Gästen im Jahr stellt die Stadthalle einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor für die Stadt dar. Die MST GmbH freut sich, dass diese erneute Prämierung das Besondere der Stadthalle betont und sie deutschlandweit einen so guten Ruf genießt.

Im September öffnete der collective.ruhr Coworking Space in Essen seinen ersten Standort auf der Rüttenscheider Straße. Aktuell gibt es auf 385 qm Platz für 45 Freiberufler und Mitarbeiter aus verschiedenen Branchen. Eine weitere Etage und ein zweiter Standort sind bereits in Planung. Ein Mix aus offenen Arbeitsplätzen, geschlossenen Büros und Meetingräumen sorgt neben einer Lounge-Ecke für eine gute Arbeitsatmosphäre. Die große Gemeinschaftsküche mit Dachterrasse und BBQ-Grill lädt Mitglieder, Kunden und Freunde des Kollektivs zum Verweilen und Netzwerken ein. Die Idee hinter collective.ruhr beschreiben die Gründer Alexander Hnatyk, Miriam Engelbert (Drivethru GmbH & Hnatyk GmbH) und Robert Gunz (Glück Auf Immobilien GmbH) wie folgt: Es soll ein Netzwerk aus Freiberuflern und Firmen sowie Kreativen aus dem Ruhrgebiet entstehen. Neben dem gemeinsamen Arbeiten sind daher Konzerte und Ausstellungen ein fester Bestandteil von collective.ruhr. | www.collective.ruhr

Foto: IHK



Die Jurymitglieder mit den Gründern, die für die Förderung empfohlen wurden.

Gründerstipendium.NRW:

1. Jurysitzung in der MEO-Region

Mit dem Gründerstipendium.NRW ging ein neuer Baustein der Landesinitiative „Neue Gründerzeit NRW“ an den Start. Mit dem Stipendium werden Gründer mit 1.000 Euro monatlich für ein Jahr unterstützt und erhalten zusätzlich ein individuelles Coaching.

Das STARTERCENTER Essen ist Leadpartner des akkreditierten Gründernetzwerkes in der MEO-Region, über die auch die Empfehlung für die Vergabe der Fördermittel erteilt wird. In der ersten Jury-Sitzung Anfang Oktober präsentierten insgesamt sechs Bewerber ihre Geschäftsidee. Vier von ihnen konnten zur Förderung empfohlen werden.

Dem Gründernetzwerk gehören zudem an: STARTERCENTER Mülheim an der Ruhr bei der Wirtschaftsförderung Mülheim & Business GmbH,

STARTERCENTER Oberhausen im Handwerkszentrum Ruhr, EWG-Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, OWT - Oberhausener Wirtschafts- und Tourismusförderung GmbH, IDE an der Universität Duisburg-Essen, Senior Consult Ruhr e. V. und Gründer Support Ruhr e. V.

Die nächste Jury-Sitzung findet am 12.12.2018 statt – Bewerbungen sind bis zum 05.12.2018 möglich.



IHK-Ansprechpartnerin

Eugenia Dottai
Fon 0201 1892-238
eugenia.dottai@essen.ihk.de

Wir formen Ihre Ideen!

Vom Prototypen bis zur Kleinserie mit 3D-Druck max. 1 Meter im Quadrat

Dipl.-Ing. Dr. E. Vogelsang
GmbH & Co. KG

www.vogelsang-3d.com

Red Dot Award: Product Design startet

Noch bis zum 1. Februar 2019 haben Designer und Unternehmen aus aller Welt die Chance, Produkte aus allen Bereichen des täglichen Lebens zu einem der größten Designwettbewerbe der Welt einzureichen.

Von alltäglich bis außergewöhnlich – den Anmeldern stehen in diesem Jahr 48 verschiedene Produktgruppen für die Einreichung zur Verfügung. So können sie unter anderem Unterhaltungselektronik wie auch Flugzeuge, Medizingeräte, Schmuck, Robotertechnik und Möbel anmelden, um sie von einer internationalen Jury bewerten zu lassen.

Wird ein Entwurf ausgezeichnet, so können Preisträger das international renommierte Siegerlabel nutzen. Darüber hinaus werden die prämierten Objekte im Red Dot Design Yearbook, in internationalen Ausstellungen, online sowie in der Red Dot App präsentiert.

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.red-dot.de/pd/teilnahme



reddot award
product design



Hallen mit System für Handel, Gewerbe und Industrie.



BOLL Systembau GmbH · Im Auwelt 45b · 47624 Kevelaer · Telefon (+49) 2832 9320-0
info@boll-systembau.de · www.boll-systembau.de





Fotos: Promostore GmbH

Neben Essen hat Promostore auch Standorte in Greven und Düsseldorf.

Geschäftsführer Tobias Gottwald freut sich über die Entwicklung seines einstigen Ein-Mann-Unternehmens.



Promostore GmbH

Am Anfang war das Schlüsselband

Ob Büroartikel, Regenschirme, Kugelschreiber, Textilien, Kaffeetassen, Baumwolltaschen oder exotische Artikel – die Essener Promostore GmbH bietet eine große Fülle an Produkten an und bedruckt, was das Zeug hält. Seit Ende August auch im eigenem Haus, denn seitdem hat die Agentur für Werbeartikel ihre neue Druckerei mit modernen Siebdruckmaschinen eröffnet.

Start als Einzelkämpfer

Das inzwischen namhafte Unternehmen mit mehr als 80 Mitarbeitern begann als junges Ein-Mann-Startup im Jahr 2001 – als Handel mit Schlüsselbändern. Das Geschäft verlief anfangs schleppend, war die Idee doch nicht so neu, wie Gründer und Inhaber Tobias Gottwald dachte. Doch er bewies langen Atem und

nahm weitere Produkte in sein Sortiment auf. Bereits 2006 konnte er seinen ersten Auszubildenden einstellen und schon ein Jahr später gewann er die Ausschreibung einer Großveranstaltung für die Gestaltung und Produktion von Lanyards. Ein beachtlicher Erfolg für den kleinen Fachhandel, der sich zu einer Agentur mit Full-Service-Angeboten entwickelt hat. Seit der Gründung konnten Warenbestand, Umsatz und Mitarbeiterzahl kontinuierlich gesteigert werden. „Von rund 5.000 Lieferanten weltweit beziehen wir inzwischen mehr als 90.000 Produkte, die wir nach Unternehmenswünschen veredeln. Hier gilt: Nichts ist unmöglich. Ungeschlagene Verkaufsklassiker bleiben jedoch Kugelschreiber, Lanyards und Gummibärentüten“, erklärt Gottwald. Unternehmen, die in großen Mengen bestellen und keine Lagermöglichkeit haben, können ihre Produkte nach Bedarf liefern lassen – Promostore hat neben seiner Druckerei auch ein großes Lager.

Promosport, Benefits und Onboarding

Auf dem umkämpften Werbemittelmarkt sind 17 Jahre keine Selbstverständlichkeit. Für den Unternehmer mehr Ansporn, als Grund zur Entmutigung. „Spaß an der Sache, offen sein für neue Trends, Geduld, auch wenn es mal nicht so läuft, das Glück, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein – sprich den Zuschlag für einen Großauftrag zu erhalten – und natürlich ein treuer Kundenstamm“, fasst Gottwald rückblickend zusammen. Er weiß aber auch, wie wichtig qualifizierte Fachkräfte in seiner Branche sind. „Wir leben vom Bedrucken und Verkaufen unserer Produkte. Dazu gehören neben der Auftragsabwicklung vor allem Beratung und Kundenakquise. Manchmal kommen ad-hoc-Aufträge herein, auf die wir schnell reagieren müssen und dann geht's auch mal hektisch zu. Damit dennoch alle gern zur Arbeit kommen und fachlich fit sind, investieren wir viel in unser Team“, ergänzt Personalleiter Stefan Frank. So gibt es zahlreiche Weiterbildungsangebote, regelmäßige Firmenevents, Fitnessstudio-Karten zur freien Nutzung und Benefits wie Wasser, Obst und Kaffee. Alle

Mit den spinnenartigen Siebdruckmaschinen - auch Siebdruckkarussells genannt - werden vorzugsweise (Baumwoll)-Taschen und T-Shirts bedruckt.



zwei Monate findet „Promosport“ statt – dann treffen sich interessierte Kolleginnen und Kollegen zum Fußball, Beachvolleyball, Paintball oder Lasertag.

Für 2019 viele Ziele

„Onboarding, also insbesondere Neue direkt mit an Bord zu nehmen, spielt für uns auch eine sehr wichtige Rolle. In feststehenden Intervallen führen wir Feedbackgespräche – eine sehr gute Möglichkeit, sich besser kennenzulernen und rechtzeitig einzulenken, wenn mal der Schuh drückt.“ Dieses Jahr hat er erstmals vier Auszubildende als Groß- und Außenhandelskaufleute, Mediengestalter und Medientechnologen mit Schwerpunkt Siebdruck

eingestellt – die Auftragslage macht es möglich und engagierte Nachwuchskräfte sind stark umworben. Darum plant der Personalchef ab 2019, auch im neuen Beruf Kaufleute im E-Commerce auszubilden – mit Schwerpunkt auf dem 2011 eröffneten Online-Shop.

Auch Tobias Gottwald hat klare Vorstellungen von der Zukunft: „Wir haben innerhalb der letzten drei Jahre nicht nur weitere Standorte in Greven und Düsseldorf eröffnet, sondern auch eine eigene Gesellschaft in den Niederlanden gegründet. Als nächstes Ziel steht die Expansion nach Frankreich und Belgien auf unserem Plan, denn hier sehen wir großes Potenzial in der Werbemittelbranche.“ ■

Anja Matthies

Wenn Küche,
dann Horstmann!

Seit 1898

Küchen auf
3 Etagen

Das große Küchenhaus
in Oberhausen-Sterkrade

Horstmann

KÜCHEN HORSTMANN | STEINBRINKSTR. 272 | 46145 OBERHAUSEN
TEL.: 02 08 / 66 83 19 WEB: WWW.KUECHEN-HORSTMANN.COM

AUSSENWIRTSCHAFT STEUERN



Brexit: Zoll informiert über die Auswirkungen

Der Zoll informiert unter www.zoll.de auf der Startseite über die Auswirkungen des Brexit auf EU-Unternehmen. Die Informationen richten sich besonders an Unternehmen, die durch den Binnenmarkt-Handel mit dem Vereinigten Königreich bislang nicht mit dem Zoll in Kontakt gekommen sind. So weist der Zoll auf grundlegende Zollförmlichkeiten hin, z. B. darauf, dass sich Firmen über die Beantragung einer sog. „EORI“-Nummer bei den Zollbehörden registrieren lassen müssen. Wichtiger Hinweis: bis zum Austrittsdatum bleibt das Vereinigte Königreich weiterhin EU-Mitgliedstaat, so dass bis dahin keine Zollförmlichkeiten anfallen.

Auch die IHK zu Essen hat auf ihrer Brexit-Sonderseite unter www.essen.ihk24.de (Dok.-Nr. 3465350) umfangreiche Informationen der IHK-Organisation für Unternehmen eingestellt.

Verbraucherpreisindizes

Juli 2018 bis September 2018*

Verbraucherpreisindex

DEUTSCHLAND

2010 = 100	111,6	Juli	2018
2010 = 100	111,7	Aug.	2018
2010 = 100	112,1	Sept.	2018

Verbraucherpreisindex

NORDRHEIN-WESTFALEN

2010 = 100	112,1	Juli	2018
2010 = 100	112,2	Aug.	2018
2010 = 100	112,6	Sept.	2018

* Mit dem Berichtsmontat Januar 2013 haben das Statistische Bundesamt und die Statistischen Landesämter den Verbraucherpreisindex auf das Basisjahr 2010 umgestellt und damit den Warenkorb an veränderte Verbrauchsgewohnheiten angepasst.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Veranlagungszeitraum 2018

Neuregelung der Steuererklärungsfristen und des Verspätungszuschlags

Die Steuererklärungsfristen und der Verspätungszuschlag sind mit Wirkung ab Veranlagungszeitraum 2018 in der Abgabenordnung (AO) neu geregelt.

- Die allgemeine Steuererklärungsfrist für alle Steuerpflichtigen nach § 149 Abs.2 wird von fünf auf sieben Monate verlängert.
- Soweit Steuererklärungen durch einen Angehörigen der rechts- und steuerberatenden Berufe erstellt werden, wird die Steuererklärungsfrist nach § 149 Abs. 3 AO bis Ende Februar des Zweitfolgejahres verlängert. Die gesetzlichen Voraussetzungen für eine zusätzliche Fristverlängerung wurden für diese Berater-Fälle allerdings verschärft, um den fristgerechten Eingang der Steuererklärungen zu gewährleisten (§ 109 Abs.2).
- Im Regelfall steht die Festsetzung von Verspätungszuschlägen wie bisher im Ermessen der Finanzbehörde (§ 152 Abs.1). Die Festsetzung eines Verspätungszuschlags ist insbesondere naheliegend, wenn der Steuerpflichtige seine Erklärungspflichten wiederholt verletzt hat.
- Nur in folgenden Fällen ist die Festsetzung des Verspätungszuschlags gesetzlich vorgeschrieben (§ 152 Abs.2):
 - Die Steuererklärung wird pflichtwidrig nicht innerhalb von 14 Monaten nach Ablauf des Veranlagungszeitraums abgegeben.
 - Im Fall einer Vorabanforderung wird die von einem Berater zu erstellende Steuererklärung pflichtwidrig nicht innerhalb der viermonatigen Frist abgegeben.
- Dieser obligatorische Verspätungszuschlag kommt allerdings in bestimmten Fällen nicht zur Anwendung. Er wird nicht erhoben, wenn die Steuererklärungsfrist verlängert und die Steuererklärung innerhalb der verlängerten Frist abgegeben wurde, wenn die Steuer auf 0 EURO festgesetzt wird oder es zu einer Erstattung kommt (§ 152 Abs. 3).
- § 152 Abs. 5 bestimmt dann die Höhe des – entweder nach Ermessen (Abs. 1) oder obligatorisch (Abs.2) – festzusetzenden Verspätungszuschlags. Der Verspätungszuschlag beträgt danach
 - 0,25 Prozent der um die festgesetzten Vorauszahlungen und die anzurechnenden Steuerabzugsbeträge verminderten festgesetzten Steuer,
 - mindestens jedoch 25 EURO
 für jeden angefangenen Monat der eingetretenen Verspätung. Der Mindestverspätungszuschlag erfasst die Fälle, in denen die Abschlusszahlung 10 000 EURO nicht übersteigt, also auch Erstattungsfälle.

Ansprechpartnerin für Fragen rund um das Thema Unternehmenssteuern

Mitgliedsunternehmen der IHK zu Essen und solche Personen, die in dem Kammerbezirk Mülheim an der Ruhr, Essen und Oberhausen die Gründung eines Unternehmens planen, erhalten erste Hinweise und allgemeine Informationen zu Fragen über unternehmensbezogene Steuern.



Stefanie Albus

Tel.: 0201 18 92-146

E-Mail: stefanie.albus@essen.ihk.de

UMWELT

Ökodesign: Produktions- und Importverbot bestimmter Halogenlampen

Die EU möchte verschiedene Halogenlampen aus Gründen des Energieverbrauchs vom Markt ausschließen. Ab dem 1. September 2018 greift daher innerhalb der EU für betroffene Halogenlampen ein Produktions- und Importverbot zur weiteren Vermarktung.

Das EU-weit gültige Verbot umfasst vor allem Lampen der Energieklasse D mit ungebündeltem Licht. Vom Verbot sind nicht alle Halogenlampen betroffen. Ausgenommen sind „gebündelte“ Halogenlampen, wie z. B. Deckenstrahler oder Scheinwerfer, bestimmte Halogenlampen, welche z. B. meist in Schreibtischleuchten eingesetzt werden.

Ausgenommen vom Verbot sind im Übrigen Produkte in vorhandenen Lagerbeständen der Unternehmen.

15. November 2018: IHK NRW lädt zum Parlamentarischen Abend

Wirtschaft und Umwelt, Wachstum und Nachhaltigkeit stehen nicht im Widerspruch, im Gegenteil: Im Rahmen eines Parlamentarischen Abends soll die Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie aufgezeigt werden. Beim Thema Ressourcenschutz und Umwelt sind viele unserer Unternehmen schon sehr weit vorne. Dieses soll im Rahmen der Veranstaltung, die unter dem Titel Umwelt – Wirtschaft: Ideen für NRW steht, stärker verdeutlicht werden. Neben dem Landtagspräsidenten, André Kuper, konnte als Rednerin für den Abend die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalens, Ursula Heinen-Esser, gewonnen werden.

Information und Anmeldung: Niederrheinische Industrie- und Handelskammer, Philipp Pohlmann, pohlmann@niederrhein.ihk.de, Tel. 0203/2821-239.

Ab dem 1. Januar 2019: Das neue Verpackungsgesetz

Das neue Verpackungsgesetz (Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen – VerpackG) wird am 1. Januar 2019 in Kraft treten. Es löst damit die derzeit gültige Verpackungsverordnung ab. Alle, die verpackte Waren für den privaten Endverbraucher in Deutschland erstmalig in Verkehr bringen, müssen im neuen Verpackungsregister LUCID bis zum 1. Januar 2019 eingetragen sein. Die Registrierung ist bei der neu geschaffenen Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister (www.verpackungsregister.org) elektronisch möglich. Weitere Informationen zum neuen Verpackungsgesetz sind abrufbar unter www.essen.ihk24.de, Dok.-Nr. 4049166.



Info
Heinz-Jürgen Hacks
Fon 0201 1892 224
heinz-juergen.hacks@essen.ihk.de





**NIESING
IMMOBILIEN**
Immobilien im Ruhrgebiet

Mülheimer Str. 90
46045 Oberhausen
Tel.: 0208-99 86 16
Fax: 0208-99 86 18
www.niesing-immobilien.de
niesing@aol.com

Seit 25 Jahren Ihre Makler für:

- ✓ Mietwohnungen
- ✓ Eigentumswohnungen
- ✓ Einfamilienhäuser
- ✓ Mehrfamilienhäuser
- ✓ Geschäftshäuser
- ✓ Grundstücke
- ✓ Anlageimmobilien
- ✓ Begutachtung
- ✓ Wertermittlung



Fragen zu IT-Themen?

Kommen Sie zur kostenfreien IT-Sprechstunde



Wir helfen gerne weiter!

Jeden zweiten Donnerstag im Monat.
Anmeldung erforderlich unter:
www.it-sprechstunde.de

Kontakt und Information
Jan Borkenstein · IHK zu Essen
0201 1892-198

Der nächste Termin findet statt
am **8. November 2018**
im CAMP.ESSEN
networker NRW e.V.
Karolingerstr. 96 · 45141 Essen
www.networker.nrw

INDUSTRIEBAU 

WAS BEDEUTET KONZENTRATION?

www.buehrer-wehling.de





BUHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung



RECHT

Ein Service Ihrer IHK Newsletter Recht und Steuern

Interessierte können den monatlich erscheinenden Newsletter „Recht und Steuern“ kostenfrei per E-Mail beziehen. Wir informieren Sie über Gerichtsentscheidungen, neue Gesetzesvorhaben sowie kostenfreie Veranstaltungen der IHK. Überdies werden Beiträge zu verschiedensten Rechtsgebieten mit unternehmerischem Bezug (z. B. Wettbewerbs-, Handels- und Steuerrecht) veröffentlicht. Die Anmeldung erfolgt über die Internetseite der IHK unter www.essen.ihk24.de, Dok.-Nr. 25141.

2018/2019

Aktuelles zum Jahreswechsel
www.essen.ihk24.de

Wirtschaftsrecht

Verkauf von Feuerwerksartikeln

Beim Erwerb und Verkauf von Feuerwerksartikeln sind gesetzliche Anforderungen zu berücksichtigen. Über die gesetzlichen Bestimmungen informiert ein Merkblatt, das unter **Dok.-Nr. 25420**, zur Verfügung steht.

Handelsrecht /Steuerrecht

Aufbewahrungsfristen

Über die Fristen, bis wann welche Dokumente aus steuerlichen oder handelsrechtlichen Gründen aufzubewahren sind und welche Unterlagen zum Jahreswechsel 2018/2019 vernichtet werden können, haben wir ein Merkblatt unter **Dok.-Nr. 25382**, eingestellt.

Zivilrecht

Verjährung

Zum 31.12. eines Kalenderjahres können wichtige Verjährungsfristen ablaufen. Über das geltende Verjährungsrecht informieren wir unter **Dok.-Nr. 25416**.

Gültigkeit von Gutscheinen

Weihnachten naht und in vielen Fällen wird in letzter Sekunde ein Gutschein als Geschenk ausgewählt. Sowohl für Gutscheine für den stationären Einzelhandel als auch für online-shops gelten gesetzliche Vorgaben, die viele Händler überraschen. Wir haben interessante und wissenswerte Informationen unter **Dok.-Nr. 88538** zusammengestellt.

INNOVATION

Jetzt anmelden! Newsletter Innovation und Umwelt

Der IHK-Newsletter „Innovation/Umwelt“ bietet monatlich aktuelle Informationen zu Themen wie z. B. Digitalisierung, Industrie 4.0, Transfer Wirtschaft-Wissenschaft, Umweltthemen oder neueste Innovationsnachrichten.

Die Anmeldung zum kostenfreien Newsletter erfolgt über die IHK-Homepage www.essen.ihk24.de, **Dok.-Nr. 3284062**.



IHK-Ansprechpartner

Jan Borkenstein

Fon 0201 18 92-198

jan.borkenstein@essen.ihk.de

Messen

IHK-Ansprechpartnerin: Andrea Henning · Fon 0201 1892 255 · andrea.henning@essen.ihk.de

Mode Heim Handwerk

Größte Verbrauchermesse in NRW
10. bis 18.11.2018 in Essen
660 Aussteller aus 23 Ländern, 123.700 Besucher
www.mhh-essen.de

MEDICA

Weltforum der Medizin
12. bis 15.11.2018 in Düsseldorf
5.900 Aussteller aus 69 Ländern, 113.500 Besucher
www.medica.de

EuroTier

Weltleitmesse für Tierhaltungs-Profis
13. bis 16.11.2018 in Hannover
2.700 Aussteller aus 58 Ländern, 162.700 Besucher
www.eurotier.com

VALVE WORLD EXPO

Int. Fachmesse für Industrie-Armaturen
27. bis 29.11.2018 in Düsseldorf
700 Aussteller aus 40 Ländern, 12.400 Besucher
www.valveworldexpo.de

CUSTOMBIKE

Weltgrößte Messe für umgebaute Motorräder
30.11. bis 2.12.2018 in Bad Salzuflen
330 Aussteller, 30.000 Besucher
www.custombike-show.de

ESSEN MOTOR SHOW

Automobile, Motorsport, Tuning, Classics
30.11. bis 9.12.2018 in Essen
540 Aussteller aus 20 Ländern, 356.500 Besucher
www.essen-motorshow.de

TERMINE



IHK-Themenforum „Lohnsteuer 2019“

Termine: Dienstag, 04. Dezember 2018,
09:00 Uhr bis ca. 13:00 Uhr oder
Mittwoch, 05. Dezember 2018,
09:00 Uhr bis ca. 13:00 Uhr

Referent: Michael Seifert, Diplom-Finanzwirt/Steuerberater

Kosten: 90,00 Euro je Veranstaltung und Teilnehmer
(inkl. umfangreichem Arbeitsmaterial
und Tagungsgetränken)



Anmeldungen unter www.essen.ihk24.de,
Dok.-Nr. 12249745 oder **12249746**

Bitte beachten Sie, dass wir aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ausschließlich Anmeldungen über unsere Veranstaltungsdatenbank entgegennehmen können.

.....

IHK-Themenforum „Reisekosten 2019“

Termine: Dienstag, 04. Dezember 2018,
14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr oder
Mittwoch, 05. Dezember 2018,
14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr



Referent: Michael Seifert, Diplom-Finanzwirt/Steuerberater

Kosten: 90,00 Euro je Veranstaltung und Teilnehmer
(inkl. umfangreichem Arbeitsmaterial und Tagungsgetränken)

Anmeldungen unter www.essen.ihk24.de,
Dok.-Nr. 12249741 oder **12249744**



Bitte beachten Sie, dass wir aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ausschließlich Anmeldungen über unsere Veranstaltungsdatenbank entgegennehmen können.

.....

Letzter IHK-Steuerberater-Sprechtag in 2018 - jetzt anmelden!

Sie wollen sich selbstständig machen oder sind es bereits und haben gezielte Fragen zu bestimmten Unternehmenssteuern? Sie möchten sich gerne mit einem Experten über ausgewählte Sachverhalte austauschen und sich über Ihr individuelles Steueranliegen unterhalten?

Die IHK zu Essen bietet einen „IHK-Steuerberater-Sprechtag“ als Einstiegs- und Erstberatung an. In einem vertraulichen Einzelgespräch von bis zu einer halben Stunde haben potenzielle und bestehende Mitgliedsunternehmen aus dem Bezirk der IHK zu Essen die Möglichkeit, steuerliche Fragen mit einem Steuerberater zu klären. Das Angebot ist kostenfrei und unverbindlich, ersetzt aber keinesfalls die reguläre Begleitung der selbstständigen Tätigkeit durch einen Steuerberater.



Donnerstag, 15. November,

Raum 001, Servicecenter, Erdgeschoss

Verbindliche Anmeldungen mit einem Fragebogen und weitere Informationen können Sie unter www.essen.ihk24.de, **Dok.-Nr. 287672**, abrufen.

STEMICK SYSTEMHALLEN
Wir haben Werte!
Maßgeschneiderte
Gewerbehallen für
Ihr Unternehmen!

STEMICK Systemhallen | www.stemick-hallen.com | 023 64/50 55 59

TEPE SYSTEMHALLEN
Satteldachhalle Typ SD21 (Breite: 21,00m, Länge: 40,50m)

- Traufe 5,10m, Firsthöhe 6,95m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 4,00m x 4,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis € 69.900,-
ab Werk Buldern; exd. MwSt. Schneelastzone 2, Windzone 2, a. auf Anfrage

Mehr Infos www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

meo
DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN
Werbung in der meo!
Anruf genügt: **0201/879 57 11**

INDUSTRIEBAU

KONZENTRATION BEDEUTET, SEINE EIGENEN ZIELE ZU KENNEN.

www.buehrer-wehling.de

BUHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung

Wichtige Messen in der Bundesrepublik Deutschland 2019

Überblick über die in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 2019 stattfindenden wichtigsten Messen und Ausstellungen. Wir weisen darauf hin, dass nachträglich noch Terminänderungen eintreten können. Zu den mit * gekennzeichneten Veranstaltungen haben (ggfs. zeitweise) ausschließlich legitimierte Fachbesucher Zutritt. Bitte informieren Sie sich darüber, welche Tage welchen Besuchergruppen vorbehalten sind. Die Messedaten sind auch online recherchierbar unter www.auma.de bzw. www.expodatabase.de

Ihre Ansprechpartnerin: Andrea Henning, Fon 0201 1892-255, andrea.henning@essen.ihk.de

Januar

- 3.-5.1. *TrendSet, Wohnen, Essen, Freizeit, München
- 3.-5.1. *Bijoutex, Modeschmuck, München
- 5.-6.1. Hochzeitsmesse, Essen
- 8.-10.1. *PSI Werbeartikelbranche, Düsseldorf
- 8.-11.1. *Heimtextil, Frankfurt/M.
- 11.-14.1. *Domotex, Bodenbeläge, Hannover
- 12.-13.1. Fahrrad- & Wanderreisen, Stuttgart
- 12.-20.1. CMT Die Urlaubsmesse, Stuttgart
- 13.-15.1. *HOGA, Hotellerie, Gastronomie, Nürnberg
- 14.-19.1. *BAU, Weltleitmesse für Architektur, München
- 14.-20.1. *LivingKitchen, Int. Küchenevent, Köln
- 14.-20.1. *imm cologne, Einrichtungsmesse, Köln
- 18.-27.1. IGW Internationale Grüne Woche, Berlin
- 19.-27.1. boot Düsseldorf
- 22.-25.1. *IPM, Weltleitmesse des Gartenbaus, Essen
- 25.-27.1. *Opti, Optik & Design, München
- 25.-29.1. *Floradecora, Frankfurt/M.
- 25.-29.1. *Christmasworld, Frankfurt/M.
- 26.-29.1. *Paperworld, Frankfurt/M.
- 27.-30.1. *ProSweets, Zulieferer für Süßwaren-industrie, Köln
- 27.-30.1. *ISM, Süßwaren, Köln
- 29.-31.1. *LEARNTEC, Int. Fachm. f. digitales Lernen, Karlsruhe
- 29.1.-3.2. JAGD & HUND, Europas größte Jagdmesse, Dortmund
- 30.-31.1. *DCONEX, Schadstoffmanagement, Essen
- 30.1.-3.2. *Spielwarenmesse®, Nürnberg

Februar

- 1.-3.2. World Money Fair, Berlin
- 3.-6.2. *ispo, Sportartikel, München
- 5.-7.2. *E-world energy & water, Essen
- 6.-8.2. *Fruit Logistica, Berlin
- 8.-12.2. *Ambiente – Dining, Giving, Living, Frankfurt/M.
- 13.-16.2. *BioFach, Bio-Lebensmittel, Nürnberg
- 13.-16.2. *VIVANESS, Naturkosmetik, Nürnberg
- 19.-21.2. *LogiMAT, Material- u. Informationsfluss, Stuttgart
- 19.-21.2. *EuroCIS, E-Business, Ladenbedarf, Düsseldorf
- 19.-23.2. didacta – die Bildungsmesse, Köln
- 20.-21.2. *FeuerTRUTZ, Brandschutz, Nürnberg
- 20.-24.2. REISE + CAMPING, Essen
- 21.-24.2. FAHRRAD, Essen
- 22.-25.2. *INHORGENTA, Schmuck und Uhren, München
- 26.-28.2. *Embedded world, Elektronik, Nürnberg

März

- 6.-10.3. *ITB Intern. Tourismusbörse, Berlin
- 7.-10.3. RETRO CLASSICS – Messe für Fahrkultur, Stuttgart
- 8.-10.3. AQUA-FISCH, Friedrichshafen
- 8.-11.3. *IWA & OutdoorClassics, Jagd/Schießsport, Nürnberg
- 9.-17.3. Equitana, Weltmesse des Pferdesports, Essen
- 11.-15.3. *ISH, Bad- und Gebäudetechnik, Frankfurt/M.
- 12.-16.3. *IDS, Internationale Dental-Schau, Köln
- 12.-14.3. *ICE Verarbeitung von Papier, Film, Folie, München
- 13.-17.3. IHM, Int. Handwerksmesse, München
- 13.-17.3. Creativa, Fachmesse f. kreatives Gestalten, Dortmund
- 15.-19.3. *Internorga, Hotellerie/Gastronomie/Bäckerei, Hamburg
- 17.-19.3. *ProWein, Weine & Spirituosen, Düsseldorf
- 19.-21.3. *European Coatings Show + Adhesives, Nürnberg
- 20.-23.3. *FAF, Farbe, Ausbau und Fassade, Köln
- 21.-24.3. Leipziger Buchmesse, Leipzig

- 29.-31.3. *BEAUTY, Düsseldorf
- 29.-31.3. *h+h cologne, Handarbeit + Hobby, Köln
- 30.-31.3. *TOP HAIR INTERNATIONAL, Düsseldorf

April

- 1.-5.4. HANNOVER MESSE
- 1.-5.4. *Energy, Int. Leitmesse: integr. Energiesys., Hannover
- 1.-5.4. *IAMD, Automation, Robotertechnik, Hannover
- 1.-5.4. *Digital Factory, integrierte Prozesse, Hannover
- 1.-5.4. *ComVac, Druckluft- und Vakuumtechnik, Hannover
- 1.-5.4. *Industrial Supply, Zulieferlösungen, Hannover
- 1.-5.4. *Research & Technology, Hannover
- 2.-4.4. *Aircraft Interiors Expo, Hamburg
- 2.-4.4. *ALTENPFLEGE, Leitmesse, Hannover
- 2.-5.4. Musikmesse, Frankfurt/M.
- 2.-5.4. *Prolight + Sound, Frankfurt/M.
- 4.-7.4. FIBO, Fitness, Wellness, Köln
- 4.-7.4. INTERMODELLBAU, Dortmund
- 8.-14.4. *Bauma, Weltleitmesse für Baumaschinen, München
- 9.-11.4. *conhIT – Connecting Healthcare IT, Berlin
- 10.-13.4. *AERO, Allgemeine Luftfahrt, Friedrichshafen
- 10.-14.4. Techno-Classica, Oldtimer/Classic-Automobile, Essen
- 11.-14.4. ART Cologne – Int. Kunstmarkt, Köln
- 25.-28.4. FAIR HANDELN, Stuttgart
- 27.-29.4. *European Bridal Week, Hochzeitsmesse B2B, Essen

Mai

- 4.-5.5. Cake & Bake, Essen
- 4.-9.5. *IFFA, Fleischwirtschaft, Frankfurt/M.
- 7.-9.5. *PCIM Europe, Leistungselektronik, Nürnberg
- 7.-9.5. *SMT Hybrid Packaging, Mikroelektronik, Nürnberg
- 7.-10.5. *Control, Int. Fachm. f. Qualitätssicherung, Stuttgart
- 8.-11.5. Photokina, Foto und Film, Köln
- 9.-11.5. Internationale Briefmarken-Messe, Essen
- 9.-12.5. *HIGH END, Audiotechnik, München
- 10.-12.5. BabyWelt, Essen
- 14.-17.5. *Textextil, Frankfurt/Main
- 15.-17.5. *Intersolar Europe, München
- 15.-17.5. *RETTmobil, Rettung und Mobilität, Fulda
- 21.-24.5. *interzum, Möbelfertigung, Innenausbau, Köln
- 21.-24.5. *Moulding Expo, Werkzeug- und Formenbau, Stuttgart
- 27.-31.5. *LIGNA, Anlagen zur Holzbearbeitung, Hannover
- 31.5.-2.6. contemporary art ruhr, Innovative Kunstmesse, Essen

Juni/Juli/August

- 4.-7.6. *air cargo europe, Luftfrachtausstellung, München
- 4.-7.6. *Transport logistic, Logistik & Mobilität, München
- 7.-9.6. You – Leitmesse für Jugendkultur, Berlin
- 18.-20.6. *Stage/Set/Scenery, Veranstaltungstechnik, Berlin
- 24.-27.6. *LASER World of Photonics, München
- 24.-28.6. *CeBIT, digitale Welt, Hannover
- 25.-27.6. *SENSOR+Test – Die Messtechnik, Nürnberg
- 25.-29.6. *GIFA, Giesserei-Fachmesse, Düsseldorf
- 25.-29.6. *METEC, Metallurgie-Fachmesse, Düsseldorf
- 25.-29.6. *THERMPROCESS, Düsseldorf
- 26.-27.6. *all about automation, Industrieautomation, Essen

- 29.6.-2.7. *Tendance, Int. Konsumgütermesse, Frankfurt/M.
- 20.8.-24.8. gamescom, interaktive Spiele, Köln
- 30.8.-8.9. Caravan Salon, Reisemobile und Caravans, Düsseldorf

September

- September *MARKT MOBIL, Wochen- u. Saisonmärkte, Essen
- September *DMEXCO, digitale Wirtschaft, Köln
- September *Kind + Jugend, Kinderkleidung, Kinderbedarf, Köln
- 1.-3.9. *Spoga+gafa, Gartenmesse, Köln
- 4.-7.9. *EUROBIKE, Fahrradindustrie, Friedrichshafen
- 6.-11.9. *IFA, Elektronik u. Informationstechnologie, Berlin
- 11.-13.9. *Seatrade Europe, Ausstellung f. Kreuzfahrt, Hamburg
- 12.-22.9. *IAA Pkw, Int. Automobilausstellung, Frankfurt/M.
- 16.-21.9. *EMO, Metallbearbeitung, Hannover
- 17.-19.9. *INTERGEO, Geodäsie/Landmanagement, Stuttgart
- 18.-21.9. *REHACARE International, Düsseldorf
- 21.-24.9. *südback, Bäcker-/Konditorenhandwerk, Stuttgart
- 24.-26.9. *FachPack, Verpackungsmesse, Nürnberg
- 25.-28.9. *expopharm, pharmazeutische Fachmesse, Düsseldorf
- 27.-28.9. *TheraPro, Therapiegeräte für Physiotherapie, Essen

Oktober

- Oktober Euro Teddy, Int. Teddy- und Steifftiermesse, Essen
- 2.-6.10. Dortmunder Herbst, Verbrauchermesse
- 5.-9.10. *Anuga, globale Ernährungswirtschaft, Köln
- 7.-9.10. *EXPO REAL, Immobilienmesse, München
- 7.-10.10. *Motek, Produktionsautomatisierung, Stuttgart
- 8.-10.10. *lighting technology, Essen
- 8.-11.10. *Inter airport Europe, Flughafenausrüstung, München
- 11.-12.10. *tasc, Autoglas, Fahrzeugaufbereitung, Düsseldorf
- 16.-20.10. Frankfurter Buchmesse, Frankfurt/M.
- 16.-23.10. *K – Kunststoff und Gummi, Düsseldorf
- 22.-24.10. *Parts2clean, Teile- u. Oberflächenreinigung, Stuttgart
- 24.-27.10. SPIEL, Int. Spieltage, Essen
- 26.-27.10. *BEAUTY FORUM MÜNCHEN
- 26.10.-3.11. Consumenta, Lifestyle, Bauen, Wohnen, Nürnberg

November/Dezember

- 5.-8.11. *A+a, persönl. Schutz, betriebl. Sicherheit, Düsseldorf
- 5.-8.11. *Blechexpo, Blechbearbeitung, Stuttgart
- 5.-8.11. *Schweisstec, Fügetechnik, Stuttgart
- 9.-17.11. Mode Heim Handwerk, Essen
- 10.-11.11. kreativ.essen, Do-It-Yourself, Essen
- 10.-16.11. *Agritechnica, Landtechnik, Hannover
- 12.-14.11. *BrauBeviale, Getränkeherstellung, Nürnberg
- 12.-15.11. *productronica, Elektronikentwicklung, München
- 14.-17.11. NRW – Das Beste aus der Region, Essen
- 18.-21.11. *MEDICA, Weltleitmesse Medizinbranche, Düsseldorf
- 18.-21.11. *COMPAMED, Fachmesse med. Zulieferer, Düsseldorf
- 26.-28.11. *SPS IPC Drives, Elektr. Automatisierung, Nürnberg
- 30.11.-8.12. Essen Motor Show, Essen
- 10.-12.12. *BIOGAS, Biogasanlagen, Landtechnik, Nürnberg

Angebote für Gründer und Jungunternehmer

1. STARTERCENTER NRW in Essen

Das STARTERCENTER NRW in der Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen ist eine zentrale Anlaufstelle für Gründer. Gründungswillige erhalten dort Informationen, Schulung und Beratung aus einer Hand. Die Angebote sollen helfen, das notwendige Basis-Know-how für den Unternehmensaufbau zu erwerben. Die Beratung der angehenden Nachwuchsunternehmer im STARTERCENTER NRW in Essen erfolgt dabei nach bestimmten Qualitätsstandards, deren Einhaltung durch externe Zertifizierung gewährleistet wird.

Info-Nachmittag „Unternehmensgründung“

Einstiegs- und Erstberatung, Gruppenveranstaltung mit Vorträgen verschiedener Fachreferenten der IHK (Themen: Unternehmenskonzept, persönl. Qualifikationen, Rechtsform, Steuern etc.)

Nächste Termine: 08.11., 06.12.2018, 14.00 bis ca. 17.00 Uhr
Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Essen
Fon: 0201/1892-143 · E-Mail: startercenter@essen.ihk.de

Die Gründer-Workshops (Zusatzmodule)

- Gründungs- und Festigungsfinanzierung
22.11.2018, 16.00 bis 18.00 Uhr
- Buchführungs- und Steuertipps für Gründer und Jungunternehmer
21.11.2018, 15.00 bis 18.00 Uhr
- Online-Marketing (Strategien):
Wie es geht, was geht und was man vermeiden sollte
13.12.2018, 16.00 bis 17.30 Uhr
- Marketing Grundlagen (klassische Methoden):
29.11.2018, 16.00 bis 17.30 Uhr

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Essen
Fon: 0201/1892-143 · E-Mail: startercenter@essen.ihk.de

Alle Veranstaltungen finden in der IHK zu Essen,
Am Waldthausenpark 2, 45127 Essen (Stadtmitte), statt.
Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ansprechpartner im STARTERCENTER NRW in Essen:

Jutta Schmidt Fon: 0201/1892-121
Magdalena Ihlenfeld Fon: 0201/1892-229

2. Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen

Gründungs- und Nachfolgebörsen

Gründer suchen Unternehmen, Unternehmer suchen Gründer
über www.nexxt-change.org

Patent- und Markenberatung

Jeden 2. Donnerstag im Monat, nächste Termine: 15.11.,
13.12.2018, 16.30 bis 18.30 Uhr, IHK, Anmeldung erbeten!

Franchise-Gründerberatung

Die IHK bietet eine kostenlose Eingangsberatung für Personen an, die sich im Wege des Franchising selbstständig machen möchten. Die Beratung durch einen Experten findet an folgendem Termin statt: 03.12.2018, 9.00 bis 14.00 Uhr, Anmeldung erbeten!

Finanzierungssprechtag

In Zusammenarbeit mit der NRW. Bank bietet das STARTERCENTER Finanzierungssprechtag an, um wichtige Ratschläge für eine optimale Finanzierung zu geben und die Möglichkeiten einer öffentlichen Förderung zu erörtern. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein ausgearbeitetes Unternehmenskonzept. Die nächste Beratung mit dem Experten der NRW. Bank findet statt am: 22.11.2018, Anmeldung erbeten!

Gründerbetreuung und Coaching



SENIOR Consult Ruhr e. V. unterstützt durch berufserfahrene, ehrenamtlich tätige Senior-Experten Existenzgründer und Jungunternehmen bei der Bewältigung betrieblicher Fragen und Entwicklungsproblemen. Kontakt über Herrn Daniel Mund, Fon: 0201/1892-288.

3. STARTERCENTER NRW in Oberhausen und Mülheim an der Ruhr

Info-Nachmittag „Unternehmensgründung“

Jeden 3. Donnerstag im Monat von 14.00 bis ca. 17.00 Uhr in
Oberhausen nächster Termin: 15.11.2018
Mülheim nächster Termin: 20.12.2018

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Mülheim an der Ruhr
Fon: 0208/4848-51
STARTERCENTER NRW in Oberhausen
Fon: 0208/82055-15

Existenzgründer-/Nachfolgebörse

Mit ihrer Existenzgründer- und Nachfolgebörse hilft die IHK zu Essen, motivierte Nachfolger und übergabebereite Unternehmer zusammenzubringen. Sie koordiniert als zentrale Kontaktstelle Unternehmensangebote und -nachfragen, gibt die Vermittlungswünsche in eine online geführte, bundesweite Börse ein und führt die Interessen zusammen. Die Inseratsangaben beruhen auf Eigenauskünften der Unternehmen und Existenzgründer. Die Börse im Internet: www.nexxt-change.org

Ansprechpartnerin: Jutta Schmidt, Fon: 0201 1892-121, E-Mail: jutta.schmidt@essen.ihk.de

Angebote und Nachfragen in der Börse für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen

ANGEBOTE (Auszug):

Imbiss mit Frühstücksangebot · Der Imbiss liegt unmittelbar neben einer Berufsschule in einem Wohn-/Gewerbegebiet. Ich möchte den Betrieb aus Altersgründen abgeben. Seit 34 Jahren führe ich den Imbiss. Das Geschäft wurde vor 5 Jahren komplett renoviert. Von montags bis freitags habe ich das Geschäft von 5.30 Uhr bis 14.00 Uhr geöffnet. An Feiertagen und am Wochenende habe ich geschlossen. Der Imbiss liegt im direkten Umkreis von mehreren Schulen. →E 697 A

Unternehmen im Bereich **Textilhandel und Textilveredelung/Druck** zu verkaufen · Textilhandel, Textildruck mit vielen Referenzen und Aufträgen. Schwerpunkt ist die Textilveredelung/Druck und der Textilhandel. Eigene Maschinen wie Plotter, Transferpresse und PCs vorhanden. Hauptkunden sind gewerbliche, aber auch Private und Schulen etc. Es liegen Top-Referenz von Großunternehmen vor! Deutschlandweite Klein- wie auch Großaufträge. →E 699 A

Fachgeschäft für Sicherheitstechnik mit langjährigen Onlinehandel zu verkaufen · Ladengeschäft (Sicherheitstechnik) im Ruhrgebiet mit Onlineshops aus Altersgründen zu verkaufen. Ich stehe bis zum 31.12.2019 zur Verfügung. Der Laden hat einen Warenbestand (ohne Einrichtung) EK-Wert i.H.v. 38.500 Euro netto, Stand Juli 2018. Das Ladenlokal ist angemietet. Es ist ein Vollzeitmitarbeiter (Administrator) und eine Packerin beschäftigt. Ich bin derzeit auch Vollzeit im Einsatz. Der eigentliche Betrieb mit Montagen im Bereich elektronischer und mechanischer Sicherheitstechnik besteht seit 1996. Der Onlinehandel mit 3 eBay-Shops (über 7.450 Bewertungen) und 2 OSC-Shops im Bereich elektronischer und mechanischer Sicherheitstechnik besteht seit 2006 und ist sehr bekannt und gut in der Branche eingeführt. ... →E 701 A

Familiengeführtes **Baby-/Kinderfachgeschäft** sucht Nachfolge · Wir bieten unser gut eingeführtes und familiäres Spielwarengeschäft in Essen am Stadtwaldplatz zum Verkauf an. Wir sind im Babybereich, sowie bei Spielwarenartikeln und Konfektion bis zum Grundschulalter, gut sortiert. Geschäftseröffnung war 2009 und nach und nach hat sich seitdem ein breitgefächertes Sortiment aufgebaut. ... →E 702 A

Großhandel Glasbeschlagtechnik sucht Nachfolger im Ruhrgebiet Das Unternehmen besteht seit 2006. Treuer Kundenkreis, europaweit tätig, Groß- und Internethandel, sehr gutes Ausbaupotential. →E 703 A

Mikro-Kaffeerösterei, Shop und kleines Café sucht Nachfolger/-in Kaffeerösterei mit Shop und Café sucht verantwortungsvollen und leidenschaftlichen Kaffeeliebhaber/-in als Nachfolger/-in. Verkauft wird neben der Geschäftsausstattung auch hochwertigster Rohkaffee. Eine liebevoll eingerichtete vier Jahre junge Kaffeerösterei in Essen mit Verkaufshop für Kaffeezubehör, Delikatessen und Geschenkideen sowie einem gut einjährigen Café sucht Nachfolger/-in zur Übernahme der Stammkundschaft. ... →E 705 A

Beliebtes **Kindermode-Geschäft** im Süden des Ruhrgebiets abzugeben · Wegen Krankheit suchen wir eine Nachfolge, die unseren charmanten Laden mit neuem Schwung und Ideen noch erfolgreicher macht. Unsere Boutique liegt mitten in der kleinen Fußgängerzone eines hübschen, wohlhabenden, familiären Vororts im

ländlichen Südens des Ruhrgebiets. Der Laden ist skandinavisch-rustikal mit weißem Holz eingerichtet, im Sortiment sind viele Marken aus Dänemark und Holland. Unser Angebot bietet einen geschmackvollen Kontrast zur Kaufhausware und kommt bei den Kundinnen sehr gut an. Die Preise liegen deutlich über Billigkette und deutlich unter Designerlabel. ... →E 706 A

NACHFRAGEN (Auszug):

Vorstandserfahrene Unternehmerpersönlichkeit sucht **MBI/Nachfolge-Möglichkeit!** Unternehmensvorstand, verheiratet, 1 Kind, 40 Jahre, international erfahren in IT/Software/eCommerce, Diplom-Kaufmann/MBA, Führungsverantwortung über bis zu 400 Mitarbeitern und auf drei Kontinenten. Nach vielen Jahren der angestellten geschäftsführenden Tätigkeit wird nun ein Unternehmen zur Übernahme gesucht, welches durch eine strategische Neuorientierung oder eine Vertriebsoffensive Wachstum/neue Märkte erreichen kann. Vorrangig kein Start-up und nicht unter 5 Mitarbeitern. →E 314 N

Suche nach einem **Baubeschlaghandel** in Altersnachfolge im Ruhrgebiet. Branchenkenntnisse sind vorhanden. Unternehmerische Fähigkeiten sind durch langjährige Selbständigkeit ebenfalls vorhanden. Auch bestehen bereits Kontakte zu den Herstellern. →E 315 N

Übernahmen, Unternehmensbeteiligung gesucht · Dipl.-Betriebswirt sucht nach 13 Jahren Selbständigkeit im Groß- und Einzelhandel und 20 Jahren im IT-Vertrieb (bei der SAP AG) ein kleineres Unternehmen mit Schwerpunkt IT oder Richtung (technischem) Handel als Beteiligung und/oder späteren Übernahme als Nachfolgeregelung. ... →E 316 N

Suche **Maklerbüro** als Ganzes oder den Bestand zur Übernahme Ich bin seit 2010 erfolgreich in der Versicherungsbranche tätig und betreue mittlerweile weltweit mehrere DAX-Konzerne. Nun möchte ich den nächsten Schritt machen und als selbständiger Makler mein über Jahre erlerntes Know-how und Fachwissen für eigene Unternehmenszwecke einsetzen. ... →E 317 N

Hausverwaltung zur Übernahme / Nachfolge gesucht · Wir sind ein expandierendes Unternehmen auf der Suche nach Hausverwaltungen (WEG und/oder Mietverwaltungen) in der Metropolregion Rhein-Ruhr mit mehr als 1.000 Einheiten. Ein fließender Übergang mit Personalübernahme wird garantiert. Bereits heute gehören wir zu einem der führenden Immobilienverwalter im Rhein-Ruhr-Kreis. ... →E 318 N

Ingenieurbüro für Baustatik / Tragwerksplanung gesucht · Wir möchten gerne das Angebotsspektrum unseres Ingenieurbüros um den Bereich der Tragwerksplanung ergänzen. Unser seit über 20 Jahren bestehendes Ingenieurbüro hat seinen Schwerpunkt auf der Objektsplanung. Wir bieten mit unseren mehr als 75 Beschäftigten erfolgreich alle Leistungsphasen nach HOAI an. Gerne möchten wir unser Angebotsspektrum um den Bereich der Tragwerksplanung ergänzen. Daher suchen wir zwecks Übernahme ein Ingenieurbüro, vorzugsweise – mit inhaltlichem Schwerpunkt auf der Tragwerksplanung/Konstruktion von wasserwirtschaftlichen Anlagen (u.a. Kläranlagen, Regenrückhaltebecken, Pumpwerke, Brücken, Baugrubenverbauten, Hochbau) – im Ruhrgebiet, wo wir unseren Unternehmenssitz haben, – mit ca. 5-10 motivierten Beschäftigten und mit einem branchenüblich guten Auftragsbestand und einer gesunden Umsatzrentabilität. →E 319 N

Die deutsche Wirtschaft lebt von Weltoffenheit!

Berlin. Auf die schädlichen Wirkungen von Fremdenhass nicht zuletzt für den Wirtschaftsstandort Deutschland hat DIHK-Präsident Eric Schweitzer hingewiesen. Es gelte, den Ängsten eine positive Zukunftseinstellung entgegenzusetzen. „Aggression und Gewalt gegenüber Menschen mit ausländischer Herkunft sind für Wirtschaft und Politik gleichermaßen eine Herausforderung, der wir geschlossen begegnen müssen. Die deutsche Wirtschaft lebt in besonderer Weise von ihrer Weltoffenheit“, sagte Schweitzer. Das Gütesiegel „Made in Germany“ stehe für Verlässlichkeit, Respekt und Entwicklungsfreude. „Wenn Unternehmer hierzulande erleben müssen, dass an den Grundfesten von Demokratie und Rechtsstaat gerüttelt wird, beunruhigt sie das“, so der DIHK-Präsident. „Für die Wirtschaft ist klar: Demokratie und Rechtsstaat sind die Grundlage und Basis unseres unternehmerischen Handelns in einer freien Gesellschaft.“ Schweitzer mahnte: „Die aktuellen Herausforderungen bewältigen wir aber nicht nur mit Sonntagsreden. Wir müssen versuchen, den Ängsten vor Veränderungen eine positive Zukunftseinstellung entgegenzusetzen.“ Als einen wichtigen Beitrag nannte er „gute Bildung, die einen guten Einstieg in das Arbeitsleben ermöglicht und Neugierde weckt“. Die aktuelle Bundesregierung habe hier im Koalitionsvertrag „zu Recht einen ihrer Schwerpunkte gesetzt“.

Eckpunktepapier zum Fachkräfteeinwanderungsgesetz: Richtung stimmt



Berlin. Dass sich die Bundesregierung am 2. Oktober 2018 auf Eckpunkte eines Fachkräfteeinwanderungsgesetzes einigen konnte, bewertet der DIHK positiv: Vor dem Hintergrund zunehmender Arbeitskräfteengpässe sind die Unternehmen künftig auch auf Personal aus Nicht-EU-Staaten angewiesen. Der DIHK hatte sich schon seit langem dafür stark gemacht, die Zuwanderung für beruflich Qualifizierte zu erleichtern. Außerdem sollte das gesamte Zuwanderungsrecht und die zugehörigen Verwaltungsprozesse transparenter und effizienter gestaltet sowie im Ausland für den Arbeitsort Deutschland geworben werden. Diese Aspekte hat die Bundesregierung jetzt in ihren Eckpunkten aufgegriffen. Zudem ist geplant, das gemeinsam von Bundeswirtschaftsministerium und DIHK geleitete Akteursnetzwerk „Ausländische Fachkräftepotenziale erschließen und Willkommenskultur schaffen“ zu nutzen, um die Fachkräftegewinnung am Bedarf der Wirtschaft zu orientieren. Der DIHK wird sich auch im nun anstehenden Gesetzgebungsverfahren für eine unbürokratische Ausgestaltung einsetzen, damit auch kleine Unternehmen gut mit den neuen Regelungen arbeiten können.



Durch verschiedene Maßnahmen einschließlich einer Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes will die Koalition Fahrbeschränkungen vermeiden.

Maßnahmenpaket gegen Dieselfahrverbote „zügig umsetzen“

Berlin. Die von der Bundesregierung angekündigten Schritte zur Luftreinhaltung können nach Einschätzung des stellvertretenden DIHK-Hauptgeschäftsführers Dr. Achim Dercks „helfen, Fahrverbote in den meisten deutschen Städten zu vermeiden.“ Der DIHK hatte bereits im Sommer Vorschläge unterbreitet, wie die Luftbelastung in Städten reduziert werden kann. Diese hat die Bundesregierung jetzt aufgegriffen. Durch verschiedene Maßnahmen einschließlich einer Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes will die Koalition Fahrbeschränkungen vermeiden. In Städten mit Werten kleiner $50\mu\text{g NO}_2/\text{m}^3$ will sie gesetzlich klarstellen, dass Fahrverbote unverhältnismäßig sind. Auch die seitens der Bundesregierung geplante finanzielle Unterstützung der Hardware-Nachrüstung von Handwerker- und Lieferfahrzeugen mit bis zu 80 Prozent der Kosten bewertet der DIHK als hilfreich. Schließlich ist die Erreichbarkeit der Stadtzentren von herausragender wirtschaftlicher Bedeutung. Dazu mahnt Dercks nun an, „die Beschlüsse zügig umzusetzen“. Um etwa technische Nachrüstungen zeitnah anzubieten, kommt es neben den erforderlichen Zulassungserteilungen durch die Behörden auch auf die Zustimmung der Automobilhersteller an.

Handelsminister folgen DIHK-Forderung zur Unterstützung von KMU

Brüssel. Die Handelsminister der G20-Staaten haben in ihrer Abschlusserklärung in Mar del Plata, Argentinien, betont, dass es wichtig sei, kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) zu unterstützen. Der DIHK setzt sich hierfür seit langem ein, etwa als Mitglied der B20, die die G20-Verhandlungsführer beraten. Bereits 2017 hatten sich auf Initiative des DIHK und der europäischen Kammerverbände mehr als 80 Länder darauf geeinigt, auch den Mittelstand zum Thema der Verhandlungen in der Welthandelsorganisation WTO zu machen. Die 80 Länder stehen für über 80 Prozent des Welthandels.

IHK-Verkehrsausschuss diskutiert über Verkehrsprojekte in Oberhausen



V. l. n. r.: Joachim Schultz, Peter Vekar, Fritz Rütter, IHK-Präsidentin Jutta Krufft-Lohrengel, Sabine Lauxen und Jan Borkenstein.

In seiner konstituierenden Sitzung empfiehlt der IHK-Verkehrsausschuss der Vollversammlung einstimmig, Peter Vekar (Vekar Logistics GmbH) als Vorsitzenden und Fritz Rütter (AXTRA GmbH) als stellvertretenden Vorsitzenden für die kommende Amtsperiode zu berufen. Darüber hinaus diskutierten die Mitglieder mit Sabine Lauxen, Beigeordnete der Stadt Oberhausen, über Maßnahmen der Verkehrssteuerung sowie Möglichkeiten zur Verbesserung der Luftqualität in Oberhausen. Joachim Schultz (Joachim Schultz GmbH) berichtete über seine Erfahrungen, die er beim Einsatz von Fahrzeugen mit Elektro- bzw. Gasantrieb in der Praxis gemacht hatte.

Essener Steuerforum

Bereits zum vierten Mal fand die Ganztagesveranstaltung „Essener Steuerforum“ in der IHK statt. Folgende Themen standen im Mittelpunkt der Veranstaltung, die mit Unterstützung der DATEV eG, Nürnberg, der RST Steuerberatungsgesellschaft mbH, Essen, und der VERITAS Steuerberatungsgesellschaft mbH, Oberhausen, durchgeführt wurde: Kassennachschau, Praxiskonsequenzen und Erfahrungen mit der Erbschaftsteuerreform sowie Digitalisierung von steuerlichen Unterlagen und Umsatzsteuer – Risiko Rechnung und Vorsteuerabzug.



v.l.n.r.: Andreas Engeln und Doris Zur Mühlen (beide RST Essen), Guido Badjura (Datev eG), Dr. Gerald Püchel, Michael Simon und Thomas Schlossmacher (beide VERITAS), Stefanie Albus

Industrie 4.0-Exkursion nach Aachen Digitalisierung live erleben



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten im WZL Aachen auch den Elektro-Kleinwagen e.Go besichtigen, der an der RWTH entwickelt wurde und dort nun serienreif produziert wird.

Beim Besuch des Werkzeugmaschinenlabors (WZL) an der RWTH Aachen standen neben Vorträgen zum Thema „Geschäftsmodelle im Zeitalter der Digitalisierung“ sowie „Kompetenzen 4.0 – Mitarbeiter der Zukunft“ Praxiseinblicke im Vordergrund. 14 Unternehmerinnen und Unternehmer erhielten bei Besichtigung der Demonstrationsfabrik Beispiele zu Mensch-Maschine-Interaktionen, Einblicke in automatisierte Produktionsabläufe und in digital unterstützte Montageschritte oder Beispiele zur Digitalisierung in der Logistikkette, um Impulse für die unternehmenseigene Digitalisierungsstrategie aufzunehmen.

Diese Industrie 4.0- Exkursion wurde gemeinsam mit den IHKs in NRW und dem Kompetenzzentrum „Digital in NRW“ am Standort Aachen durchgeführt. Das Kompetenzzentrum unterstützt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) auf dem Weg in die Digitalisierung. Ziel ist es, anhand von den fünf Bausteinen „Informieren, Demonstrieren, Qualifizieren, Konzipieren und Umsetzen“ Unternehmen auf jeder Stufe von Industrie 4.0 abzuholen und zu begleiten.

DSGVO: Abmahnwelle und Sanktionspraxis – Keine Panik!



© Robert Kneschke - stock.adobe.com

Ruhig bleiben – jeder Sachverhalt wird zunächst genau ermittelt

Seit am 25. Mai 2018 die Frist abließ, um die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) im eigenen Unternehmen umzusetzen, herrscht noch immer große Unsicherheit. Viele Unternehmen fürchten sich vor sogenannten „Abmahnanwälten“ und angekündigten Bußgeldern in Höhe von mehreren tausend Euro.

Wie berechtigt sind Bedenken nach Ablauf der Frist? Müssen sich Betriebe, Vereine und Unternehmen vor „Abmahnanwälten“ und Aufsichtsbehörden fürchten? Oder ist mittlerweile Zeit zum Aufatmen? Marit Hansen, Landesdatenschutzbeauftragte von Schleswig-Holstein, und Christopher Kunke, Rechtsanwalt und Referent für Datenschutz bei der TÜV NORD Akademie, erläutern, ob Unternehmen Angst vor Abmahnungen haben müssen und wie damit umzugehen ist.

Abmahnung – oder doch nicht?

Obwohl einige Anwälte versuchen, im großen Stil Geldzahlungen zu erwirken, ist die befürchtete Abmahnwelle in Deutschland bisher nicht eingetroffen. Auf gar keinen Fall sollten Betroffene eine Unterlassungserklä-

rung unterschreiben oder gar die geforderte Summe bezahlen, erläutern die Experten. Der erste Schritt muss immer sein, den Vorwurf selbst juristisch prüfen zu lassen.

Berechtigte Abmahnung – was jetzt?

Wenn sich bei der juristischen Prüfung einer Abmahnung ergibt, dass diese berechtigt ist und tatsächlich ein Verstoß vorliegt, ist der nächste Schritt, diesen Verstoß entsprechend zu beheben. Auch wenn eine Abmahnung bis zu den Aufsichtsbehörden durchdringt, müssen die Verantwortlichen keine Angst haben, erläutert Marit Hansen: „Bevor tatsächlich ein Bußgeld gezahlt werden muss, wird zunächst der Sachverhalt ermittelt. Ruhig bleiben und einen Anwalt oder eine Anwältin einschalten. Allerdings bedeutet das nicht, dass die DSGVO nicht ernst zu nehmen ist. Jede Instanz, die personenbezogene Daten verarbeitet, ist verpflichtet, sich an die europaweiten Vorgaben zu halten. Hilfe erhalten die Betroffenen dabei entweder direkt bei den zuständigen Aufsichtsbehörden oder in passenden Seminaren, wie sie beispielsweise die TÜV NORD Akademie anbietet.“



TÜV NORD Akademie Ausgewählte Seminare in Essen

Unternehmensführung

DSGVO-Seminar – der neue Datenschutz in der Praxis	
29.11.2018	540,00 €*
Datenschutzbeauftragter (TÜV®)	
17.12. – 20.12.2018	1.800,00 €*

Technische Sicherheit

Befähigte Person zur Prüfung von kraftbetätigten Fenstern, Türen, Toren	
03.12.2018	440,00 €*
Befähigte Person zur Prüfung von Leitern und Tritten	
28.01.2019	450,00 €*
Prüfung ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel	
05.02. – 06.02.2019	830,00 €*
Jahresschulung für betriebliche Elektrofachkräfte	
04.02.2019	410,00 €*

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Arbeitsschutz – Rechtssichere Organisation in Unternehmen	
20.11.2018	470,00 €*

Logistik

Prüfung von ortsfesten Regalsystemen aus Stahl gemäß DIN EN 15635	
03.04. – 04.12.2018	910,00 €*

*Alle Preise verstehen sich zzgl. USt.
(TÜV®) = Prüfung, bitte gesondert anfragen

**TÜV NORD Akademie
GmbH & Co. KG**
II. Hagen 7
45127 Essen
Tel.: 0201 31955-0
akd-rr@tuev-nord.de

www.tuevnordakademie.de



Lesen Sie den kompletten Artikel zum Thema Abmahnwelle in unserer neuen Themenwelt
<https://www.tuev-nord.de/wissen>

Sichern Sie sich Ihren Wunschtermin für eine passende Datenschutz Schulung.
<https://www.tuev-nord.de/ds-termine>

Ihre Ansprechpartnerin bei der TÜV NORD Akademie:
Sabine Smieja
Tel. +49 201 31955 23, ssmieja@tuev-nord.de
www.tuev-nord.de/akademie-essen

TÜV®
TÜV NORD
Akademie



Fotos: Matthias Duschner

Von links: Paul-Christian Okon, HELLWEG Die Profibaumärkte GmbH & Co. KG, Martin Unterschemmann, Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses, Jutta Krufft-Lohrengel, Präsidentin der IHK, Dr. Gerald Püchel, Hauptgeschäftsführer der IHK, Mike Rinke, ALDI GmbH & Co. KG, Christian Oslislo, MAN Diesel & Turbo SE.

10. IHK-Bestenehrung Auszeichnung für 296 Spitzen-Azubis

„Wir feiern Jubiläum. Zum zehnten Mal ehrt die IHK für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen zu Essen die besten Absolventen der beruflichen Ausbildung“, mit diesen Worten begrüßte IHK-Präsidentin Jutta Krufft-Lohrengel die rund 800 Gäste in der Luise-Albertz-Halle in Oberhausen.

Von den über 3.650 Auszubildenden der IHK-Abschlussprüfungen in diesem Jahr erreichten 296 die Note „sehr gut“ und damit mindestens 92 von 100 möglichen Punkten im Gesamtergebnis. „Von den fast 300 Spitzenazubis aus der MEO-Region sind 13 zusätzlich landesweit die Besten in ihrem Beruf. Besonders stolz sind wir, dass es sogar zwei Azubis geschafft haben, das bundesweit beste Ergebnis in

der Prüfung zu erzielen“, freute sich die Präsidentin. Die 296 Besten absolvierten ihre Ausbildung bei insgesamt 152 Betrieben aus der MEO-Region.

Bester Auszubildender aus Essen ist Paul-Christian Okon. Er wurde von der Firma HELLWEG Die Profibaumärkte GmbH & Co. KG in Dortmund zum Kaufmann im Einzelhandel ausgebildet. Mike Rinke ist der Beste aus Mülheim an der Ruhr: Er absolvierte bei der Aldi GmbH & Co. KG in Mülheim an der Ruhr seine Ausbildung zum Verkäufer. Der Spitzen-Azubi aus Oberhausen ist Christian Oslislo. Er wurde von MAN Diesel & Turbo SE in Oberhausen zum Industriemechaniker ausgebildet.

Präsidentin Jutta Krufft-Lohrengel, Hauptgeschäftsführer Dr. Gerald Püchel, Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses Martin Unterschemmann und Geschäftsführer Franz Roggemann gratulierten den jungen Prüfungsabsolventen zu ihren hervorragenden Abschlüssen. „Diese Leistung verdient höchste Anerkennung“, so Krufft-Lohrengel bei der festlichen Veranstaltung. „Wir brauchen junge Fachkräfte jetzt und wir brauchen Sie hier in unserer Region.“ Ihr Dank galt auch den Ausbildungsbetrieben und den Berufskollegs für die qualifizierte Ausbildung.

In ihrer Rede ging die Präsidentin auf den in diesem Jahr zum zweiten Mal durchgeführten IHK-Aktionsplan Ausbildung ein. Unter anderem wurden mit einem Call-Center und durch unmittelbare Besuche ca. 1.800 Unternehmen direkt kontaktiert und zum Angebot von Ausbildungsplätzen motiviert. Mit Erfolg: Über 200 der genannten Unternehmen möchten in 2018 Azubis einstellen und ca. 70 Unternehmen meldeten noch offene Ausbildungsplätze an. Darüber hinaus fand unter anderem das Last-Minute-Speed-Dating statt: 19 Unternehmen aus den Branchen IT und dem Hotel- und Gaststättengewerbe boten rund 50 offene Ausbildungsplätze an. 50 Ausbildungsinteressierte junge Menschen waren vor Ort.



„Der Markt dreht sich: Rechnerisch stand in diesem Jahr fast jedem Bewerber in der MEO-Region ein Ausbildungsplatz zur Verfügung. Waren vor Jahren noch zusätzliche Ausbildungsplätze das Gebot der Stunde, so geht es heute vielmehr darum, angebotene Ausbildungsplätze und vorhandene Bewerber sinnvoll zusammenzuführen.“

Gleichzeitig riet die Präsidentin den Unternehmen in ihren Ausbildungsanstrengungen nicht nachzulassen, da die demografische Entwicklung in den nächsten Jahren weniger Ausbildungsplatzbewerber bringt. „Den Aktionsplan Ausbildung werten wir einerseits als Erfolg, andererseits haben wir auch festgestellt, dass der Markt sich dreht: Rechnerisch stand in diesem Jahr fast jedem Bewerber in der MEO-Region ein Ausbildungsplatz zur Verfügung. Waren vor Jahren noch zusätzliche Ausbildungsplätze das Gebot der Stunde, so geht es heute vielmehr darum, angebotene Ausbildungsplätze und vorhandene Bewerber sinnvoll zusammenzuführen.“

In den kommenden Jahren werde die IHK sich deshalb intensiv mit dem Thema Ausbildungsmarketing beschäftigen. Dabei sollen Unternehmen konkrete Hilfsmittel an die Hand gegeben werden, mit denen sie zukünftig junge Leute auf sich aufmerksam machen können. „Unter anderem werden wir den Einsatz von Ausbildungsbotschaftern koordinieren. Dabei werden Auszubildende aus den Betrieben Werbung für die betriebliche Ausbildung an allgemeinbildenden Schulen machen. Das Projekt wird in anderen IHK Bezirken bereits erfolgreich umgesetzt und soll nun auch in der MEO-Region starten“, so Kruft-Lohregel. ■



IHK-Mitarbeiterin Nina Schacht moderierte die Veranstaltung; für die musikalische Begleitung sorgten Dinners Best.



Von Azubis für Azubis:

Die Auszubildenden des Gertrud-Bäumer-Berufskollegs haben für die IHK-Bestenehrung die Blumenarrangements übernommen. Die angehenden Floristen fertigten die Bühnendeko als Praxisstücke an.



IHK legt 101. Konjunkturbericht vor

Wirtschaft der MEO-Region in Topform

Die Konjunktur in der MEO-Region zeigt sich ausgesprochen freundlich: 45 Prozent der befragten Unternehmen in den Städten Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen bewerten ihre gegenwärtige Lage mit „gut“. Verglichen mit dem Wert zu Jahresbeginn kann hier ein kräftiger Sprung um sechs Prozentpunkte nach oben verzeichnet werden. Der Anteil, der sich in einer schlechten Verfassung befindet, reduzierte sich seit Jahresbeginn um etwa einen Prozentpunkt auf nunmehr 7 Prozent. Der Saldo aus Positiv- und Negativstimmen liegt mit 38 Punkten satt im Plus.

Die ausgezeichnete Geschäftslage spiegelt sich im aktuellen Konjunkturklimaindex wider: Er klettert verglichen mit dem Wert vom Jahresbeginn um zwei Punkte und erreicht nun einen Wert von 125. Einen höheren Wert verzeichnete die MEO-Region zuletzt vor elf Jahren.

„Die Unternehmen in der MEO-Region sind in Topform. Aktuell laufen die Geschäfte ausgezeichnet. Dennoch könnte die Dynamik in den nächsten Monaten an Schwung verlieren“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Gerald Püchel.

Zwar rechnen mehr als zwei Drittel der Befragten damit, dass sich diese gute Lage gleichbleibend fortsetzt. 23 Prozent blicken sogar optimistischer in die Zukunft und schätzen, dass sich ihre Situation insgesamt weiter verbessern wird. Allerdings zeichnet sich ab, dass das Auslandsgeschäft zäher verlaufen wird. Die Exporterwartungen sind gedämpft.

„Die Unternehmen spüren die frostiger gewordenen Bedingungen auf dem internationalen Parkett: Ungewissheit beim Fortgang des Brexit, Diskussionen über US-Sanktionen oder auch die schwieriger gewordenen Beziehungen zur Türkei: All diese Entwicklungen gehen an den Betrieben nicht spurlos vorbei. Von daher blickt die Wirtschaft mit Ungewissheit auf das Auslandsgeschäft“, führt der IHK-Hauptgeschäftsführer aus.

Die aktuelle Lage der Industrie hat sich gegenüber dem Jahresbeginn nochmals verbessert – und schon damals konnte eine erfreuliche Entwicklung verzeichnet werden. 54 Prozent der befragten Betriebe (Jahresbeginn: 49 Prozent) melden eine gute Lage. Dagegen beurteilen nur drei Prozent die aktuelle Situation

Ergebnisse der Lageberichte im Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Essen (Angaben in %)

	Industrie			Handel			Dienstleistungen			Insgesamt		
	H 2017	A 2018	H 2018	H 2017	A 2018	H 2018	H 2017	A 2018	H 2018	H 2017	A 2018	H 2018
1. Beurteilung der Geschäftslage												
gut	45,8	48,9	54,2	32,2	26,8	31,5	44,5	41,2	47,4	41,7	39,0	45,0
befriedigend	47,4	44,7	42,4	54,2	66,1	57,4	49,1	49,5	46,0	50,0	53,0	48,1
schlecht	6,8	6,4	3,4	13,6	7,1	11,1	6,4	9,3	6,6	8,3	8,0	6,9
2. Die Geschäftslage wird sich												
eher günstiger	20,6	26,1	15,3	28,8	28,1	22,2	24,5	20,8	28,2	24,6	24,1	22,5
eher gleichbleibend	68,3	69,6	72,9	66,1	61,4	66,7	60,0	69,8	64,1	63,8	67,4	67,6
eher ungünstiger entwickeln	11,1	4,3	11,9	5,1	10,5	11,1	15,5	9,4	7,7	11,6	8,5	9,9
3. Die Beschäftigtenzahl wird voraussichtlich												
zunehmen	19,0	23,9	23,7	20,7	17,5	18,5	24,5	18,9	19,7	22,1	19,7	20,6
etwa gleichbleiben	62,0	65,2	56,0	75,9	75,5	74,1	59,1	67,4	64,5	64,0	69,2	64,6
zurückgehen	19,0	10,9	20,3	3,4	7,0	7,4	16,4	13,7	15,8	13,9	11,1	14,8
4. Investitionsbereitschaft (Inland)												
höher	27,4	21,7	17,2	17,5	14,3	15,4	16,5	20,7	23,1	19,7	19,1	19,1
gleichbleibend	53,2	69,6	67,3	73,7	60,7	67,3	67,0	69,5	67,9	64,9	67,0	67,6
geringer	19,4	8,7	15,5	8,8	25,0	17,3	16,5	9,8	9,0	15,4	13,9	13,3

A = Anfang, H = Herbst

als schlecht (Jahresbeginn: sechs Prozent). Der Konjunkturklima-Index gibt mit 125 Punkten dennoch um sieben Punkte nach. Der Grund hierfür sind die deutlich reduzierten Erwartungen an die kommenden Monate.

Die Geschäftslage im Handel zeigt sich freundlich: 32 Prozent der Kaufleute berichten von einer guten Situation. Gegenüber der Umfrage zu Jahresbeginn ist das ein Zuwachs um fünf Prozentpunkte. Gleichzeitig nimmt aber auch der Anteil der unzufriedenen Unternehmen um vier Prozentpunkte auf nunmehr 11 Prozent zu. Die Großhändler beurteilen ihre aktuelle Wirtschaftslage deutlich besser als der Einzelhandel. So ergibt sich aus dem Saldo der Lagebewertung bei den Grossisten ein klares Plus von 31 Punkten; im Einzelhandel halten sich dagegen Optimisten und Pessimisten mit je 17 Prozent die Waage. Wirtschaftspolitische Risiken könnten die gute Entwicklung gefährden. „Den Handel treibt auch die Diskussion über den Diesel um. Die Belieferung erfolgt zum überwiegenden Teil mit dieselangetriebenen Lkw. Fahrverbote würden den Handel – wie auch die Wirtschaft insgesamt – vor große Probleme und Kosten stellen“, mahnt Dr. Püchel.

Die Dienstleistungswirtschaft berichtet weiterhin von einer ausgezeichneten Lage. Gegenüber der Vorbefragung legt der Anteil der Gut-Stimmen um sechs Prozentpunkte auf 47 Prozent zu. Die Negativbewertungen reduzieren sich um rund zwei Prozentpunkte auf nun sieben Prozent. Bei den Aussichten auf die kommenden Monate herrscht ebenfalls eine erfreuliche Grundstimmung: Der Anteil der Optimisten legt um sieben Prozentpunkte auf aktuell 28 Prozent zu. Zugleich geht der Anteil der Pessimisten leicht um einen Prozentpunkt auf nun acht Prozent zurück. Der Konjunkturklima-Index im Dienstleistungsbereich steigt deutlich um neun Punkte gegenüber dem Jahresbeginn an. Er erreicht die 130 Punkte-Marke. Ein höherer Wert wurde zuletzt vor acht Jahren verzeichnet. ■



Foto: IHK zu Dortmund/Stephan Schütze

Vorlage des 101. Ruhrlageberichts (v. l.): Dr. Stefan Dietzfelbinger, Hauptgeschäftsführer Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg, Eric Weik, Hauptgeschäftsführer IHK Mittleres Ruhrgebiet, Heinz-Herbert Dustmann, Präsident IHK zu Dortmund, und Stefan Schreiber, Hauptgeschäftsführer IHK zu Dortmund.

Die IHK zu Essen befragt gemeinsam mit den IHKs im Ruhrgebiet zweimal im Jahr die Unternehmen zu konjunkturellen und wirtschaftspolitischen Themen. Insgesamt fließen so die Rückmeldungen von rund 900 Unternehmen mit über 124.000 Beschäftigten in den Ruhrlagebericht ein. Der gesamte Konjunkturbericht „Ruhrlage“ sowie die regionale Auswertung sind unter www.essen.ihk24.de abrufbar.

Ansprechpartner für weitere Informationen:

IHK zu Essen, Heinz-Jürgen Hacks,
Geschäftsführer Industrie-Raumordnung-Verkehr,
Tel. 0201 1892-224, heinz-juergen.hacks@essen.ihk.de

10. IHK-Außenwirtschaftstag NRW in Aachen

IHK zu Essen übernimmt Staffelstab für 2020



Foto: Heike Lachmann

Staffelstabübergabe für 2020: Dr. Gunter Schaible, Geschäftsführer International der IHK Aachen, gibt den Staffelstab ab an das Team der IHK zu Essen mit Veronika Lühl, Marc Meckle und Andrea Henning; rechts im Bild Moderatorin Kay-Sölve Richter und Alexander Hoeckle, Federführer „Außenwirtschaft“ in NRW.

Kleines Jubiläum: Die 16 IHKs in Nordrhein-Westfalen veranstalteten bereits zum zehnten Mal den IHK-Außenwirtschaftstag NRW. Diesmal unter dem Motto „Welthandel im Weltwandel“ und federführend organisiert von der IHK Aachen. Etwa 700 Teilnehmer tauschten sich am 20. September im Eurogress Aachen über die drängendsten Fragen des internationalen Geschäfts aus. Insgesamt war die landesweit größte außenwirtschaftliche Fachkonferenz wieder ein voller Erfolg.

„So turbulent wie momentan ging es in der Außenwirtschaft lange nicht zu“, betonte Wolfgang Mainz, Präsident der gastgebenden IHK Aachen bei der Eröffnung: „Großbritannien verlässt die EU, China und die USA liefern sich einen erbitterten Handelsstreit – und Themen wie Digitalisierung oder Datensicherheit stellen die Unternehmen schon vor grundsätzliche Herausforderungen.“ Für eine erfolgreiche Außenwirtschaft seien verlässliche Partner, Marktkenntnisse und neue Blickwinkel gefragt, erklärte Mainz.

Unter Moderation von TV-Journalistin Kay-Sölve Richter diskutierten Spitzenmanager international erfolgreicher Unternehmen über die derzeitige Wirtschaftslage und neue Strategien. In neun Talk-Panels wurden gemeinsam mit Experten für den internationalen Handel die aktuellen Themenschwerpunkte von „B“ wie „Brexit“ bis „Z“ wie Zoll“ erörtert. Die Teilnehmer des von der IHK zu Essen moderierten Panels „E-Commerce International“ beschäftigten sich mit den wachsenden Herausforderungen des grenzüberschreitenden Online-Handels. Außerdem nutzen viele Unternehmen die Gelegenheit zu einem persönlichen Beratungsgespräch mit Experten von 60 deutschen Auslandshandelskammern (AHKs). Parallel präsentierten über 60 Aussteller auf der Fachmesse ihre Services rund um den Welthandel.

„Mit harten Bandagen“ auf dem Weltmarkt behaupten

Als prominente Redner waren die Ex-Boxweltmeisterin Regina Halmich und Dr. Vitali Klitschko, ebenfalls ehemaliger Boxweltmeister und heutiger Bürgermeister von Kiew, zu Gast. Halmich gab in Anlehnung an ihre sportliche Karriere den Unternehmerinnen und Unternehmern Tipps, wie man sich „mit harten Bandagen“ auf dem Weltmarkt nach oben kämpft. Klitschko warf einen Blick auf die Ukraine, die EU und Europa.

11. IHK-Außenwirtschaftstag NRW 2020 in Essen

Nach Aachen ist vor Essen: Zum Abschluss des Außenwirtschaftstages überreichte die IHK Aachen den Staffelstab an die IHK-Kollegen aus Essen. Die im Zweijahres-Rhythmus durchgeführte Fachkonferenz wird am 17. September 2020 in der Philharmonie in Essen stattfinden. ■



Stärken Sie Ihre Position im Wettbewerb!



SENIOR CONSULT RUHR

BERATUNG AUS ERFAHRUNG

Rund 50 ehrenamtliche Senior-Berater unterstützen, informieren und beraten Unternehmer.

Ob es um die Neukundengewinnung, die Umsatz- und Liquiditätsplanung, die langfristige Sicherung oder Nachfolgeregelung für ein Unternehmen geht.

Senior-Berater sind die richtigen Experten für eine neutrale erfolgreiche Hilfe zur Selbsthilfe.

Informieren Sie sich - völlig unverbindlich.

SENIOR CONSULT RUHR e.V.

Im Hause der IHK zu Essen
Am Waldthausenpark 2
45127 Essen
Telefon 0201.1892-288
www.senior-consult-ruhr.de



GANZ GROSSER NETZWERKER.

Machen Sie Ihren Geschäftswagen zum Aushängeschild und profitieren Sie von den gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Leasingraten bei MINI. Jetzt auf mini.de/gewerbekunden informieren und bei jedem Kundentermin gut ankommen.

DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI. JETZT BEI IHREM MINI PARTNER.





Die 50 ausländischen Startups aus aller Welt mit den Experten und dem Team der IHK Essen auf Zeche Zollverein

Foto: DIHK

Internationale Gründerszene zu Gast in Essen

IHK organisierte die Events

50 Startups aus 22 Ländern nahmen Ende Oktober bei traumhaftem spätsommerlichem Wetter im Rahmen der „Start.up! Germany-Tour 2018“ an den von der IHK zu Essen organisierten Events „International Day @Zollverein“ und dem „Pitch Contest Logistics & Mobility“ bei DB Schenker in Essen teil.

Startups und Experten diskutieren auf Zeche Zollverein

Die historische Kulisse auf der Zeche Zollverein bildete zunächst den Rahmen des „International Day @Zollverein“. Der Ort und die reibungslose Zusammenarbeit zahlreicher lokaler Partner führten zu einem gelungenen Event, das die ausländischen Gäste nachhaltig beeindruckte. Kooperationspartner der IHK waren die Gründerallianz Ruhr, Schacht One und die RAG-Stiftung, in deren Räumen die Startups – aus den Bereichen Logistik & Mobilität, Insurtech und SmartCity – auf Experten aus der Region trafen.

In ausführlichen Gesprächsrunden diskutierten die Gäste aus vier Kontinenten und Ländern wie Indien, Chile, Russland, Südkorea, Saudi-Arabien oder Israel die Themen Marktzugang, Finanzierung und Umgang mit Daten in Deutschland und der Region. Die Experten kamen – neben den o.g. Partnern – von Evonik, Bioni CS, agile accelerator, Gründerfonds Ruhr, bee smart city, Business Angel Netzwerk Deutschland, Kümmerlein Rechtsanwälte, Fraunhofer IML und Sony.

Pitch Contest bei DB Schenker

Der „Pitch Contest Logistics & Mobility“ fand am Folgetag in den Räumen von DB Schenker statt. 19 Startups aus den Bereichen Logistik und Mobilität stellten sich einer hochkarätig besetzten Jury, die die vielversprechendste Geschäftsidee kürte. Sieger war das Robotik-Startup „Gideon brothers“ aus Kroatien vor den Landsleuten von „Orqa FPV“ aus dem Bereich „Remote Reality“ und dem E-Commerce Startup „nocnoc“ aus Uruguay. Die Siegerehrung nahm der CFO der Schenker AG, Oliver Seidl, persönlich vor. Bonus für die beiden Erstplatzierten: Diese qualifizierten sich für das Finale des „International Pitch-Contest“ beim InternationalSummit im Rahmen der Gründermesse RuhrSummit in Bochum.

Aufmerksamkeit erzeugt und lokale Gründerszene gestärkt

Marc Meckle, stv. Leiter des IHK-Geschäftsbereichs International und Koordinator der beiden Events zog eine positive Bilanz: „Mit beiden Veranstaltungen ist es gelungen, den Blick der ausländischen Startups auf Essen und das Ruhrgebiet als Anlaufpunkt für ihre Aktivitäten in Deutschland zu lenken. Durch die sehr gute Kooperation unseres IHK-Teams mit den regionalen Partnern wurde zudem das lokale Startup-Ökosystem gestärkt. Besonders erfreulich: Einige der beteiligten Firmen führten bereits erste Gespräche zu möglichen Kooperationen mit den Startups.“

Die IHK-Events in Essen waren Teil der von den Ruhr-IHKs, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und dem Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) zum zweiten Mal nach 2017 organisierten „Start.up! Germany Tour“. Die Startups trafen in sechs Tagen im Rheinland und im Ruhrgebiet auf Unternehmen, Konzerne und Investoren, um die Chancen einer Zusammenarbeit oder Ansiedlung in der Region auszuloten. Den Abschluss der Tour bildet die Teilnahme am InternationalSummit im Rahmen des RuhrSummit in Bochum. ■

IHK-Studie „Unternehmertum“ veröffentlicht

Unternehmensgründungen sind der Motor einer dynamischen Wirtschaft, sie sorgen für neue Ideen. In einer Studie wurde das Image des Unternehmertums und die Einstellung potenzieller Gründer zum Thema Selbstständigkeit untersucht. Die Studie wurde von IHK NRW – der Landesarbeitsgemeinschaft der 16 Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen – zusammen mit dem Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM) der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn durchgeführt.

Die Bereitschaft für den Sprung in die Selbstständigkeit in Nordrhein-Westfalen sinkt seit Jahren. Dies zeigt der Gründungsmonitor der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) für die Jahre 2007 bis 2017. Demnach verringerte sich der Anteil der Gründer (und der Übernehmer) an der Bevölkerung zwischen 18 und 64 Jahren in NRW von 2,45 Prozent (2000 bis 2006) auf 1,54 Prozent (2014 bis 2016).

Diese Entwicklung bildete die Grundlage für die Erstellung der Studie. Insgesamt wurden 1.448 Teilnehmer befragt, die ein genaues Abbild der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter zwischen 21 bis 45 Jahren darstellen.

Wesentliche Ergebnisse: Das Image von Unternehmern ist überwiegend gut. Sie werden als verantwortungsvoll, nachhaltig, sozial und innovativ angesehen. Potenzielle Unternehmensgründer sind vorwiegend männlich und noch jung (21 bis 25 Jahre) oder bereits etwas älter mit Berufserfahrung (41 bis 45 Jahre).

Selbstverwirklichung, eigene Interessen und individuelle Fähigkeiten sind die wichtigsten Triebfedern für den Weg in die Selbstständigkeit. Die Angst vor dem finanziellen Risiko ist das größte Hemmnis auf dem Weg in die Selbstständigkeit.

Das Wissen über die Selbstständigkeit ist gering, das Thema Unternehmertum findet in Schulen und Universitäten zu wenig statt. Dies dürfte auch ein Grund sein, warum rund 350 Befragte, die mit der Selbstständigkeit liebäugeln, bisher den Schritt in das Unternehmertum noch nicht gewagt haben. Die Studie zeigt auch, dass bei näherer Beschäftigung mit dem Thema manche Ängste schwinden, etwa vor den bürokratischen Hürden. Die IHKs in NRW werden daher die Aufklärungsarbeit in den nächsten Monaten verstärken.

Die Studie ist unter www.essen.ihk24.de, Dok.-Nr. 4225610 abrufbar.



Der neue Ford Transit Custom!

Im Job eine echte Größe!

Gerhard Schreiner Michael Rest Kai Brinkmann

FORD TRANSIT CUSTOM
KASTENWAGEN LKW BASIS

Doppelflügelhecktür und Schiebetür, Sitz-Paket 4:
u. a. mit Fahrersitz, 4fach manuell u.v.m.

Monatliche Leasingrate nur
€ 189,-¹ (netto)

MOHAG

www.mohag.de

MOHAG Motorwagen-Handelsgesellschaft mbH

45881 Gelsenkirchen · Grothusstraße 18 · Herr Schreiner: Tel. 0209 36004-27

45141 Essen · Herzogstraße 1 · Herr Brinkmann: Tel. 0201 361361-50

45659 Recklinghausen · Rottstraße 116 · Herr Rest: Tel. 02361 5804-176

¹gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen 280 L 1, 2,0 TDCI, 77 kW (105 PS) Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung p. a. 10.000 km, Überführung: 990,- €. Ein Leasingangebot der REGEDA GmbH, Willy-Brandt-Allee 50, 45891 Gelsenkirchen. Alle Preise zuzüglich Mehrwertsteuer.





Foto: IHK

Gruppenfoto der helfenden Hände mit Oberhausens Bürgermeisterin Elisabeth Albrecht-Mainz und stv. IHK-Hauptgeschäftsführerin Veronika Lühl (vorne 4. & 5. von links)

Aktionstag „Helfende Hände“ in Oberhausen-Osterfeld Trotz Sturm und Regen viel bewegt

Mitte September fand unter Schirmherrschaft der IHK zu Essen der Aktionstag „Helfende Hände“ in Oberhausen-Osterfeld mit Unterstützung des Stadtteilmanagements statt. Insgesamt wurden fünf Projekte umgesetzt: In zwei Kindergärten, einer Grundschule, einem Seniorenheim sowie im öffentlichen Raum.

Nachhaltige Stadtteilentwicklung – gemeinsam etwas bewegen

Die IHK ist seit Jahren in der Stadtteilentwicklung in der MEO-Region aktiv. 2017 feierte der Aktionstag „Helfende Hände“ in Essen Frintrop und Bedingrade eine gelungene Premiere.

Die Idee hinter dem Aktionstag: Die Bürger realisieren gemeinsam mit lokalen Unternehmen konkrete soziale Projekte in gemeinnützigen Einrichtungen und dem Stadtteil. Die Unternehmen zeigen durch ihr Engagement Verantwortung über das eigene Unternehmen hinaus. Dadurch entsteht ein nachhaltiger Aktivierungsimpuls für die Stadtteile. Wirtschaft, Wirtschaftsförderung, gemeinnützige Einrichtungen und Bürger schaffen nicht nur nachhaltige Verbesserungen, sondern wachsen auch zusammen – eine starke Gemeinschaft entsteht.

Grundschule, Seniorenheim, Parkbank & Co. – 40 Helfer aktiv

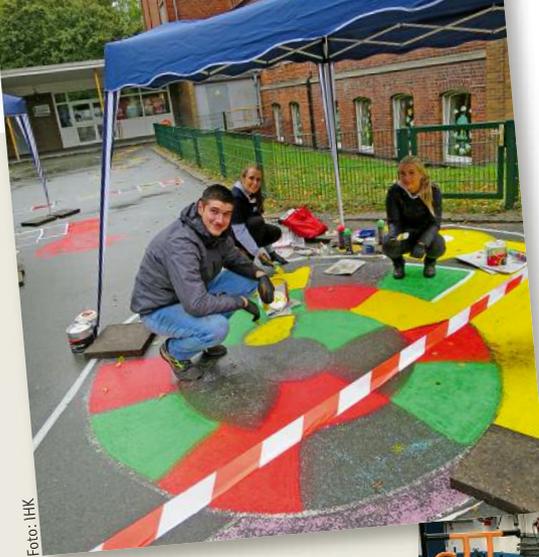
Auch in diesem Jahr hatte der Wettergott kein Erbarmen: Trotz Regen und Sturm waren 40 „Helfende Hände“ aktiv. Dabei waren Unternehmer, ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, ein großes Team der IHK und engagierte Bürger und Bürgerinnen. Folgende Projekte wurden umgesetzt:

Integratives Familienzentrum Schatzkiste: Hier wurde im Außenbereich Hand angelegt. Das große Klettergerüst wurde gereinigt, der große Sandkasten mit – extra angeliefertem – Sand neu befüllt und der Erdhügel Instand gesetzt. Auch wurde neuer Rasen gesät, Sträucher zurückgeschnitten und Blumenbeete neu bepflanzt.

Nachhaltige Stadtteilentwicklung

Die wichtigste Komponente einer nachhaltigen Stadtteilentwicklung ist ein ganzheitlicher Projektansatz. Dabei ist die Einbeziehung aller Akteure und die Erarbeitung kleinteiliger Projekte mit explizitem lokalen Bezug von enormer Bedeutung. So können Stadtteile aus sich heraus gestärkt werden.

Grundschule Overberg: Auf dem Schulhof wurden die vorhandenen Hüpfspiele mit spezieller Farbe wieder zum Leuchten gebracht. Zudem wurde damit begonnen, das schuleigene Biotop auf Vordermann zu bringen. Schüler, Lehrer, Betreuer und Eltern freuen sich schon darauf, ab 2019 wieder den vielfältigen Lebensraum Biotop erkunden zu können.



Neue Farben für die Hüpfspiele der Grundschule Overberg

Foto: IHK

Auf die Hebebühne kam der gesamte „Fuhrpark“ der KiTa „Fantasiewerkstatt“



Foto: Daniel Lübke



Foto: IHK

Der Anfang ist gemacht: 2019 soll das Schulbiotop fertig sein

Fantasiewerkstatt: In der Kindertagesstätte wurde der Fuhrpark – bestehend aus Bobbycars, Dreirädern und Co – gewartet und überholt. Hier wurden vor allem Räder erneuert, Achsen repariert und Ersatzteile eingebaut.

Gemeinde St. Pankratius: Die Bänke rund um die Kirche waren bereits deutlich in die Jahre gekommen. Durch Abschleifen und einen neuen Anstrich laden sie nun wieder zum Verweilen ein.

Bischoff-Ketteler-Haus: Im Alten- und Pflegeheim wurde ein „Brillen-Service“ – Inspektion, Reinigung und Padwechsel – angeboten. Ein kostenloser Service, der von den Bewohnern und Bewohnerinnen intensiv genutzt wurde.

Unternehmen zeigen großes Engagement

Neben Man- und Woman-Power haben Unternehmen auch das benötigte Material für die Umsetzung der Projekte zur Verfügung gestellt bzw. den Erwerb von Materialien ermöglicht. Farben, Werkzeuge, Pinsel, Sand, Ersatzteile etc. wurden allesamt

gesponsert. Darüber hinaus wurden auch Grillgut, Getränke und Brötchen für das gemeinsame Abschlussgrillen gespendet. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den folgenden Unternehmen: BMW Kruft Oberhausen, Bross Verbist Malerfachbetrieb GmbH, Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW), Cardoc – Autoklinik GmbH, Der Baustoff-Mann Schneider KG, Fleischerei Surmann, Innungskrankenkasse (IKK), Optik Giepen, Rewe – Ihr Kaufpark, Stadtparkasse Oberhausen und Stahlbau Bruno Rattey GmbH & Co.KG.

Fazit

Der Aktionstag in Oberhausen-Osterfeld war ein voller Erfolg mit sichtbaren Verbesserungen. Es ist – nach der gelungenen Premiere in Essen – ein weiteres Paradebeispiel dafür, wie Wirtschaft und Bürger mit gebündelten Kräften neue Impulse für ihren Stadtteil setzen können. Dies wurde auch von Oberhausens Bürgermeisterin Elisabeth Albrecht-Mainz besonders gewürdigt. ■



DER NISSAN NV400. GROSS, ROBUST UND STARK.



NISSAN NV400 Kastenwagen PRO L1H1, 81 kW (110 PS), EURO 6

- Cool & Sound-Paket: Klimaanlage, Radio-CD mit DAB+ und Bluetooth®-Freisprecheinrichtung und inkl. Lenkradfernbedienung
- Handschuhfach gekühlt
- elektr. Fensterheber, Berganfahr-Assistent
- ESP mit Beladungserkennung u.v.m.



**MTL. LEASINGRATE:
NUR € 236,-** (netto)**

Abb. zeigt Sonderausstattung. *5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★ Anschlussgarantie zusammensetzen. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.de. **Leasingbeispiel Gewerbeleasing Plus: Laufzeit von 60 Monaten bis 50.000 km. Ein Kilometerleasingangebot der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, für Geschäftskunden, zzgl. MwSt. Aktion nur gültig für Kaufverträge bis zum 30.11.2018.



BK Motors

BK Service- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG

**Frohnhauser Straße 50
an der B224 • 45127 Essen
Tel.: 0201/83 405 510 (Hauptbetrieb)**

**Nebenbank 9
45472 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208/941 323 00**

www.bk-motors.de



Trusted Cloud Praxisbeispiele

Chancen der Digitalisierung für Ihr Geschäft

Auch wenn die Auftragsbücher voll sind und das Thema auf den ersten Blick abstrakt erscheint: Unternehmen, die sich rechtzeitig mit der Digitalisierung beschäftigen, verbessern ihre Wettbewerbsposition.

Digitalisierung ist kein „Buzz Word“ oder nur den größeren Firmen vorbehalten, sondern hat bereits Einzug in viele Bereiche genommen. Der intelligente Einsatz von IT-Technologien ermöglicht nicht nur die Steigerung der Effizienz von Prozessen, sondern kann maßgeblich dazu beitragen, Kundenbindung zu stärken, neue Umsatzpotenziale zu erschließen und die Qualität des bestehenden Angebots zu verbessern, um sich dadurch vom Wettbewerb von anderen abzusetzen.

Ein wichtiger Baustein dazu ist die Cloud. Dabei geht es nicht nur um Datenspeicherung, sondern auch um Anwendungen, die schnelle und ortsunabhängige Zusammenarbeit ermöglichen, neue Kundensegmente ansprechen können und Prozesse vereinfachen. Hierbei ist gegen eine gesunde Skepsis gegenüber dem Thema Cloud nichts einzuwenden. Nur sollte diese nicht dazu führen, dass sich das Unternehmen den zahlreichen Vorteilen des Cloud Computing gänzlich verschließt. Vielmehr sollten stattdessen nur Angebote genutzt werden, bei denen Sicherheit und Transparenz sowie die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben garantiert werden. Wie Unternehmen diesen Herausforderungen begegnen und von den Vorteilen der neuen Technologien auf sichere und vertrauenswürdige Art profitieren können, zeigen folgende Beispiele aus der Praxis.

Beispiel 1:

Optimierung des traditionellen Geschäftsbetriebs

Die Immo Herbst GmbH in Frankfurt am Main deckt mit rund 250 Beschäftigten in zehn Tochtergesellschaften die volle Bandbreite des Landschafts- und Gartenbaus ab. Auch in dieser traditionellen Branche besteht der Spagat darin, das Kerngeschäft durch modernste IT-Technologien zu unterstützen, um die umfangreichen, räumlich verteilten Projekte bei ihrer Kundschaft optimal bedienen zu können – ohne dabei umfangreiche interne Ressourcen für Digitalisierungsprojekte aufbauen zu müssen.

Die Lösung hierfür wurde mittels einer Smartphone App und einem Cloud-basierten, von allen Baustellen zugänglichen Cloud-Dienst gefunden: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halten mit dem Smartphone ihre getane Arbeit direkt am Ort des Geschehens fest. Mithilfe von Geo-Lokalisierung (GPS) wird automatisch das Bauprojekt erkannt und wenig später erhalten die Projektmanager alle erforderlichen Informationen inklusive hilfreicher Meta-Daten auf ihren Rechner im dafür vorgesehenen Verzeichnis. Der Nutzen zeigt sich in verbesserter Qualität der Projektabwicklung, optimierter Steuerung des Teameinsatzes, deutlich verbesserter Kontrolle und Transparenz über den Projektfortschritt und damit in erhöhter Kundenzufriedenheit bei gleichzeitiger Senkung der IT-Betriebskosten. Aufgrund der positiven Erfahrungen stehen bei der Immo Herbst GmbH schon die nächsten Planungen an. Diese betreffen die Anbindung neuer IT-basierter Technologien wie Steuerung des Einsatzes von Drohnen für Baumarbeiten oder optimiertes Management für rund 550 Maschinen und Fahrzeuge sowie 2000 Kleingeräte.

Beispiel 2:

Erschließung neuer Geschäftspotenziale

Die Elystan GmbH ist ein Immobilienunternehmen mit Sitz im München, welches sich mit der Entwicklung von Gewerbeparks und Büroimmobilien beschäftigt. In diesem Geschäft ist es entscheidend, dem möglichen Investor schnell, umfassend und vertraulich alle für seine Bewertungsanalysen erforderlichen Informationen zur Verfügung zu stellen. Hierzu wurde eine Cloud-basierte Lösung implementiert, die es erlaubt, innerhalb kürzester Zeit sichere Datenräume aufzusetzen, in denen die Kundin oder der Kunde in einer variablen, für das jeweilige Projekt optimierten Struktur alle relevanten Informationen vorfindet, um zeitnah mit dem Analyseverfahren beginnen zu können. Diese Schnelligkeit und Flexibilität führt zu einer verbesserten Wettbewerbsposition und Kundenbindung.

Beispiel 3:

Lösung für hochsensible Datenbestände

Die BTB Steuerberatungsgesellschaft mit 22 Beschäftigten an vier Standorten stand vor der Herausforderung, die technischen Grundlagen an den unterschiedlichen Betriebsstätten zu vereinheitlichen, um die Kommunikation zwischen den Büros zu optimieren. Der Einsatz einer cloud-basierten Lösung führte zu einheitlicher Technik und einheitlichen Versionsständen über alle Niederlassungen hinweg sowie zur Integration von Datenkommunikation und Telefonie. Eine besondere Herausforderung ergab sich naturgemäß durch die Stellung einer Steuerberatungsgesellschaft als Berufsheimnisträger und den damit verbundenen besonderen Anforderungen an den Schutz der anvertrauten Kundendaten. Hierfür wurde eine sichere und rechtskonforme Infrastruktur mit virtuellen Maschinen aufgesetzt, die auch den verschlüsselten Mailversand und die Dokumentenablage für die Mandanten ermöglicht. Bescheide und andere relevante Dokumente sind in der gesicherten Cloud mit Zugriff für die Mandanten abgelegt. ■

Thomas Niessen, Leiter der Geschäftsstelle Trusted Cloud

Was ist Trusted Cloud?

Allen Praxisbeispielen ist eines gemeinsam: Die Realisierung erfolgte auf Plattformen, die mit dem Trusted Cloud Label ihre Sicherheit und Vertrauenswürdigkeit nachgewiesen haben. Trusted Cloud ist eine Initiative unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) mit dem Ziel, speziell für mittelständische Unternehmen Orientierung bei Fragestellungen der Digitalisierung und dem Einsatz von Cloud-Technologien zu geben. Auf Basis eines Kriterienkatalogs, der in Zusammenarbeit mit Anwender- und Anbieterverbänden entwickelt wurde, werden Cloud-Anwendungen von dieser Initiative anbieterunabhängig geprüft. Auf einer zentralen Internetseite



Trusted Cloud

werden die Services und die Erfüllung der Prüfkriterien transparent dargestellt. Darüber hinaus bietet das Kompetenznetzwerk Trusted Cloud, der Herausgeber des Labels, den mittelständischen Unternehmen Checklisten, Informationen und Tipps für eine erfolgreiche Gestaltung des Digitalisierungsprozesses mit Hilfe der Cloud. (www.trusted-cloud.de)



Aktuelle Studie zur Digitalisierung
im Facility-Management

Was erwarten die Auftraggeber?

Um die Effizienz des Facility Managements (FM) zu steigern, werden digitalisierte Lösungen aktuell bei vielen Unternehmen in Pilotprojekten oder im Produktivbetrieb eingesetzt. Für eine flächendeckende Digitalisierung und Automatisierung des FM und der damit verbundenen Dienstleistungen fehlen indes etablierte Daten- und Prozessstandards sowie oftmals die Bereitschaft, in Sekundärprozesse zu investieren.

Mangelnde Investitionsbereitschaft in das Facility Management wirkt sich negativ auf die Innovationskraft der Unternehmen aus. Verantwortliche aus FM- und Corporate-Real-Estate-Abteilungen (CREM) berichteten von Entwicklungen, von denen auch das Kerngeschäft des Unternehmens profitieren würde. Dies sind Ergebnisse einer umfassenden Analyse zum Stand der Digitalisierung in der Immobilienwirtschaft und dem Facility Management, die das Marktforschungs- und Beratungsunternehmen Lünen-donk & Hossenfelder, Mindelheim, jüngst auf der Immobilienmesse Expo Real veröffentlicht hat.

Die Verlagssonderveröffentlichung
„Gebäudedienstleister“
ist eine Veröffentlichung der
commedia GmbH

Redaktion:
commedia GmbH
Fon 0201/879 57-0

Anzeigen:
Eva Lupp
Fon 0201/879 57 11



Zurzeit wird meist an repräsentativen Standorten wie Unternehmenszentralen, Showrooms und Flagship-Stores in die Digitalisierung der Immobilie investiert.

anderen Branchen hat gezeigt, dass hoch standardisierte Prozesse mit einer geringen Komplexität und einer großen Anzahl von Anwendungsfällen für die Digitalisierung besonders geeignet sind.

Großes Potenzial besteht daher in der Automatisierung der Dokumentation, von geleisteten Service-Tätigkeiten, der Zeiterfassung, Ersatzteilbestellung und -verwaltung, Disposition und von ähnlichen Rahmentätigkeiten. Voraussetzung hierfür ist jedoch ein etablierter Datenstandard, der ein ausreichendes Marktpotenzial für die Entwicklung von KI-basierten Automatisierungsprozessen erwarten lässt. Die befragten Berater wiesen ergänzend darauf hin, dass auch CAFM-Systeme (Computer Aided Facility Management) und BIM (Building Information Modelling) seit langem über Marktreife verfügen, der Verbreitungsgrad aber noch immer gering ist.

Investitionen in das Facility Management stärken Kerngeschäft

Ein weiterer Hindernisfaktor für die Effizienzsteigerung der Immobilienbewirtschaftung ist der niedrige Stellenwert im Unternehmen, der einhergeht mit knappen Investitionsmitteln im Facility Management sowie einem geringen Handlungsspielraum der Fachabteilungen. Studienteilnehmer mit inhaltlicher und finanzieller Freiheit berichteten im Rahmen der Studieninterviews dagegen von unerwarteten Mehrwerten für das Kerngeschäft durch Digitalisierungsprojekte im Facility Management.

Studie bietet Orientierung für Nutzer und Dienstleister

„In Zeitschriften, auf Fachtagungen und in der breiten Öffentlichkeit dominiert seit mehr als zwei Jahren das Zur-Schau-Stellen von neuen Technologien sowie mehr oder weniger abstrakter Einsatzmöglichkeiten. Die hohe Aufmerksamkeit gegenüber Start-Ups illustriert dies. Dabei bleibt oft die Implementierung in den komplexen Facility-Management-Prozess außen vor. Insbesondere wird das Einführungsrisiko nicht ausreichend berücksichtigt“, kommentiert Studienleiter Ball die Ergebnisse. „Angesichts der teils hohen notwendigen Investitionen ist Orientierung über die Aufgeschlossenheit gegenüber Technologien und über die Einführungsvoraussetzung wichtig. Mit der vorliegenden Studie möchten wir dazu beitragen, die Diskussion über die Digitalisierung zu versachlichen.“

Studienbezug

Die aktuelle Studie „Digitalisierung in der Immobilienwirtschaft“ basiert auf qualitativen Tiefeninterviews mit 90 FM-Nutzern sowie Beratern und FM-Dienstleistern. Sie steht ab sofort unter der Domain <https://expert.luenendonk.de/studie/digitalisierung-immobilienwirtschaft> zum kostenfreien Download bereit. ■

Digitalisierungspotenzial hängt vom Status der Immobilie ab

„Die Bereitschaft der Immobilienbetreiber in Deutschland, in die Digitalisierung der Bewirtschaftung zu investieren, hängt wesentlich von der Bedeutung der Immobilie für das Unternehmen ab“, sagt Thomas Ball, Studienautor und Senior Consultant bei Lünendonk & Hossenfelder. „Ausschlaggebend ist sowohl das Effizienzpotenzial durch den Einsatz von Technologie als auch der zusätzliche Mehrwert für den Endnutzer.“ Aktuell wird an repräsentativen Standorten wie Unternehmenszentralen, Showrooms, Filialen, Premium-Hotels, Entwicklungsstandorte und ähnlichen vorwiegend dann in die Digitalisierung investiert, wenn damit ein zusätzlicher Nutzen für wichtige Mitarbeiter oder Kunden des Unternehmens einhergeht und die eigene Modernität zum Ausdruck gebracht werden kann. Digitalisierung wird hier als ein Faktor genutzt, um im Wettbewerb um hochqualifizierte Mitarbeiter die Arbeitgebermarke zu stärken. An diesen Standorten wird Service durch Menschen als wichtiger Bestandteil der Gastfreundschaft und Wertschätzung empfunden.

In peripheren Standorten ohne bedeutenden Kundenkontakt finden derzeit verstärkt Investitionen in Technologien statt, die einen zusätzlichen Effizienzgewinn in der Bewirtschaftung erwarten lassen. Dies umfasst etwa Empfangsautomation, Grünanlagenpflege und Unterhaltsreinigung durch Roboter (u. a. auch in Flächen mit erhöhter Unfallgefahr) sowie Helpdesks und Geländeüberwachung durch Drohnen.

Voraussetzung für Disruption derzeit nicht gegeben

Immobilienbetreiber sind sich der Unterschiede im disruptiven Potenzial zwischen B2C und B2B bewusst. Gerade das Facility Management ist ein individueller und daher komplexer Prozess, in dem aktuell nur wenige und isolierte Standards etabliert sind. Die Studienteilnehmer erwarten deshalb, dass zunächst kaufmännische Prozesse wie die Dokumentenverarbeitung, Nebenkostenabrechnung und ähnliche standardisierte und IT-gestützte Verfahren digitalisiert und automatisiert werden. Die Erfahrung in

Foto: contrastwerkstatt - Fotolia.com



Ein junger Ausbildungsberuf feiert Geburtstag:

10 Jahre Personaldienstleistungskaufleute

„Personalexperten sind in Zeiten des Fachkräftemangels gefragter denn je. Gerade im Hinblick auf den technologischen Fortschritt, der auch in der Zeitarbeitsbranche Einzug hält, werden Intuition und menschliche Empathie immer wichtiger. Und dies sind die Schlüsseleigenschaften eines guten Personaldienstleisters“, so Wilhelm Oberste-Beulmann, für Bildung zuständiger Vizepräsident beim Bundesarbeitsgeberverband der Personaldienstleister e.V. (BAP), und Thorsten Rensing, für Bildung zuständiges Mitglied im Bundesvorstand des Interessenverbandes Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (iGZ) mit Blick auf das zehnjährige Bestehen des Ausbildungsberufs der Personaldienstleistungskaufleute (PDK).

Die Verlagssonderveröffentlichung
„Personal · Aus- und Weiterbildung“
ist eine Veröffentlichung der
commedia GmbH

Redaktion:
commedia GmbH
Fon 0201/879 57-0

Anzeigen:
Eva Lupp
Fon 0201/879 57 11



Personalexpertens sind heute und in Zukunft gefragt – gute Aussichten für die rund 7.000 Auszubildenden, die in den vergangenen zehn Jahren den Beruf erlernt haben.

der PDK-Beruf auch für die Personalabteilungen sämtlicher Unternehmen attraktiv ist. Deswegen wurden PDKler von Anfang an auch außerhalb der Personaldienstleistungsbranche ausgebildet.

Gründe für die positive Resonanz seien unter anderem die vielfältigen Einstiegs- und Aufstiegschancen für Personaldienstleistungskaufleute. Abhängig von der entsprechenden Weiterqualifizierung und Berufserfahrung sei sowohl bei Personaldienstleistungsfirmen als auch in Personalabteilungen in Unternehmen beinahe jede Position möglich. „Dass die Ausbildung nicht nur für Schulabgänger interessant ist, liegt an ihrem modularen Aufbau. Für jedes Ausbildungsjahr ist genau festgelegt, was die Auszubildenden im Unternehmen und in der Berufsschule lernen. Dadurch ist es möglich, sich vorhandene Qualifikationen aus anderen Bildungswegen und Berufen anrechnen zu lassen“, erklärt Thorsten Rensing.

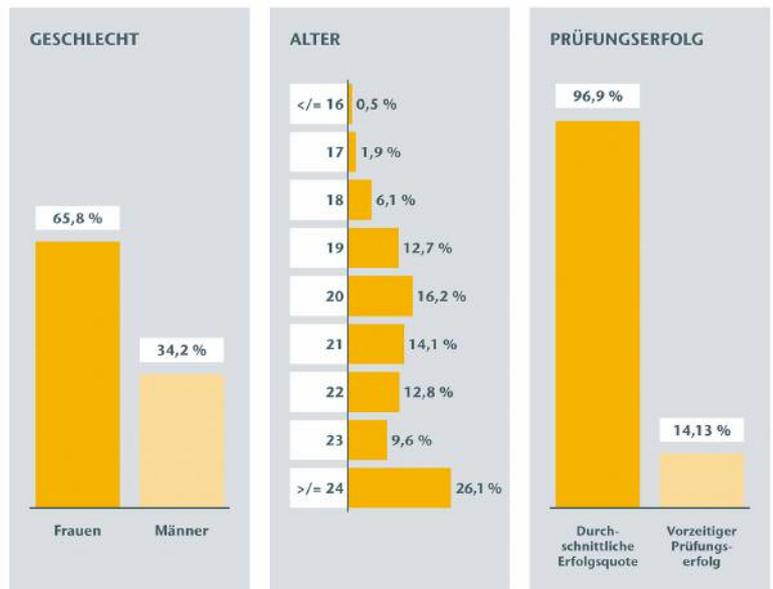
Der praktische Bezug ist fundamentaler Bestandteil der Ausbildung. „Am besten gefiel mir, dass man schnell Verantwortung übernehmen konnte“, berichtet Carina Sternke von der LetterserviceAgentur GmbH. Die Jahrgangsbeste aller PDKs in Nordrhein-Westfalen war vom ersten Ausbildungstag an bei Verhandlungen mit Kundenunternehmen dabei, unterbreitete Angebote und betreute Mitarbeiter. „Vorstellungsgespräche führen, Arbeitsverträge erstellen, und den Kontakt zu den Kunden halten“, zählt Sternke nur einige Punkte auf, was ihr an ihrer Tätigkeit am besten gefällt. ■

Rund 7.000 Azubis durchliefen seit 2008 erfolgreich die Prüfungen, die am Ende der dreijährigen Ausbildung stehen. „Die anhaltend positiven Zahlen unseres Ausbildungsberufes freuen uns jedes Jahr aufs Neue und bestätigen uns darin, dass wir mit seinen Inhalten und der Ausrichtung auf dem richtigen Kurs liegen“, so Rensing. Zum Schuljahresbeginn im September beginnen rund 1.000 angehende PDKler diese Ausbildung.

Vor zehn Jahren begann der erste Jahrgang von PDK-Azubis an 33 Berufsschulen. Damit war der Startschuss für eine duale Berufsausbildung gefallen, die die Ausbildungsplattform azubify.de als die „geläufigste Ausbildung im Personalwesen“ bezeichnet. Den Impuls für die PDK-Erfolgsgeschichte legten damals die führenden Verbände der Branche. „Der Bedarf nach einer fokussierten Qualifizierung unserer Mitarbeiter war sehr groß, denn bei den angestammten kaufmännischen Berufen lagen die Schwerpunkte in der Ausbildung einfach zu weit weg von dem, was unseren Alltag ausmacht“, erläutert Oberste-Beulmann das darauf folgende Zusammenwirken der Zeitarbeitgeberverbände.

Gemeinsam mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK), dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) sowie der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) entwickelten die Verbände den Lehrplan und die Prüfungsinhalte. Dabei richteten sie die Ausbildung so aus, dass

Die Zahlen hinter den PDK-Azubis



Quelle: Statistisches Bundesamt, Zeitraum 2011-2017



Unternehmen in der Pflicht Auch Daten der Mitarbeitenden sind zu schützen

Wann, wie und unter welchen Umständen dürfen Unternehmen die Daten ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter speichern, verwenden oder an Dritte weitergeben? Seit Mitte des Jahres regelt die neue EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) auch genau diese Fragen.

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sind datenschutzrechtlich verantwortlich und müssen die Daten ihrer Mitarbeitenden entsprechend schützen. Mithilfe von Datenschutzbeauftragten soll das gelingen. Prof. Dr. Ralf Imhof, Of Counsel der Kanzlei Schulz Noack Bärwinkel in Hamburg, erläutert die wichtigsten Änderungen und ihre Auswirkungen.

Personenbezogene Daten sind im Arbeitsleben allgegenwärtig: Diensthandys, E-Mails, Surfen im Netz, private Geräte, die dienstlich genutzt werden, oder Dienstwagen mit GPS-Tracking. In Zeiten der Digitalisierung fallen mehr Daten an als je zuvor – und das ständig und überall. Potenziell vereinfachen es die erhobenen Daten Führungskräften, ihre Mitarbeitenden zu überwachen. Seit Mai dieses Jahres regelt die DSGVO diese datenschutzrechtliche Herausforderung neu.

Zwei wesentliche Punkte haben sich geändert, die besonders für Unternehmen relevant sind: Zum einen erhalten Beschäftigte das Recht auf vollständige Transparenz ihrer Daten. „Die Geschäftsführung ist verpflichtet die Angestellten zu informieren, welche Daten gesammelt werden, zu welchem Zweck das geschieht, wer Zugriff darauf hat, ob die Daten an Dritte weitergereicht werden und wer diese Dritten gegebenenfalls sind“, erklärt Imhof. Zum anderen besteht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nun eine Rechenschaftspflicht bezüglich der gesammelten Daten. Konkret bedeutet das: Auf direkte Nachfrage muss das Unternehmen Auskunft darüber geben, weshalb es dazu befugt ist, die betroffenen Daten zu sammeln und zu verarbeiten. Um diese und alle anderen Datenschutzrechte

korrekt einzuhalten, können die Verantwortlichen eine Person zur Datenschutzbeauftragten oder zum Datenschutzbeauftragten weiterbilden lassen oder aber einen externen Dienstleister beauftragen.

Auch ein Verstoß gegen die datenschutzrechtlichen Auflagen gegenüber den Mitarbeitern wird mit hohen Bußgeldern geahndet. Beträge bis zu 20 Millionen Euro oder vier Prozent des weltweiten Jahresumsatzes eines Unternehmens sind möglich – abhängig davon, welcher Betrag höher ist. Gerade in Deutschland droht Unternehmen zudem ein enormer Imageschaden bei Verletzung des Datenschutzes, was wiederum deren Wirtschaftlichkeit nachhaltig schaden kann.

Datenschutzbeauftragte gewährleisten Einhaltung

Um den datenschutzrechtlichen Anforderungen gerecht zu werden, sind Unternehmen mit mindestens zehn Bildschirmarbeitsplätzen grundsätzlich dazu verpflichtet, einen betrieblichen Datenschutzbeauftragten oder eine Datenschutzbeauftragte zu beschäftigen. Sie unterstützen die Geschäftsleitung bei Fragen rund um den Datenschutz. „Datenschutzbeauftragte kontrollieren die Einhaltung der Datenschutzrechte und weisen bei Bedarf auf Verstöße hin. Wichtig dabei ist, dass sie wirklich nur eine unterstützende Funktion haben und nicht zuständig sind, den betrieblichen Datenschutz zu organisieren“, so Imhof. Außerdem haben Datenschutzbeauftragte ein Recht auf thematische Fortbildungen und Seminare, wie sie verschiedene Dienstleister inzwischen anbieten. Bei Bedarf können sich Datenschutzbeauftragte auch Unterstützung von den Landesdatenschutzbeauftragten ihres jeweiligen Bundeslandes holen. Neben der Beratung überprüfen sie hauptsächlich die Einhaltung der Verordnung und verhängen gegebenenfalls entsprechende Bußgelder. Dabei können die Landesdatenschutzbeauftragten entweder proaktiv stichprobenartige Untersuchungen durchführen oder auf einen Hinweis aus der Belegschaft hin tätig werden. ■

»Junge Talente gewinnen,
qualifizieren und
langfristig binden«

JETZT
INFORMIEREN!

fom.de/Duales_Studium
0800 6 97 97 97

Unternehmer haben es schwer, geeigneten Nachwuchs zu finden. Die Lösung: das **DUALE STUDIUM** an der **FOM**. Dabei kombinieren Ihre **AUSZUBILDENDEN, PRAKTIKANTEN, TRAINEES** oder **VOLONTÄRE** die Arbeit in Ihrem Unternehmen mit einem Bachelor-Studium. Damit bieten Sie ihnen den besten Einstieg ins Berufsleben – und sichern sich gut ausgebildete Fachkräfte für die Zukunft.

DIE STUDIENGÄNGE:

Wirtschaft & Management

- Business Administration (B.A.)
- Business Administration – dual kompakt (B.A.) **NEU**
- Finance & Banking (B.A.)
- International Management (B.A.)
- Management & Digitalisierung (B.A.) **NEU**
- Marketing & Digitale Medien (B.A.)

Wirtschaft & Psychologie

- Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Wirtschaft & Recht

- Öffentliches Recht (LL.B.)*
- Steuerrecht (LL.B.)
- Wirtschaftsrecht (LL.B.)

IT Management

- Informatik (B.Sc.) **NEU**
- Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)
- Wirtschaftsinformatik – Business Information Systems (B.Sc.)
- Wirtschaftsinformatik – kommunal (B.Sc.)*

Ingenieurwesen

- Elektrotechnik (B.Eng.)**
- Elektrotechnik & Informationstechnik (B.Eng.)
- Maschinenbau (B.Eng.)**
- Wirtschaftsingenieurwesen (B.Sc.)

Gesundheit & Soziales

- Gesundheits- und Sozialmanagement (B.A.)
- Gesundheitspsychologie & Medizinpädagogik (B.A.)
- Pflege (B.A.)
- Pflegemanagement (B.A.)
- Soziale Arbeit (B.A.)

* Kooperation mit der Landeshauptstadt München
** Kooperation mit der Hochschule Bochum

Berufsvielfalt wird größer

Digitalisierung krepelt den Arbeitsmarkt um



Foto: puhhia - fotolia.com

Social Media Know-How ist heute in vielen Berufen gefragt. Besonders in den Bereichen Marketing, Kommunikation und PR sind sie unabdingbar.

Die Digitalisierung ist im Privat- und Arbeitsleben allgegenwärtig. Nach Einschätzungen von Wissenschaftlern der Universität Oxford wird in den kommenden 20 Jahren jeder zweite heutige Job in Folge der zunehmenden Digitalisierung verschwinden.

„Das bedeutet aber keinesfalls, dass Menschen mit ihrer Arbeitskraft nicht mehr gebraucht werden. Vielmehr differenzieren sich die Berufe weiter aus. Es entstehen zudem immer mehr neue Berufsbilder und Tätigkeitsfelder. Ein Thema, dem sich der aktuelle

BAP-Jobnavigator annimmt und die 1.061.967 im September 2018 veröffentlichten Stellenanzeigen im Hinblick auf Digitalisierung und Social Media spezifischer untersucht“, erklärt Thomas Hetz, Hauptgeschäftsführer des Bundesarbeitgeberverbandes der Personaldienstleister e.V. (BAP).

Social Media Kompetenzen vorwiegend in Kommunikationsberufen gefragt

Social Media Know-How ist aktuell vorwiegend im Bereich Kommunikation & PR unabdingbar. Im September wurden 1.415 Social Media-Manager gesucht. Doch auch im Recruiting-Bereich wünschen sich Arbeitgeber Kenntnisse im Umgang mit sozialen Medien von den Bewerbern (1.520 Jobs). Dennoch verwundert es, dass der Begriff „Social Media“ selbst in nur 22 Prozent der Marketing-Stellenanzeigen im Analysezeitraum zu finden war. Auch die Nennung spezifischer sozialer Netzwerke, wie z. B. Facebook, ist mit 6 Prozent überraschend gering.

Wer heute im Marketing auf Jobsuche ist, sollte vor allem Kompetenzen im Online Marketing besitzen. 9.270 Marketing-Jobs wiesen einen Online Marketing-Bezug auf (38 Prozent). Es zeigt sich sehr deutlich, dass der Beruf einen Wandel vollzogen hat: Gefragt sind insbesondere Kenntnisse in der Suchmaschinenoptimierung (SEO) und Suchmaschinenwerbung (SEA), denn 2.230 Jobangebote waren für SEO-/SEA-Manager ausgeschrieben. Auch die Ausrichtung auf spezifische Inhalte spiegelt sich in den 2.262 Stellen wider, die sich an Content Manager richteten. Im Marketing-Bereich ist es außerdem besonders von Vorteil, wenn Jobinteressenten bereits Erfahrungen mit Content-Management-Systemen sammeln konnten (1.999 Jobs).

Großes Jobpotenzial im Bereich der Cloud-Technologien

In der IT-Branche sind die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Berufsvielfalt besonders stark zu spüren. Künstliche Intelligenz, Cloud-Technologie, Cyber-Security und Big Data sind die Top-Stichworte. Da Cloud-Technologien sich in der jüngsten Vergangenheit bei den Nutzern etabliert haben, bietet dieser Bereich für Bewerber ein breites Spektrum unterschiedlichster Berufe. Allein im vergangenen Monat waren 11 Prozent aller Stellen in der IT-Branche im Bereich der Cloud-Technologien ausgeschrieben. Neuartige Konzepte wie künstliche Intelligenz und Internet of Things wurden in je 2,5 Prozent der IT-Stellen thematisiert. Auch App-Entwickler sind gefragt: 1.450 Jobs richteten sich an Spezialisten, die Apps modifizieren, entwickeln und auf die Bedürfnisse der Nutzer zuschneiden können.

Digitalisierung geht auch am Handwerk und an den technischen Berufen nicht spurlos vorbei

Weitere Bereiche, die sich durch die Digitalisierung deutlich verändern, sind die technischen und handwerklichen Berufe. Die fortschreitende Automatisierung verlagert den Aufgabenbereich von Mitarbeitern deutlich in Richtung Steuerung und Überwachung von Maschinen. Im Analysezeitraum griffen rund 21.350 das Thema „Automatisierung“ auf – dies entspricht knapp 12 Prozent aller technischen Jobs. Im Handwerk waren es 8.760 Jobs (4 Prozent), die das Thema beinhalteten. In diesem Zusammenhang sind auch Erfahrungen mit 3D-Technologien von Vorteil, die in mehr als 7.330 handwerklichen und technischen Berufen (4 Prozent) gewünscht wurden. Außerdem sollten sich Handwerker und Techniker im Zuge der Digitalisierung verstärkt mit der Robotik auseinandersetzen. In 3.470 Stellenanzeigen forderten die Unternehmen entsprechende Kenntnisse. Aber auch im Bereich Information und Kommunikation spielen Steuerungs- und Regelungstechniken zunehmend eine wichtigere Rolle. 11.790 Jobs wurden hier mit Bezug zur Automatisierung ausgeschrieben. Neuartige Konzepte und Systeme wie Sprachassistenten (501 Jobs) und Drohnen (144 Jobs) finden hingegen momentan noch wenig Berücksichtigung in Stellenanzeigen.

Über die Auswertung

Der BAP Job-Navigator wertet monatlich die Stellenangebote aus 200 Printmedien, 138 Online Jobbörsen, mehr als 30.000 Firmenwebsites und der Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit aus. Im Zeitraum September 2018 wurden insgesamt 1.061.967 Stellenanzeigen von über 150.384 Unternehmen analysiert. Wenn mehrere Anzeigen für eine Stelle geschaltet wurden, werden diese zusammengefasst und nicht mehrfach gezählt. ■

Ergebnisse des Förderschwerpunkts „InnovatWB“

Neuausrichtung der beruflichen Weiterbildung erforderlich

Mehr als 100 Bildungsexpertinnen und -experten sind sich einig: Die berufliche Weiterbildung muss neu ausgerichtet werden, um den technologischen und gesellschaftlichen Wandel bewältigen und gestalten zu können. Insbesondere müssten sich die Bildungsmaßnahmen stärker an den konkreten Bedürfnissen und Möglichkeiten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausrichten, besser in die beruflichen Tätigkeiten integriert und die individuellen Lernprozesse professionell begleitet werden. Dies sind zentrale Ergebnisse der Abschlussveranstaltung in Berlin zum Förderschwerpunkt „Innovative Ansätze einer zukunftsfähigen beruflichen Weiterbildung (InnovatWB)“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Der Förderschwerpunkt wurde vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) koordiniert und wissenschaftlich begleitet.

63 Partner aus Wissenschaft und Praxis haben drei Jahre lang in 34 Projekten Grundlagen und Konzepte für eine zukunftsfähige berufliche Weiterbildung erforscht, entwickelt und erprobt. Die Projekte haben innovative Konzepte umgesetzt, mit denen lebensbegleitendes Lernen als selbstverständlicher Teil in Bildungs- und Erwerbsbiografien integriert werden kann. So befassten sie sich damit, wie mittels Weiterbildung die Beschäftigungsfähigkeit von niedrig oder nicht formal Qualifizierten verbessert werden kann, etwa durch das Erfassen vorhandener Kompetenzen und Stärkung selbstorganisierter Lernprozesse mit digitalen Medien. Erstellt wurden hierfür unter anderem Handreichungen für die Praxis wie beispielsweise ein Methodenkoffer zum selbstorganisierten Lernen. Um Weiterbildung speziell in Klein- und Mittelbetrieben zu fördern, wurde die Methode einer kollegialen Beratung für Führungskräfte erfolgreich erprobt.

In einem weiteren Schwerpunkt untersuchten die Projekte, wie sich die Weiterbildungseinrichtungen und das Lehrpersonal auf die Herausforderungen der Digitalisierung und einer älter werdenden Gesellschaft einrichten. Festgestellt wurde, dass sich die Aufgaben einer professionellen Bildungsarbeit erheblich verschieben, weil Bildungsberatung und Lernbegleitung eine immer wichtigere Bedeutung zukommt. Erforderlich hierfür sind, so die Projektergebnisse, weitreichende Personal- und Organisationsentwicklungen in den Weiterbildungseinrichtungen sowie eine stärkere Vernetzung in den Regionen. Die InnovatWB-Projekte haben sowohl Anforderungs- als auch Kompetenzprofile zur Professionalisierung des Weiterbildungspersonals erarbeitet; Über einen „Selbsttest für Medienkompetenz“ oder einen „Kompetenzreflektor für Weiterbildungspersonal“ können Lehrkräfte beispielsweise gezielt ermitteln, wie sie sich für die neuen Anforderungen qualifizieren sollten. ■

PERSONALIEN

Geburtstage im Oktober / November

70 JAHRE

Hans-Jürgen Kitzelmann, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Kraftwerker/-in“, Hamm

60 JAHRE

Klaus Langendonk, Mitglied der IHK-Prüfungsausschüsse „Tiefbaufacharbeiter/-in“ und „Gleisbauer/-in“, Xanten

50 JAHRE

Nils Cleve, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Automobilkaufmann/-frau“, Velbert

Sonja Ingrid Wegner-Böhner, Mitglied des Außenhandelsausschusses der IHK, Essen

Firmenjubiläen

100 JAHRE

Westhoff GmbH
Mülheim an der Ruhr, 25. November 2018

50 JAHRE

**Scheffler an der Ruhr
Immobilienmakler GmbH**
Mülheim an der Ruhr, 2. November 2018

25 JAHRE

ReWe Seminare und Personalservice GmbH
Mülheim an der Ruhr, 10. November 2018

SOS Pflegedienst GmbH & Co. KG
Essen, 29. November 2018

WIFA Lederwarenvertriebs-GmbH
Mülheim an der Ruhr, 9. November 2018

meo

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN
FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN



Werbung in der meo!

Anruf genügt:

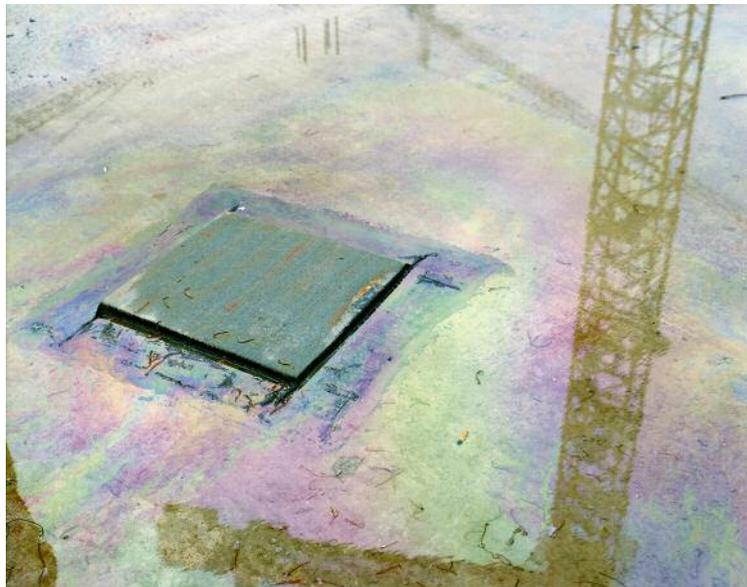
Eva Lupp

0201/879 57 11

Kunst im Mathildenhof Fotografische Arbeiten von Andy Scholz

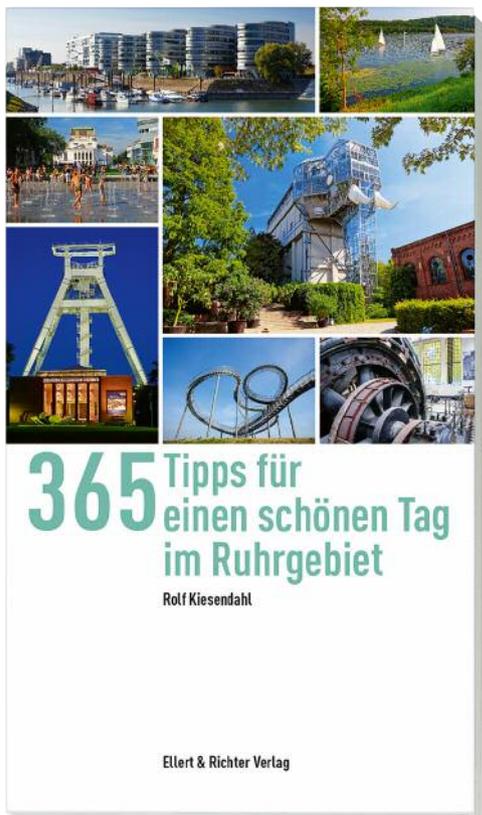
Erstmals zeigt der in Essen lebende Künstler und Autor Andy Scholz vom 16. November 2018 bis zum 1. Februar 2019 eine Auswahl von fotografischen Arbeiten, die seit 2002 in Essen und im Ruhrgebiet entstanden sind.

Scholz hält seine Kamera auf verbotene, verlassen Plätze, Baustellen oder verborgene Räume, also auf Orte, die im Alltag an uns vorbeigleiten. Dem Künstler geht es um „die Suche nach dem Dadurch, Dahinter, Dazwischen und Darunter“. Grenzen, Absperrungen und Widerstände sollen neugierig machen, aber auch verstanden und überwunden werden.



In seinen Arbeiten sucht er nach einer gesellschaftlich-soziologischen, systematisch-analytischen Betrachtung und nach Antworten: Wie entstehen diese Räume, was repräsentieren sie? Die unvoreingenommene Sichtweise wird zu einem modellhaften und kulissenartigen Bild.

www.mathildenhof.net



365 Tipps für einen Tag im Ruhrgebiet

Ein kleines Buch, das für jeden Tag des Jahres eine Entdeckung im Ruhrgebiet bereithält. Der Streifzug reicht vom Niederrhein bis in den Osten und gibt Anregungen ebenso für Entdecker und Genießer wie für Erlebnishungrige. Nicht nur die „üblichen Verdächtigen“ sind hier versammelt, sondern auch viele Überraschungen selbst für alte „Ruhris“.

Autor Rolf Kiesendahl ist so ein alter Ruhrer und hat sich auf die Suche gemacht nach der bunten Vielfalt und den unbekanntenen Plätzen des Reviers. Der Leser kann erfahren, welche Pracht die Ruhrbarone hinterlassen haben, wo es eine fünf Kilometer lange Bierpipeline gibt, von wo man den besten Blick aufs Revier hat und wo sich Deutschland kleinstes Stadttheater befindet. Das im Verlag Ellert und Richter erschienene Buch bietet Tipps für alle, die sich im Vertrauten gern überraschen lassen.

46.012
Exemplare

Druckauflage
3. Quartal 2018



Verlagssonder- veröffentlichungen 2018

meo

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN

FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN

Heft	Monat	Branchenthemen
1	Januar	Recht und Steuern Fuhrpark und Fuhrparkmanagement
2	Februar	Tagungen und Kongresse Betriebliches Gesundheitsmanagement Energiewirtschaft/Umwelt
3	März	Dienstwagen/Leasing/Finanzierung Büro-Kommunikation IT Dienstleistungen
4	April	Wirtschaftsraum Mülheim Gewerbeimmobilien
5	Mai	Wirtschaftsraum Oberhausen Sicherheit im Unternehmen Datenschutz
6	Juni	Wirtschaftsraum Essen Unternehmens-Beratung u. -Recht
7/8	Juli/August	Transport, Logistik, Verpackung Eventservice und Seminare
9	September	Nutzfahrzeuge (IAA) Industrie-Dienstleister
10	Oktober	Gewerbebau und Hallenbau Dienstwagen und Fuhrpark
11	November	Gebäudedienstleister Personal Ausbildung und Weiterbildung
12	Dezember	Unternehmensportraits Technische Gebäudeausrüster

**Anzeigenschluss für die Dezember-Ausgabe
ist am 19. November 2018**

meo

MARKTPLATZ

Branchenverzeichnis für
Angebote aus Industrie,
Handel und Gewerbe

Aus- und Fortbildung

**Aus- und Fortbildung -
betriebliche Erste Hilfe
gem. DGUV Grundsatz**

www.erste-hilfe-oberhausen
Inhouse - ab 7 Personen ☎ (0208) 46777 27

Simply Learn®

Druckerei

DAUBE DRUCK

Offset- und Digitaldruck
PrePress · Weiterverarbeitung

Daube Druck Rainer Heger e.K.
Girardetstraße 76 · 45131 Essen
Fon 02 01 - 8 77 37 70 · Fax 02 01 - 72 13 72
info@druckerei-daube.de

Filmproduktion

DCCM Studio

Digital Creativ Cut Media

Imagefilm, Mitarbeitergewinnung, Event,
Anleitung, Schulung, Produktpräsentation
www.dccm.de / info@dccm.de
Tel.: 01578-7766760

Hilfsprojekte

Gemeinnütziges Hilfsprojekt (e.V.) sucht nicht
mehr genutzte Laptops u. a. für
Kinder, Schulen, Waisenhäuser,
mehr auf www.Labdoe.de,
Tel.: 02 08/59 35 15

Raubegrünung

**Hydrokulturen
Kunstpflanzen**

www.hydro-studio.de

Steuerberatung

Guido Bungart
Steuerberater

Petra Mering
Steuerberaterin

Bredeneyer Str. 119
45133 Essen-Bredeney
office@bungart-mering.de

Fon 02 01 / 4 19 51
Fon 02 01 / 4 19 54

**Der Anzeigenschluss für
den Marktplatz der
Dezember-Ausgabe ist
der 19. November 2018**

Werbung in der meo!

Sie haben Fragen rund um Ihre Anzeige in der **meo**?



Ich berate Sie gerne!

Eva Lupp
Verkaufsberatung

Fon 0201/879 57 11
lupp@commedia.de

Mit durchgängig digitalen Abläufen kann

ich mich bei den **kaufmännischen**

Aufgaben entlasten.

Die digitalen DATEV-Lösungen unterstützen Sie bei allen kaufmännischen Aufgaben – vom Angebot über die Kassenführung bis hin zur Buchführung. So gewinnen Sie Freiräume und mehr Zeit für die Betreuung Ihrer Kunden. Informieren Sie sich im Internet oder bei Ihrem Steuerberater.

[Digital-schafft-Perspektive.de](https://www.datev.de)



Zukunft gestalten. Gemeinsam.